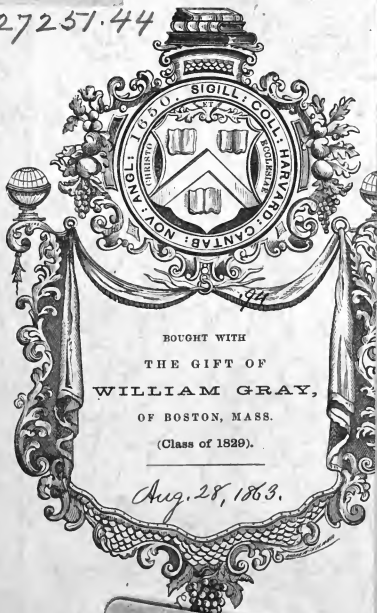


27251

44

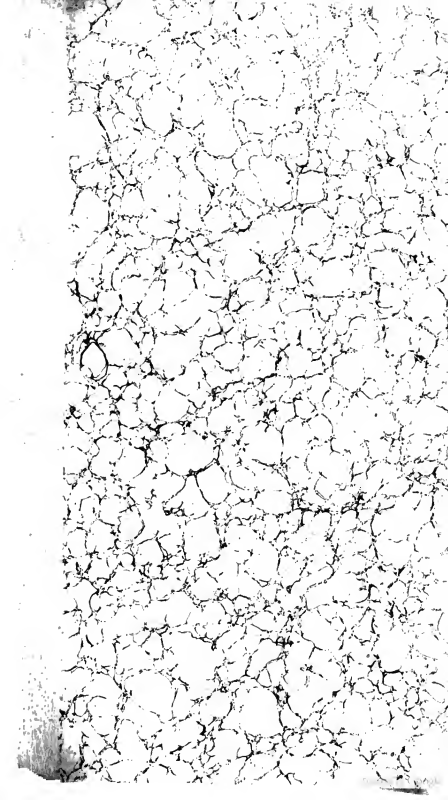
34-101-52

27251.44



BOUGHT WITH
THE GIFT OF
WILLIAM GRAY,
OF BOSTON, MASS.
(Class of 1829).

Aug. 28, 1863.



Finnische Runen.

Finnisch und deutsch

von

Dr. H. R. von Schröter.

Herausgegeben

von

G. H. von Schröter.

Mit einer Musikkavellage.

Stuttgart und Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1834.

272 57.44

1823, Aug. 25.

.94

Gray Fund.

Seiner Königlichcn Hoheit

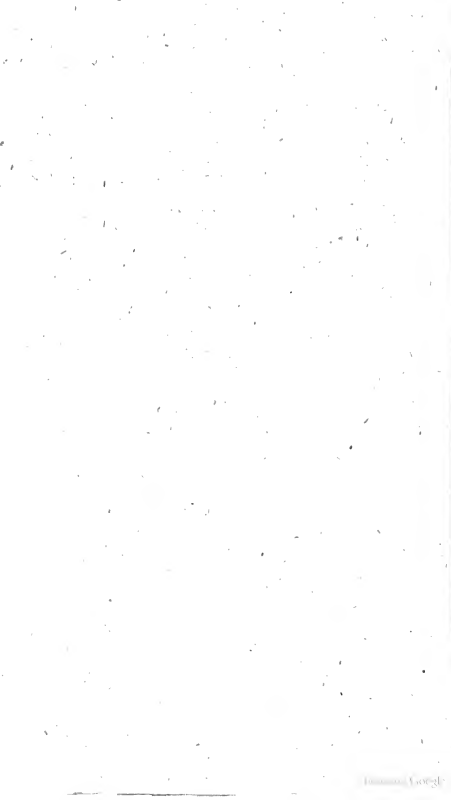
M a x i m i l i a n

Kronprinzen von Bayern,

allerunterthänigst gewidmet

vom

Herausgeber.



Allerdurchlauchtigster Prinz,
Allergnädigster Kronprinz!

Wie der belebende Strahl der jugendlichen Frühlingssonne die Blumen aus langem Winterschlaf weckt, wie die Blumen dem Lichte ihre bunten Farben entgegen blühen; so wurden auch diese nordischen Alpenrosen auf's Neue zum Leben hervorgerufen durch den ermunternden Schuß, den Ew. Königliche Hoheit ihnen gnädigst nicht versagten; so bieten auch sie ihre Kelche dem Beschützer als armen, aber innig ergebener Blumendank.

Wie fein wahrer Werth Eurer
Königlichen Hoheit verborgen bleibt, so
wird auch die Einfachheit dieser Farben
nicht vermögen, den tiefpoetischen Sinn,
der sich in ihnen ausspricht, Eurer
Königlichen Hoheit erleuchtetem und er-
leuchtendem Blicke zu verbergen.

Es ist dieses das erste Mal, daß
finnische Lieder in deutscher Sprache
erklingen. So haben Eure Königliche
Hoheit das hohe Verdienst durch den

gnädigen Schuß, den Höchst dieselben diesen Anfängen zusagten, die reiche Volkspoesie, welche zwischen dem finnischen Meerbusen und Lappmarken in Thälern, auf Bergen, im wilden Geflüste, an den geheimnißvollen Bergseen lebt und webt, dem deutschen Sinne erschlossen zu haben. Nehmen Eure Königliche Hoheit dafür gnädigst den aufrichtigsten Dank des Vaterlandes an, und den Eurer Königlichen Hoheit

treuesten ergebensten Dieners, dem es
oblag fremde Bemühungen zu Tage zu
fördern.

In tieffster Unterwürfigkeit

Eurer Königlichen Hoheit

München,
im Februar 1834.

ehrfurchtsvollster

G. H. von Schröder.

Vor Erinnerung des Herausgebers.

Indem ich die finnischen Runen der Oeffentlichkeit übergebe, erfülle ich eine längst gefühlte Pflicht. Dieselben sind von einem Gelehrten während seines Aufenthaltes in Upsala vor länger als fünfzehn Jahren gesammelt und übersetzt. Sie wurden daselbst auf dessen Kosten gedruckt, ohne durch den Buchhandel verbreitet zu werden. Nur wenige Exemplare dienten vertrauten Freunden als Andenken an den Uebersetzer, meinen Bruder. Es scheint dessen Absicht gewesen zu seyn, das Werkchen später, nach vorhergegangennem nochmaligem Ausfeilen herauszugeben, wo dann manche, aus dem gewissenhaften Anschließen an den finnischen Text entstandene gezwungene Wendung vermieden wäre. Aber eine mehrjährige angestrengte Thätigkeit in andern litterarischen Fächern, und die traurigen Folgen dieses, über die Kräfte angespannten Fleißes, welche dem ganzen, zu den höchsten Hoffnungen berechtigenden Streben meines geliebten Bruders ein rasches Ziel setzten, verhinderten jene Absicht. Aber auch im gegenwärtigen Zustande

bilden die finnischen Runen einen zu schätzbaren Beitrag zur Kenntniß nordischer Volkspoesie, um nicht in hohem Grade der Veröffentlichung werth zu seyn. —

Ich kann mir an diesem Werkchen durchaus kein Verdienst zurechnen. Ich habe das Ganze unverändert, wie es im Jahre 1819 in Upsala gedruckt war, abdrucken lassen, nur mit möglichstem Vermeiden der eingeschlichenen Irrthümer.

Wächten diese Naturklänge ein aufmerksames Ohr treffen und es locken im Lande ihres Entstehens so mancher verwandten zu lauschen. —

Auch der noch höh're Norden, die in diesen Liedern stets als Einöden geschilderten Lappmarken sind reich mit einer lebendigen Volkspoesie begabt, und würden dem Wanderer auch in dieser Beziehung eine belohnende Ausbeute versprechen. —

Wächte doch bald ein sinniger Wanderer da die tausend bunten Blumen sammeln und zu uns bringen, die unbemerkt verblühen, wo nur dürres Rennthiermoos auf fahlen Felsen gesucht wird.

München im Februar 1834.

G. H. von Schröter.

V o r r e d e.

Indem wir diese Lieder mit einem vorredenden Worte dem Publikum übergeben sollen, überkommt uns ein zweifelndes Gefühl, ob der Liebe, die uns zu ihnen geführt, auch das Vermdgen gehdrig entsprochen. Die redliche Ueberzeugung jedoch, begonnen zu haben, was die Besten des finnischen Volkes bis jetzt vergebens haben von sich erwarten lassen, mdge bei ihnen die Mängel unsrer Arbeit entschuldigen; — in unserm deutschen Vaterlande aber, das schon so viele ausheimische Gesangsströme liebend in sich aufgenommen, hoffen wir im voraus, dieser wunderbaren Liederquelle eine nicht ungünstige Aufnahme versprechen zu dürfen. Unseres Preises bedarf sie nicht — sie selbst wird bald genug der Freunde um sich versammeln, die auf ihr Rauschen horchen. Es wird diese Freunde nicht abschrecken, wenn oft eine fremde unheimliche Macht über ihr zu herrschen scheint; wenn

Hieß dunkle Gewalt nur zu thätig hier und dort hervortritt; sie werden die Strahlen des dämmernden Lichtes durch die tiefen Spalten leuchten sehen, und die großen Thränen aus Wainämbinens eignen Augen werden ihnen hinlänglich die innewohnende Göttlichkeit seiner Runen *) beurfunden.

Die vorliegende Sammlung ist nur ein kleiner Theil **) des fast unübersehbaren Reichs

*) Der einheimische Namen ist: Runo; pl. Runot; der Sänger oder Dichter heißt Runolainen, Runoja, Runottaja, Runoseppä, oder in Savolar und Karelen Runonieffa. Vergl. Porthan. Dissertatio de Poesi Fennica. Aboae 1766 — 1778. V. Part. p. 6. Man hat das skandinavische Runa pl. runor, wie das hebräische ranan: clamare, canere, damit in Verbindung bringen wollen. Vergl. Porthan. a. a. O. Ol. Wormii Literatura Runica c. II. Renvall, Försök till Finsk Prosodie in der zu Åbo erscheinenden Zeitschrift Mnemosyne 1819. 4. Nro. 42.

**) Es sollen in Finnland hie und da sich handschriftliche Sammlungen befinden, die mehrere hundert Lieder enthalten, besonders bei Landgeistlichen.

thums der finnischen Volksdichtung. Es wird um so eher vergönnt seyn, diesem so viel angefochtenen Worte hier seinen Platz einzuräumen, da es unbestreitbar bis auf den heutigen Tag in Finnland eine lebendige Volkspoesie gibt, die nicht nur von überlieferten Schätzen zehrt, sondern sich beständig von neuem aus sich selbst erzeugt. Noch bis heut ist in den weniger mit Fremden in Verbindung stehenden, nördlichen Landschaften Finnlands *) die Poesie ein gemeinsames Element, eine nothwendige Bedingung des Lebens, und so ist es möglich, daß sie auch in jedem Einzelnen **) ein Organ für ihre Offenbarung finden kann. Nicht als ob behauptet werden sollte, jeder finnische Bauer sey ein Dichter, aber gänzlich ist in keinem der göttliche Funken erloschen, und eine lebendige Beweglichkeit des poetischen Sinnes, ein scharfes Bemerken selbst kleiner, technischer Verstöße,

*) Vorzüglich in Savolar, Karelen (Kuopio Lehn) und Kajana = Lehn in Österbotten. Porthan. l. c. p. 57. Renwall a. a. O.

**) Sogar die Frauen wetteifern zuweilen mit den Männern. Porthan, l. c. p. 56.

kann man täglich unter Menschen gewahren, die vielleicht weder lesen noch schreiben können. *) Und obgleich Einheimische, auch in diesen innern Landschaften über das Abnehmen der Lust an Erlernung alter und Dichtung neuer Lieder klagen **), so ist es doch noch keine Seltenheit, Landleute zu treffen, die jeden gegebenen Vorwurf ***) mit Zierlichkeit, tiefem Gefühl und einer in Erstaunen setzenden technischen Vollendung dichterisch zu behandeln wissen, und ihre Gesänge mit selbst erfundenen Weisen, auf dem von den Vätern angeerbten Rantele begleiten ****). Die Kunst-

*) Porthan, l. c. p. 60.

**) Schon Porthan l. c. p. 58 im Jahre 1778, wo er sich besonders über den fanatischen Eifer der Geistlichkeit beschwert, die um der Zauberklieder willen, der ganzen Poesie entgegenarbeitete, und von neuem Renwall a. a. D.

***) Porthan, l. c. p. 59. Renwall a. a. D.

****) Porthan, l. c. p. 57. Rantele das finnische Nationalinstrument mit fünf Messing-Saiten: Wäinämöinen schuf es. Vor Alters waren die Saiten „aus dem Schweisshaar tücht'gen Hengstes.“ Geburt der Harfe. B. 6. Es wird mit den Fingern gespielt.

volle, aller Schönheit und Lebendigkeit des Ausdrucks überreiche Sprache *), die sie in ihrem ganzen Umfange besitzen, kommt ihnen dabei so zu Statten, daß es fast unmöglich ist, die gewöhnlichste Redensart hervorzubringen, die nicht, in eine andre Sprache übertragen, durch ihre Eigenthümlichkeit überraschen und ergötzen sollte. So geschieht es, daß in allen Geschäften des gewöhnlichen Lebens, in allen, selbst gerichtlichen Verhandlungen der poetische Ausdruck gesucht und geliebt wird, und kaum ein lebhaftes Gespräch zu denken ist, dem nicht, durch eingestreute Liederstellen höheres Gewicht, lebendigeres Leben gegeben würde. **) Der allgemein durchgreifende Charakter der finnischen Poesie, so weit wir Gelegenheit gehabt haben sie kennen zu lernen, ist eine ungemein kühne Lyrik, und zwar herrscht das lyrische

Zwei andre Instrumente: Harpu mit drei Messing = Saiten, und Jouhi = Kantele mit drei Saiten aus Pferdehaaren, werden mit einem Bogen gestrichen. Porthan, l. c. p. 78 — 79.

*) Porthan, l. c. p. 60.

**) Porthan, l. c. p. 59.

Element dergestalt in ihr vor, daß das Eplisch-Historische durchaus nicht, oder doch nur höchst unvollkommen zur Erscheinung kommen kann. Sie weist hierdurch, wie durch die Menge ihrer Bilder, die unendlich feinen Schattirungen ihrer Tinten, die keine Uebersetzung wiederzugeben im Stande ist, und durch den merkwürdigen Parallelismus, auf einen orientalischen Ursprung hin. Auf diesen Ursprung, der durch die ganze Bildung der Sprache selbst höchst einleuchtend wird, wie auf so vieles andre Wichtige, von dem hier ausführlich zu handeln wäre, erlauben uns Zeit, Raum und Studien dießmal bloß hinzudeuten. Bis jetzt hat man es kaum der Mühe werth gehalten in das Dunkel zu dringen, das die Wiege des weitverbreiteten, wichtigen finnischen Volk- und Sprachstammes umgibt.

Bei näherer Betrachtung zerfällt die finnische Poesie in Mythen, Zauber-Gesänge und jene Weisen, die den ganzen Kreis des menschlichen Wollens, Treibens und Sehnsens durchsingend, vor allen andern den Namen Lieder verdienen. Ob eigne Romanzen und Balladen in der Anzahl vorhanden sind, daß sie als
Ab-

Abtheilung aufgestellt werden könnten; wagen wir aus unserm beschränkten Vorrathe nicht zu bestimmen; die allgemeine Richtung der finnischen Poesie aber läßt auf eine verneinende Antwort schließen. Daß heut zu Tage viele Romanzen in Finnland gesungen werden, beweiset nichts, denn die meisten tragen schon in ihrer, von der volklichen, abweichenden äußeren Gestaltung, unzweideutige Spuren ihres fremden Ursprungs an sich.

Wie viel Schätzbares im Einzelnen auch von Porthan, Lencquist und Ganander geleistet seyn mag, so erwartet die finnische Mythologie doch noch einen lichtbringenden Ordner — ehe dieser Ordner aber erscheinen kann, muß ihm nothwendig vorher der Weg durch Sammlung der Mythen selbst gebahnt werden. Die einzelnen Fragmente bei den angeführten Verfassern schaden durch die beständige Ungewißheit, in welcher sie lassen, beinahe mehr als sie nützen, und haben hier und dort zu den abenteuerlichsten Ansichten Anlaß gegeben *). So viel ist uns jedoch ausgemacht, daß in die-

*) Vergl. Svensk Literatur-Tidning för 1817.

S. 372 — 376.

Finnische Runen.

ser Mythologie eine merkwürdige Naturbegeisterung vorwalte, und die Trümmer einer uralten Philosophie aus ihr bedeutsam hervorschauen. *) Als reine Mythen können wir in unsrer Sammlung nur *Kaweh, Wäinä*

*) Wenn einst die Acten darüber vollständig vorhanden sind, wird es scharfsinnigen Geistern möglich seyn, eben so wichtige als interessante Folgen aus ihnen zu ziehen. Ob sie aber, wie in der angeführten Stelle der schwedischen Literatur-Zeitung, in dem Luftgotte und Schmiede das Absolute erkennen werden, aus einem gewissen Standpunkte betrachtet, nämlich als die absolut-subjective Subject-Objectivität; in der Schmiede den leeren Raum, in der Asche das Chaos, als die niedrigste Subject-Objectivität, daran erlauben wir uns einen bescheidenen Zweifel. Der Verf. jenes Aufsatzes hat in dem, was er über die Göttermacherei in der finn. Mythologie sagt, vollkommen recht. Er wird uns jedoch nie überzeugen, daß die Finnen vor Zeiten Götter weder gekannt noch verehrt hätten, sondern dafür seine abstracten Begriffe. Er begeht den großen Mißgriff, daß er einer, besonders in Finnland höchst problematischen, esoterischen Lehre zu Gunsten die exoterische ablängnet.

mbinen und Foukkawainen, und die Geburt der Harfe angeben. Mehr oder minder mythischen Inhalts aber sind alle Stücke, welche der andern Hauptabtheilung hier als Proben dienen, und so finden wir uns einen bequemen Uebergang zu diesen gebahnt.

Es liegt der Glaube an die Kraft des Wortes tief gegründet in den Begriffen fast aller Völker, eine dunkle Erinnerung aus der Zeit, die vor der Zeit war, welche unsre Geschichte kennt; aus der Urzeit des Planeten und des Geschlechtes, wo das lebendige Wort in Allem, selbst dem Leblosen, lebte und es beherrschte. Es ist dieser Glaube, der die Zaubergesänge entstehen ließ. Alle Völker haben dergleichen gehabt, vor der aufgehenden Sonne des Christenthums aber gingen die nächtigen Gestirne unter. Jene Sonne erleuchtete spät Finnland, und die wunderbare Beschaffenheit der nordischen Natur, die mit dem Schwert erzwungene Bekehrung, gestatteten nicht den Glauben an Zauber und die Zaubergesänge selbst aus den Herzen und dem Andenken eines Volkes zu reißen, das, so wie es in der Geschichte erscheint, eine Beute der Fremden, um so sorgfältiger

festhielt an Sitte und Glauben seiner Väter. Die Zaubergesänge, finnisch: Luwut, pl. (nom. sing. lukko) Lesung, machen einen bedeutenden Theil der finnischen Volkspoesie aus, sie kommen vor, für und gegen alles erdenkbare Gute und Böse. In ihnen zeigt sich vornehmlich, oft auf die bizarrste Weise, eine völlige Durchdringung und Verwechslung der heidnischen mit christlichen, besonders katholischen Ideen. Wäinämöinen und Jesus, Maria die kleine Mutter und Riutar kommen friedlich mit einander dem Bedürftigen zu helfen. Die eigenthümliche Heilkunst des Volkes besteht in ihnen. Um aber ein Uebel heilen, Gewalt über es gewinnen zu können, mußte man die Erzeugung, die Geburt, finnisch: synty, des Gegenstandes erzählen, welcher das Uebel, eine Wunde, eine Krankheit u. s. w. verursacht. Dieß ist der Inhalt der mythologischen Erzählung, die den Haupttheil einer jeden Lesung ausmacht, und an welche sich, als Epilog gemeiniglich, der eigentliche Zauber, die Beschwörung, finnisch: Loihito, anschließt. Die Geburt des Eisens in unsrer Sammlung, welche die anschaulichste

Idee einer solchen Zauberhandlung gibt, hat außerdem noch einen Prolog. Die Zauber-
sänge werden niemals gesungen, sondern mit
feierlichem Tone, langsam über dem Gegen-
stande, auf den sie wirken sollen, ausgesprochen,
wie schon ihre finnische Benennung anzeigt.

Die eigentlichen Lieder werden für sich selbst
reden, und überheben uns der Mühe mehr über
sie zu sagen. Nur von den beiden Mahlwei-
sen, finnisch: *Jauho-Ruhot*, müssen wir
bemerken, daß sie, nebst vielen andern ähnli-
chen Inhalts, besonders von den Frauen der
innern Provinzen gesungen werden, um sich bei
der beschwerlichen Arbeit des Mahlens auf
Handmühlen zu erheitern und im Takte zu
halten. *) *Kojois Sohn*, eine mythische
Erzählung, die sich dem Tone der nordischen
Romanze nähert; die überaus praktisch ge-
dachten Meerfreier sollten eigentlich unsern
Encylus schließen. Wir haben aber dem blu-
tigen Sohne in seiner eigenthümlichen fin-
nischen Gestaltung einen Platz nicht versagen
können, und endigen mit der Grabschrift —
begonnen habend von dem alten heidnischen

*) Porthan, l. c. p. 79 — 84.

Göttervater, kehren wir endigend zurück zu dem wahren Vater, und wünschen uns und unsern Lesern dieselbe selige Heimfahrt, die der schlichte Landmann von seinem vorangegangenen Bruder verkündet.

Die höchst schwierige Untersuchung über das Alter dieser Lieder gehört nicht in unsern Zweck: wir erlauben uns nur folgende Bemerkungen. Diese Untersuchung ist natürlich im Allgemeinen nur für die Lieder mythischen Inhalts wichtig. Man muß sorgfältig zwischen dem Alter des Stoffes, und dem der vorliegenden Behandlung unterscheiden, die letztere kann von diesem Jahre seyn, wenn wir dem Ursprunge des Stoffes vergeblich durch Jahrhunderte nachspähen werden. Die ältesten Lieder werden unstreitig die seyn, in denen das Heidenthum unvermischt hervortritt, auch den gemischten Zauberliedern erweisen die katholischen Ideen ein ansehnliches Alter. Eigentlich historische Lieder sind nach Porthan *) nur bis gegen die Reformationzeit zu entdecken: sie handeln meist von den Einfällen der Russen und von den zwischen ihnen und den Schweden geführ-

*) Porthan I. c. p. 69 — 70.

ten Kriegen. Zu ihnen ist auch eine merkwürdige, und in der finnischen Literatur vielleicht einzige Legende vom heiligen Heinrich zu zählen. *)

Von der technischen Gestaltung der finnischen Poesie möge das Folgende genügen. **) Die original-finnischen Runen bestehen immer aus acht Sylben, ohne mit einem andern Maße abzuwechseln. Eine Sylbe um die andre bestimmt in der Regel den Accent, und so entsteht ein vierfüßiges Versmaß, das man füglich ein trochäisches nennen darf, da es selbst durch scheinbare oder wirkliche Daktylen nie ganz aufgehoben wird; die allgemeinste Runenmelodie ist darnach abgefaßt. Der Accent ist die einzige Richtschnur für die sogenannte Quantität. ***) Die

*) Bei Porthan in: M. Pauli Juusten Chronicon Episcoporum Finlandensium. Aboae 1799. 4. p. 148 — 151.

**) Vergl. Porthan l. c. p. 6 — 28. Renvall a. a. O. Von älteren Verfassern führen wir an: Petraeus Brev. Instit. Ling. Fennicae, Pars Prosodica. Wexionius Descript. Sueciae, Goth. et Fenn. l. III. c. XIV. und Martinius Hodeg. Ling. Fenn. p. 105 sqq.

***) Es trägt jedoch viel zum Wohllaute der Verse

Stelle des Reimes ersetzt eine höchst vollkommene Alliteration (Buchstabenreim), der zufolge in jedem Verse wenigstens zwei Worte denselben Anfangsbuchstaben haben müssen. Eine Verbindung zweier Verse durch die Reimbuchstaben, wie im Isländischen, findet nicht statt. Eine andre Art von Alliteration, die nicht wenig zum Wohlklang des Verses beiträgt, und deshalb auch selten außer Acht gelassen wird, ist der Sylbenreim, *). wenn man will mit Dassen, ein inwendiger Reim, **) die isländische *hendring*; er besteht im Finnischen darin, daß man zu den gleichlautenden Anfangsbuchstaben auch so viel gleich- oder ähnlichlautende Sylben als möglich hinzu-
fügt.

bei, wenn die accentuirten Sylben zugleich einen langen Vocal oder Diphthong enthalten, oder daß auf einen Vocal zwei Consonanten folgen (Posito) Kenwall a. a. O.

*) Es ist uns aufgefallen, weder bei Porthan, noch bei Hrn. Kenwall etwas über diese, gewiß nicht zufällige Eigenheit der finnischen Prosodie zu finden.

**) Om Nordens gamle Digtekunst. Et Priis skrift ved John Dassen. Kiöbenhavn 1786. 4. p. 38. 40.

ist gt. *) Zu dem Buchstaben- und Sylbenreime kommt noch der Sinureim, wie ein gelehrter Finne **) ihn nennt, oder der Parallelismus, daß nämlich oft zwei, oft auch drei oder vier Verse hintereinander denselben Gedanken enthalten, auf eine verschiedene Weise ausgedrückt.

Zum Schluß nun das Nachstehende. In Finnland, in der Nähe aller Hülfsmittel, und vorzüglich zahlreicher, handschriftlicher Sammlungen, hätten wir gewiß einen besser geordneten, in jeder Hinsicht vollkommeneren Text liefern können. So haben wir uns begnügen müssen mit dem, was die Umstände erlaubten, das Vorhandene so gut zu benutzen, als sich thun ließ. Alles, was in dieser Hinsicht geschehen, gehört nicht dem Herausgeber, sondern wohlwollenden finnischen Freunden, ohne deren

*) 3. B.

Kanto käärmehen kähyjä,
Kussaisen kuttelmoita,
Sammakon salawihoja,
Maon mustia mujuja.

Kauvan Synty p. 30.

**) Renwall a. a. D.

Finnische Runen.

unermüdeten Eifer und freundliche Mithülfe das ganze Unternehmen nie hätte zur Vollendung kommen können. — Vor allen aber hätten wir als Anfänger, und mit dem einzigen, dem Ausländer fast ganz unnützen Finnländischen Wörterbuche *) niemals an eine Uebersetzung dieser oft so dunkeln Lieder zu denken, vielweniger ihr diejenige Treue zu geben vermocht, mit der wir ihr nun eine milde Aufnahme versprechen zu können uns schmeicheln. Mögen diese Freunde (einem von ihnen verdanken wir ebenfalls die Musikbeilage), da ihre uneigennützigte Bescheidenheit uns nicht erlauben will, ihnen namentlich zu danken, diese Blätter als ein Andenken des Scheidenden behalten — und uns mit derselben Liebe zugethan bleiben — die uns von Anfang an verbunden.

Upsala am St. Johannisstage 1819.

*) Dem so fühlbaren Mangel eines einigermaßen vollständigen finnischen Wörterbuches wird durch Hrn. Adjunct Renwall in Åbo abgeholfen werden, der zur Ausarbeitung desselben Dienstfreiheit auf zwei Jahre erhalten hat.

Finnische Runen.

K a w e.

Kave Ulko, Pohjan Herra, Ikuinen iku Turilas, Isä vanha Väinämöisen Makais äitinsä kohtusa Kolmekymmentä lesää ;	5
Ikäwystyi aikojaan, Dutostui elämätaän ; Wiilaisi äitinsä kohtun Potkaisi punaista tuota, Sormella nimittömällä,	10
Wasemmalla warpahalla	
— — — — —	
Päästi sotamiehen miekkonehen Satuloinen orihin Kupehesta kunnottaran Lapsen waimon lappiosta.	15

Wäinämöinen ja Joukkawainen.

Ennen Wanha Väinämöinen
Ja tuo nuori Joukkawainen

K a w e.

Greiser Kawe, Herr des Nordens,
Alter Alters Turilainen,
Alten Wäinämöinens Vater,
Schief in seiner Mutter Schoße
In die (langen) dreißig Sommer; 5
Däuchte seine Zeit ihm leidig,
Fand er ungewohnt sein Leben;
Seiner Mutter Schoß er ausschnitt,
Stieß er mit dem Fuß den rothen
Mit dem namenlosen Finger, 10
Mit des linken Fußes Kleinzeh.
Einen Krieger schwertbewaffnet,
Hengst mit Sattel, ließ hervor er
Aus der Seite Kunottari's,
Kindlein aus dem Schoß des Weibes. 15

Wäinämöinen und Joukkawainen.

Alter Wäinämöinen einstens,
Und der junge Joukkawainen,

Tulit tiellä vastaruta:

Uisa aisan takisti,

Wempel tarttui wempelesen.

5

(Sanoi Joukkawatnen rihapaisänsä:)

Se nyt tiellä olkohon,

Joka tienneepi enämmin!

Se tieltä pois poiketkohon,

Joka tienneepi vähemmin!

Muistan meret kynnetyri,

10

Sarka jaot saumoturi,

Ilma-pielet pistetyri,

Mäet myllermöitetyri,

Kivet luoturi lokohon.

(Waan Wainämöinen näytti olewansa vanhempi,
ja tarttui Joukkawaiseen, wiskataxensa häntä metehen, sanoten:)

Lapsen tieto, waimon muisto

15

Ja ei Uron parta-suisen!

Minun on meret kyntämäni,

Sarka jaot sauwomani,

Ilma-pielet pistämäni,

Mäet myllermöittämani.

20

Kivet luomani lokohon.

(Siitten houkutti hään Wainämöistä laulamahan,
sanoten:)

Laula, laula Wainämöinen,

Hyräile hywäsukuinen!

Trafen auf 'nem Weg zusammen;
 Schlittenstange traf auf Stange,
 Kummert festet sich an Kummert. 5

(Da sagte Joukkawainen in seiner Jugendhüte:)
 Der mag nun den Weg behalten,
 Der das Mehrere mag wissen!
 Der mag weichen nun vom Wege,
 Der das Mindere mag wissen! 10

Weiß ich wie das Meer gepflüget ward,
 Land getheilt in Aërrücken,
 Aufgestellt der Beste Pfosten,
 Aufgehäufet hohe Berge,
 Steine aufgebau't zu Hügeln.

(Aber Wäinämöinen bewies, daß er älter war, und
 ergriff Joukkawainen, ihn ins Meer zu werfen,
 sagend:)

Kinderweisheit, Weib's Gedächtniß, 15
 Aber nicht 'nes bärt'gen Helden!
 Von mir ward das Meer gepflüget,
 Land getheilt in Aërrücken,
 Aufgestellt der Beste Pfosten,
 Aufgehäufet hohe Berge, 20
 Steine aufgebaut zu Hügeln.

(Jener lockte darauf Wäinämöinen zu singen,
 sagend:)

Sing, o sing, du Wäinämöinen!
 Summe, du Edelgebórner!

Tuopa Wanha Wäinämöinen,
 Marmon tyllä vastaeli:
 Marainen on laulamani,
 Mikainen on ilon teori.

25

(Baan kuin ej Jonkkamainen laannut häntä
 yllittämästä laulo Wäinämöinen että:)
 Leumwat liikku, pää järissi,
 Kivet rannalla rakoowi,
 Paaet paukku kallioilla,
 Wäinämöisen laulaissa.
 Portit Pohjolan repesi,
 Ilman kannet katkieli,
 Wäinämöisen laulaissa.

50

Tulen synty.

Siitst on hepoisen synty.
 Bapalosta warsan synty,
 Tulen synty taimahasta.
 Siell'on tulta tuuwitettu,
 Waaputettu walkiata,
 Wastiseha walkaseha,
 Keltaisen kerin sisäpä.

5

Doch der alte Wainamöinen
 Gab genug bestimmte Antwort: 25
 Ist's zu früh für mich zu singen
 Noch zu früh Freude zu wecken!

(Als aber jener nicht abließ, ihn zu bestürmen, sang
 Wainamöinen, und so wird davon gesungen:)

Kopf erzittert', bebt' Kinnlade,
 Spalteten sich Stein' am Strande,
 Klippen auf dem Berge trachten, 30
 Als Wainamöinen sang nun.
 Entzwei sprangen Nordens Pforten,
 Brach entzwei der Beste Wölbung,
 Als Wainamöinen sang nun.

Die Geburt des Feuers.

Ist Geburt des Pferds von Hiisi,
 Sonnen-Zeugung von Wapalo,
 Feuers Zeugung ist vom Himmel.
 Dort ward Feuer (sanft) gewieget,
 Feuers Gluthen eingelullet, 5
 In 'nem Korbe (gelben) Kupfers,
 In grundlosem Goldgefäße.

10

15

20

25

30

Schlag das Feuer Ilmarinen,
 Feuer blühte Väinämöinen,
 In dem nächtig dunklen Norden, 10
 Mit fünf Federn aus dem Schwanz,
 Mit drei Federn eines Adlers,
 Mit feuergestähltem Schwerte,
 Auf 'nes Eisensißes Ende,
 Ueber neun der Himmel oben, 15
 Auf der Wolke dann des zehnten.
 Sprühte auf ein Feuers Funken,
 Fiel herab ein rothes Räuel,
 Fiel herab ein blaues Räuel;
 Feuers Flamme sprühte nieder, 20
 Rollte unter ihrem Rollen,
 Rollte unter ihrer Reise,
 Dort in Kiemo's Sees Wasser,
 Zu fischlosem Binnensee.
 Zu barschlosem Binnensee, 25
 In die Spitzen des Seegrases.
 Jammert dort und klagte kläglich:
 „Vorgebirge, Werder, Werder!“
 Dreimal in der Nacht des Sommers,
 Neunmal in der Nacht des Herbstes; 30
 Jammert es und klagte kläglich:
 „Nicht ist in dem sumpfigen Wasser
 Einer, der verschlingt mich Armen
 Ein Bemerker meines Elends!“

Nieli tuon siliä siila. 35

Tuo tuli tulen kiwullen,
Baiwantehen walfiaiseen.

Uirenteli, woirenteli:

„Niemi! Niemi! saari! saari!“

Kolmasti lesästä pönnä, 40

Yherästi syry pönnä:

Uiwotteli, woiwotteli:

„Ei ole wennoşa weisä

Minun kujan nieliätä,

Katalan hawahtiata!“ 45

Nieli tuon halewa hauki;

Tuo tuli tulen kiwulle,

Baiwantehen walfiaiseen.

Uirenteli, woirenteli:

„Niemi! Niemi! saari! saari!“ 50

Kolmasti lesästä pönnä,

Yherästi syry pönnä:

„Ei ole wennoşa weisä.

Minun kujan nieliätä,

Katalan hawahtiata.“ 55

Nieli tuon lohi punanen.

Tuo tuli tulen kiwulle

Baiwantehen walfiaiseen.

Uirenteli, woirenteli:

„Niemi! Niemi! saari! saari!“ 60

Kolmasti lesästä pönnä,

- Da verschlang es glatter Schnäpel 35
 Und gerieth in Feuers Gluthschmerz,
 In feuriger Schmerzen Wehen.
 Jammert es und klagte kläglich:
 „Vorgebirge, Werder, Werder!“
- Dreimal in der Nacht des Sommers, 40
 Neunmal in der Nacht des Herbstes;
 Jammert es und klagte kläglich:
 „Nicht ist in dem sumpfigen Wasser,
 Einer, der verschlingt mich Armen,
 Ein Bemerkter meines Elends!“ 45
- Da verschlang gelbgrauer Hecht es;
 Der gerieth in Feuers Gluthschmerz,
 In feuriger Schmerzen Wehen.
 Jammert es und klagte kläglich:
 „Vorgebirge, Werder, Werder!“ 50
- Dreimal in der Nacht des Sommers,
 Neunmal in der Nacht des Herbstes:
 „Nicht ist in dem sumpfigen Wasser
 Einer, der verschlingt mich Armen,
 Ein Bemerkter meines Elends!“ 55
- Da verschlang der rothe Lachs es;
 Der gerieth in Feuers Gluthschmerz,
 In feuriger Schmerzen Wehen.
 Jammert es und klagte kläglich:
 „Vorgebirge, Werder, Werder!“ 60
- Dreimal in der Nacht des Sommers,

Yherästi syry yönä.

Nieli tuon kalanen karhi.

Weljeret wenettä westi,

Kahen kessen kalliolla.

65

Ei koske kirves kivehen,

Napa laaro kalliohon.

Weiwät wenettä wesille.

Yöllä liinat kylwettihin,

Kuutamella kynnnettihin,

70

Kiirun liinat temmattihin,

Kiirun wietihin wetehen,

Kiirun liinat nostettihin,

Kiirun liinat lihtattihin,

Kiirun liinat lipsuttihin,

75

Kiirun liinat keträttihin,

Kiirun rihmat kerrättihin,

Kiirun werkko kuvwottihin.

Lehtihin nuotta punainen:

Werkot on weljiin kutomat

80

Sisärestehen ketroinat,

Apin ainolle panemat,

Kälösten läppymät.

Wiettiin noutta pian wesille,

Yhtenä kesässä yönä.

85

Yri siula lasketahan

Keskelle Alanto-järwen,

Toinen siula lasketahan

Neunmal in der Nacht des Herbstes:

Das verschlang der fisch'ge Karpfe.

Brüder hieben sich ein Boot zu,

Zweie auf des Berges Spitze,

65

Beißet nicht die Art in Steine,

Nicht der Bohrer in Felsstücke,

Führten sie das Boot zum Wasser.

Hanf ward in der Nacht gesäet,

Feld gepflüget im Mondscheine,

70

Hanf war hastig aufgezogen,

Gleich zum Wasser hin getragen,

Hastig dann heraus gehoben,

Hastig wurde Hanf gebracht,

Hastig wurde Hanf geschlagen,

75

Hastig wurde Hanf gesponnen,

Hastig dann das Garn gewirnet,

Hastig nun ein Netz gebunden.

Rothe Wade ward gefertigt:

Ist das Netz der Brüder Bindung,

80

Ist es das Gespinnst der Schwestern,

Ist es Aufzug Schwiegervaters,

Schwieger überzieht die Nadel.

Führt man gleich zum See die Wade,

In der Nacht des (schönen) Sommers,

85

Wird ein Ende eingelassen

Mitten auf Alavo See,

Ward das andre eingelassen

Suuhun Jortanin Jokia.	
Saatiinpa kaloja muita,	90
Kaikkia wein kaloja,	
Ei saatu sitä kalaa	
Jota wiikon pyyettihin.	
Weittihinpa wettä wiellä,	
Kohta kolmasti apaja;	95
Weittihinpa myötä wirroin,	
Wasta wirroin tarwottihin;	
Ei saatu sitä kalaa,	
Jota wiikon pyyettihin.	
Neisyt Maaria, Esmoinen,	100
Juinen hywän tekiä,	
Kakas äiti, armollinen,	
Tuopa sanoi poillehen:	
„Potki werkkoisi sywähän,	
Kiwereksi kintialle.”	105
Myöten wirran potkittihin,	
Wasten wirran nostettihin;	
Ei saatu sitä kalaa,	
Jota wiikon pyyettihin.	
Neisyt Maaria, Esmoinen,	110
Potki werkkoja sywähän	
Kiwerensä kintialle,	
Ite notku nuottapuilla.	
Saatiinpa kalanen karhi.	
Ehittiinpa wiiliätä,	115

An der Jortanstromes Mündung,
 Wohl bekam man andre Fische, 90
 Alle Arten der Seefische,
 Doch bekam man diesen Fisch nicht,
 Dem man lange nachgestellt.
 Wohl zog weiter man im Wasser,
 Zog sogleich den dritten Wurf auch, 95
 Wohl zog man nun mit dem Strome,
 Plumpste dann den Strom hinaufwärts,
 Doch bekam man diesen Fisch nicht,
 Dem man lange nachgestellt.
 Maid Maria, kleine Mutter, 100
 Die Wohlthäterin die ew'ge,
 Die barmherz'ge milde Mutter,
 Sprach also zu ihren Söhnen:
 „Werfet euer Netz zur Tiefe,
 Straff gespannt eure Steine!“ 105
 Warf man mit dem Strom das Netz aus,
 Hob es auf dem Strom entgegen;
 Doch bekam man diesen Fisch nicht,
 Dem man lange nachgestellt.
 Maid Maria, kleine Mutter, 110
 Warf das Netz da in die Tiefe,
 Straff gespannt ihre Steine,
 Schwebte selbst auf den Netzstämmen.
 Fing man da den fisch'gen Karpfen.
 Suchte man wohl 'nen Aufschlicher, 115

Ehittiinpa, eipä löy'tty,
 Haettiinpa, ei havattu.
 Mies musta merestä nousi,
 Uros aallosta pleni,
 Kolmen formeu forkuinen, 120
 Neljän peukalon pitunen,
 Wähän kuollutta parempi
 Katonnutta kauhiampi
 Jalassa kiviiset kengät,
 Päässä paasinen lypärä, 125
 Hiivus kannolla takana,
 Parta rinnalla etessä.
 Wiili tuon kalasen karhin,
 Wiili tuon lohi punaisen,
 Wiili tuon halewan hauwin 130
 Wiili tuon siliän siian;
 Löysi tuon sini keräisen,
 Purki tuon sini keräisen;
 Löysi tuon puna keräisen,
 Purki tuon puna keräisen; 135
 Wyöbrähti tuli soroinen.
 Se poltti poiijilta polwet,
 Poltti parmahat Emolta,
 Niskoi rinnat tyttäreiltä.
 Tuosta tulex' tunnettihin, 140
 Alkättihin walfiari.
 Alka wanha, Hommalainen

Suchte wohl, doch fand man keinen,
 Suchte wohl, bemerkte keinen;
 Schwarzer Mann stieg aus dem Meere,
 Uros hob sich aus den Wogen,
 Höher nicht als wie drei Finger, 120
 Länger nicht als wie drei Daumen,
 Wenig besser als ein Todter,
 Schrecklicher als ein Verdammtter;
 Steinschuh hatt' er an den Füßen,
 Steinhelm hat' er auf dem Haupte, 125
 Haare hinten an den Fersen,
 Vorne an der Brust das Barthaar.
 Schlißt' er auf den fisch'gen Karpfen,
 Schlißt' er den rothen Lachs auf,
 Schlißt' er gelbgrauen Hecht auf, 130
 Schlißt' er auf den glatten Schnäpel;
 Fand er da das blaue Knäuel,
 Rollte ab das blaue Knäuel;
 Fand er da das rothe Knäuel,
 Rollte ab das rothe Knäuel; 135
 Rollt' hervor das sprühnde Feuer,
 Brannte es die Knie des Knaben,
 Brannte es der Mütter Säume,
 Und zerriß der Töchter Brüste.
 Daraus kannt' man es als Feuer, 140
 Daraus fand man, es sey Feuer.
 Hommalainen, alte Hausfrau,
 Finnische Runen.

Otiti ropehella wiitärensä,
 Ripunata wiitärensä
 Pohjan pitkälle perälle, 145
 Lapin laajalle salolle.
 Ehittiinpa tietäjätä,
 Ehittiinpa kahtojaita,
 Ehittiinpa, eikä löy'tty,
 Haettiinpa, ei hawaittu. 150
 Mies musta merestä nousi,
 Pösty-penkalon pittinen,
 Kolmen sormen forkuhinen.
 Tuo tunsi tulen lumoja,
 Balkiaisen waiwutella. 155
 Baan ei oo' totta ollenkaan,
 Perianä puolenkaan.
 Ehittiinpa tietäjätä,
 Ehittiinpa kahtojaia,
 Ehittiinpa, eikä löy'tty, 160
 Haettiinpa, ei hawaittu.
 Tuli poika Pohjolasta,
 Mies pitkä Pimentolasta,
 Jonk' on syltä housun label,
 Kahta kaaiion rajalta, 165
 Puolta toista polwen päältä.
 Sanoi tuolta tullessansa,
 Tullessansa tulen hätään:
 „Jopa tiesin tullessaani,

Nahm es in ein Birkbastkörbchen,
 Fortzujagen mit den Funken
 In des Nordens langen Schwanztheil, 145
 In des Lappen weite Wüsten.
 Suchte man nach einem Wiffer,
 Suchte man nach einem Seher,
 Suchte wohl, doch fand man keinen,
 Suchte wohl, erwacht zu keinem. 150
 Schwarzer Mann stieg aus dem Meere,
 Von erhobnen Daumens Länge,
 Höher nicht als wie drei Finger,
 Er verstand Feuer zu bannen,
 Er verstand Feuer zu stillen. 155
 Doch das ist durchaus nicht wahrhaft,
 War er Erbe nicht zur Hälfte.
 Suchte man nach einem Wiffer,
 Suchte man nach einem Seher,
 Suchte wohl, doch fand man Keinen. 160
 Suchte wohl, erwacht zu keinem.
 Kam ein Jüngling her aus Norden,
 Langer Mann aus Pimentola
 Eines Klosters weit die Hosen,
 Zwei der Kloster in den Weichen, 165
 Underthalbe überm Kniee.
 Sagte er bei seiner Ankunft,
 Ankommend bei Feuers Wüthen:
 „Wußt' ich's wohl bei meiner Ankunft,

Tullessaani tulen hätään;	170
Hypset hyppipi jäniret,	
Hypset forsat soutelewat,	
Keskellä lumijokia	
Lumikosten kormakoa.	
Ukko kultanen kuningas!	175
Tuoppa pilvi luotehesta,	
Toinen lännästä lähätä,	
Kolmansi iästä iske,	
Sylin yhtehen syseä,	
Lomatusten loukahuta!	180
Saappa lunta, saappa wettä,	
Saappa rautaista rietta,	
Paikoillen palanehillen!	
Tie tulen tehottomari,	
Waskian warattomari!	185
Pane nimitettomari,	
Minun silmän nähtyäni,	
Käsiin päällä käyttyäni,	
Hengen huokaeltuani!	
Tule Neity Pohjolastä,	190
Impi pitkästä perästä!	
Hyys' on sukka, jää'on kenta,	
Hallas' on hamehen helmat,	
Paijan laulus kalkkariösa,	
Jho ihan iljannessä,	195
Tullessa tulen hätähän.	

Ankommend bei Feuers Nöthen; 170
 Denn die eis'gen Hasen hüpfen,
 Denn die eis'gen Enten rudern,
 Mitten auf dem Bach des Schnees,
 An dem Strande des Schneefalles.

Uffo du, du goldner König, 175
 Bring aus Nordwest eine Wolke,
 Wirf 'ne andre her aus Westen,
 Bliß' von Osten her die dritte,
 Wirf sie Arm in Arm einander,
 Donnre sie stets an einander! 180

Regne Schnee, und regne Wasser,
 Regne Hagel, hart wie Eisen,
 Auf die argverbrannten Stellen!
 Mache Feuers Gluth unschädlich,
 Mache Feuer unvermögend! 185

Mache es nun namenlos gleich,
 Unter meiner Augen Drauffehn,
 Unter meiner Hand Drauslegen,
 Unter meines Hauchs Draushauchen!

Komme Jungfrau, du aus Norden, 190
 Impi, du aus fernem Lande!

Strumpf aus Schnee ist, Schuh aus Eise,
 Kleides Säume sind aus Reife,
 Hemdes Kragen aus Eiszapfen,
 Haut ist überall Eistrinde, 195
 Ankommend bei Feuers Nöthen.

Tie tuli tehottomari, Walkia warattomari, Pane nimitettomari, Minun silmiin nähtyäni, Käsin päälle käyttyäni, Hengen huokaeltuaani! Jän tyttö, länän neito, Etelän emäntäwaimo Hyistä kelfkoa wetääpi, Jäistä talloa talutta; Hyinen lattila reessä, Hyinen lauha lattilassa, Jolla hyitä ammentaa Paikoillen palanehellen.	200 205 210
Tie tulen tehottomari, Walkian warattomari! Paljaspää palawa neity Polwin pyöripi porossa, Kypenissä kypinäwarfin, Sata sarwea selässä; Miss' on wettä, kuska wettä, Miss' on woiteita hyviä, Yherältä woiatajoilta, Kaheralta kahtojailta.	215 220
Woija alta, woija päältä, Woija kesseä keralla, Wierelta wiattomari,	

Mache Feuers Gluth unschädlich,	
Mache Feuer unvermögend,	
Mache es nun namenlos gleich,	
Unter meiner Augen Drauffsehn,	200
Unter meiner Hand Drauslegen,	
Unter meines Hauchs Draushauchen!	
Ostens Tochter, Westens Dirne,	
Hauses Frau im (heißen) Süden,	
Zieheth einen eis'gen Schlitten,	205
Leitet eis'ges Schwein, ein jähr'ges;	
Hat im Schlitten eis'gen Kessel,	
Eis'ge Kelle in dem Kessel,	
Damit gießt sie nassen Schnee aus	
Auf die arg verbrannten Stellen.	210
Mache Feuers Gluth unschädlich,	
Feuers Flammen unvermögend!	
Die barköpfige Flammendirne	
Rutscht mit Knieen in der Asche,	
Mit Ellbogen in den Funken,	215
Hundert Hörner auf dem Rücken;	
Drinn ist Wasser, drinn ist Honig,	
Drinn sind sie die guten Salben,	
Von den neun Salbenbereitern,	
Von den acht verständ'gen Sehern.	220
Salbe unten, salbe oben,	
Salbe eben auch die Mitte,	
Seitwärts, zu der Schmerzbefreiung,	

- Päältä nuurumattomari,
 Ettej mäsifit mäsillen, 225
 Eikä wiswoillen wtruksi!
 Ja jos ett sitä tottele,
 Ompa mulla musta koira,
 Rakki rauwan-larwallinen,
 Epömähän kylän kiroja. 230
 Neitty Maaria, Einoinen,
 Rakas Niti, armollinen!
 Tule tänne, tarwitahan!
 Täällä tarffa tarwitahan,
 Warfin warma waaitahan. 235
 Tule pian, wälleen jouwu
 Hätähiseen huurontohon!
 Kuinsas tulet maata myöten,
 Hiibtänet lipein surin;
 Kuinsas tulet merta myöten, 240
 Soutanet punaisin pursiu!
 Ota silkki silmistäsi,
 Lauko päästäsi tapoa,
 Heitä wettä helmostasi
 Paikoillen palanehillen! 245
 Mehiläinen, ilman lintu!
 Lennä tuonne, jonne tässken,
 Yherän meren ylite,
 Meri puolen hymmenettä,
 Otawaisten olkapäitten! 250

- Oben, Narben fortzuschaffen,
 Daß sie nicht in Eiter gehe, 225
 Daß nicht Blut ausscheide Wasser!
 Wenn du darin nicht gehorchest,
 Hab' ich einen schwarzen Hund wohl,
 Eine eisenhaar'ge Hündin,
 Dorfes Zauberer zu fressen. 230
- Maid Maria, kleine Mutter,
 Du barmherz'ge, milde Mutter!
 Komm hieher, denn du bist nöthig!
 Hier ist nöthig ein Vorsicht'ger,
 Hier bedarf's 'nes Zuverläss'gen. 235
 Komm geschwinde, eile eilends
 Zu der bösen Noth Geräusche!
 Wandelst du den Weg zu Lande
 Schlittre auf den schwanken Schneeschuhn;
 Wandelst du den Weg zu Wasser 240
 Rudre auf 'nem rothen Fahrzeug!
 Nimm die Seide von dem Antlitz,
 Binde nimm von deinem Haupte,
 Wirf das Wasser deiner Schöße
 Auf die arg verbrannten Stellen! 245
- Biene, Vogel du der Lüfte!
 Fliege, wie ich dir befehle,
 Ueber neun der weiten Meere,
 An des zehnten Meeressseite,
 Ueber Otawainens Achseln! 250.

Lennä Luojan kellarihin,
 Kammarihin kaikkivallan,
 Yltä luun, alati päivän,
 Taimon tähtehin taati!
 Rasta siipesi simassa, 255
 Sulkasi sulassa-woissa,
 Mesikäiteä kielessäsi,
 Simo suussasi suloa!
 Touppa sieltä voitehia,
 Touppa voiteita hyviä, 260
 Yherältä voitajoilta,
 Rahekalta lahtajoilta!
 Tuoppa Jiesuren lästä,
 Gormia sulon Jumalan!
 Koita Jiesus formillaisi, 265
 Suullasi sulo Jumala!"

Rauvan Synty.

Kyllä tiiän rauvan synnyn,
 Terären arvo arvatahan:
 Wuorest' on terären synty,
 Kallioista rauvan synty.
 En puhu omalla suulla;
 Puhun suulla puhtahalla,

Fliege in des Schöpfers Keller,
 In die Kammern des Allmächt'gen,
 Oben mondwärts, unten sonnwärts,
 Hinten um des Himmels Sterne!
 Tauch' in Süßes deine Schwingen, 255
 Tippe in geschmolzne Butter,
 Koche Honig mit der Zunge,
 Schmelze Honig in dem Munde!
 Hole her die Heilungsmittel;
 Hole her die guten Salben, 260
 Von den neun Salbenbereitern,
 Von den acht verständ'gen Sehern!
 Hole Jesu süße Hände,
 Hol' des milden Gottes Finger!
 Mit den Fingern rühr', o Jesus, 265
 Milder Gott mit deinem Munde!

Die Geburt des Eisens.

Kenn' ich wohl Geburt des Eisens,
 Rath man wohl den Werth des Stahles:
 Ist vom Berg Geburt des Stahles,
 Vom Fels die Geburt des Eisens.
 Sprech' ich nicht mit eignem Munde, 5
 Spreche ich mit reinem Munde,

Herran hengellä hyvällä.
 Ennen rauta ruostukohon,
 Talma päälle tarttukohon,
 Ennenkuin minun sanani! 10
 Pane sulku suun eteeni,
 Saraheinä salwa suullen;
 Ettej maito maahan pääse,
 Putoa weri punainen,
 Jiesuren weri punainen, 15
 Maarian maita maito, —
 Ettej weri vuotaa saissi,
 Punainen putoa saissi!
 Josta lie liha liikkunut,
 Siihen liittyös lihoa! 20
 Josta lie kalwo katkenut,
 Siihen kalwo kaswakohon!
 Josta lie suonta fortuna,
 Siihen suonet solmeilkohon!
 Läsnä tässä luvun lukee, 25
 Läsnä suonon solmihipi,
 Joka luvut lukohopi,
 Selin suolet solmeillee.
 Ei ole tuulen tuulemista,
 Mastarinnan waapumista. 30
 Siwun tuulet tuulkohon,
 Siwun saatkahat satehet!
 Kohti päiwä paistakohon!

Mit des Herren gutem Athem.
 Ehe möge Eisen rosten,
 Möge Rost sich fest dran setzen,
 Ehe meine Worte trügen! 10
 Damm setz' vor den Mund der Wunde,
 Grases Stängel vor die Oeffnung;
 Daß die Milch nicht fließe nieder,
 Rothes Blut nicht falle nieder,
 Rothes Blut (vor unserm) Jesus, 15
 Süße Milch (Mutter) Maria's, —
 Daß das Blut nicht tröpfeln könne,
 Daß nicht fallen kann das rothe!
 Wo das Fleisch sich weggerühret,
 Dahin mögest Fleisch du löthen! 20
 Woher Haut ist weggegangen,
 Dahin möge Haut (neu) wachsen!
 Wo die Ader ist zerrissen,
 Mögen Adern dort sich binden!
 Dicht hierbei lieft er die Lesung, 25
 Bindet Adern dicht zusammen,
 Welcher lieset hier die Lesung,
 Bindet rücklings fest die Adern.
 Werth ist's nicht des Hauchs des Windes,
 Ist nicht werth des Gegenwehens. 30
 Vorbei mögen Winde wehen,
 Vorbei möge Regen regnen!
 Sonne mög' dagegen scheinen!

Löply saunan salwamehen,
 Karsta kulkeoon karehen! 35
 Eij ole löplyn löytämistä,
 Lämpymän lähättämistä.
 Terwel löply! terwel lämpy!
 Terwel terweptäjällen!

Kulki kolme Luonotarta, 40
 Koki kolme morsianta;
 Kantawat paruja nisiä,
 Utaria uuttomia.
 Läriwät heinän niitänthehen,
 Korttehin kokohuntohon. 45
 Lypsiwät maallen maitojansa,
 Nurmellen nisuriansa:
 Mikä lypsi punaisen maijon,
 Mikä walkian walutti,
 Mikä lypsi werisekaisen. 50
 Joka lypsi punaisen maijon,
 Siit' on tehty melto = rauta;
 Joka walkian walutti,
 Siit' on tehty teräs = rauta;
 Joka lypsi werisekaisen, 55
 Siit' on tehty räähkprauta.

Badstub-Brodem geh' zum Fachwerk,
 Wandre Ruß sich zu verlieren! 35
 Ist es nichts mit Brodems Finden,
 Mit der Wärme Herbescheidung.
 Heil dir Brodem, heil dir Wärme,
 Heil auch werde ihrem Grüßer!

Singen drei Luonto's Mädchen, 40
 Angestrengt drei der Bräute;
 Trugen sie vollharte Brüste,
 Trugen frische rohe Warzen.
 Singen sie um Heu zu bergen,
 Singen Schachtelhalm zu sammeln. 45
 Melkten ihre Milch zum Boden,
 Warzen aus auf grünem Grase:
 Melkte eine rothe Milch aus,
 Ließ die andre weiße träufeln,
 Blutgemischte melkte eine. 50
 Welche rothe Milch gemelket,
 Davon ward das spröde Eisen;
 Die die weiße niederträufelt,
 Davon wurde Stahles Eisen;
 Die die blutgemischte melkte, 55
 Davon ward das brüch'ge Eisen.

Hoş sinua, rauta raukka!

Ettäs silloin suuri ollut,
Että suuri, että pieni,
Että kovan foriakan,
Kuinsas maitona malaisit

60

Nuoren neitosen niusiä,
Kaswawaisen kainalosa.

Ettäs silloin suuri ollut,
Että suuri, että pieni,

65

Että kovan lipusakan,
Että kovan foriakan,
Kuinsas suosta sotkettihin,
Betelästä wellottihin.

Ettäs silloin suuri ollut,

70

Että suuri, että pieni,
Kuinsas maasta laiwettihin,
Saatihin sawen seasta.

Ite Seppä Ilmarinen

Asetti hänen pajansa,

75

Hiitolan mujumäellen;

Ehti abjosat alusta,

Kewehyttä liehtehepä.

Pani paijan palkeheri,

Turkkiinsa tuhottimeri,

80

Housut hormixi rakensi.

Ach du armes, armes Eisen!

Damals warst du gar nicht groß noch,
Weder groß noch warst du kleine,
Auch nicht hoch so gar besonders, 60

Als du noch als Milch geschlafen
In der jungen Jungfrau'n Brüsten,
In der Wachsenden Armhöhle.

Damals warst du gar nicht groß noch,
Weder groß noch warst du kleine, 65

Auch nicht gar besonders schmerzhaft,
Auch nicht gar besonders schöne,
Als gewaschen aus dem Moor wardst,
Ausgespület aus dem Sumpfe.

Damals warst du gar nicht groß noch, 70
Weder groß noch warst du kleine,
Als man grub dich aus der Erde,
Und erhielt dich unter Lehm aus!

Ilmarinen selbst, der Schmiedgott,

Setzt zurecht sich seine Esse 75

Auf Hiitola's Kieselhügel;

Suchte Herdes Unterlage,

Suchte nach der Essen Breite.

Wandt' er an sein Hemd zu Blasbalg,

Seinen Pelz zu einem Püster, 80

Hosen an zu Püsters Röhre.

Finnsche Runen.

Sitten Seppä Ilmarinen Pani orjat liehtomahan, Palkkalaiset painamahan. Orjat liehto löyhötteli,	85
Liehto päivän, liehto toisen, Liehto kohta kolmantenkin; Jo päiväntenä kolmantena Ite Seppä Ilmarinen	
Rahto ahjosaak alusta:	90
„Mitä mun tuleni tuopi, Kuta ahjoni ajaapi?“ Rauta tungeren tulesta, Isorauta lähtehestä,	
Emo-rauta mein nautoilta;	95
Rauta waahtena waluupi, Teräs kultanä kulkoopi, Hopiana huohtelooopi, Tullesta sepon tulesta.	
Ite Seppä Ilmarinen	100
Lakooopi, taputtelooopi, Pajassa omettomassa, Ilman ikkunattomassa. Rahtelooopi, kääntelööpi:	
„Höp! sinua, rauta raukka! Rauta raukka, kosto-kuna! Ettsäs silloin ollut suuri, Kuinsäs heilut hettehestä,	105

Stellte nun Schmied Ilmarinen
 Seine Knechte an zu blasen,
 Diener sein, zum Druck des Püsters.
 Keuchten an dem Blasbalg Knechte, 85
 Rührten einen Tag, noch einen,
 Rührten bald ihn auch den dritten;
 Und bereits am dritten Tage
 Sah der Schmied selbst, Ilmarinen,
 In das Innerste der Esse: 90
 „Was nun bringt mir wohl mein Feuer,
 Was hervortreibt meine Esse?“
 Eisen drängt sich aus dem Feuer,
 Großes Eisen aus Quellgrunde,
 Muttererz aus Wassers Nabel; 95
 Schäumend schreitet vor das Eisen,
 Wandert Stahl hervor wie Gold (roth),
 Schimmert wie das (weiße) Silber,
 Wenn er kommt aus Schmiedes Feuer.
 Ilmarinen selbst der Schmiedgott, 100
 Schmiedet's hurtig, hammert's schmiedig,
 In der gar thürlosen Schmiede,
 In der Schmiede ohne Fenster;
 Sieht drauf, auf und ab es wendend:
 „Hoi! du armes, armes Eisen! 105
 Armes Eisen, Erzbestandtheil!
 Damals warst du gar nicht groß noch,
 Als du schwanktest in dem Sumpfe,

Kuinsas tuotihln pajaant,
 Wenyt wehnaſa taſaſa, 110
 Nousit nuorra taikinana,
 Kuin ſun ahjoni ajelin."
 Rauta wanno waikihifti,
 Jiesuren kengán laumolla:
 „Ei minusta paha tulis, 115
 Kuinsas aikoin ajast!"

Neisyt Maaria, Emoinen,
 Puhas muori, muurollinen
 Tuo tunwak tupotteloopi
 Rauwan farlafuwetta. 120
 Herhiläinen, Hien lintu
 Lensi ympäri pajoa,
 Kipujahan laupottelen;
 Kanto käärmehen kähpyä,
 Kufiaisen kuttelmoita, 125
 Sammakon ſalawihoja,
 Maon mustia mujuja,
 Rauwan farlafuwetehen.
 Eipä rauta paha olis
 Ilman käärmehen kähpyä, 130
 Kufiaisen kuttelmoita,
 Sammakon ſalawiboja,
 Maon mustia mujuja.

Als gebracht du wardst zur Schmiede,
 Ausgestreckt wie Weizenteig wardst, 110
 Als wie frischer Teig du gohrest,
 Als ich trieb dich in die Esse.“
 Schwor das Eisen schweren Eidschwur,
 „Bei des Jesus Fuß Verderben,
 Von mir sollt nicht Böses werden, 115
 Wenn du liehest mich vollreifen!“

Maid Maria, kleine Mutter,
 Mutter mit dem reinen Antlitz,
 Holt herbei, (so leise) trippelnd,
 Wasser zu des Eisens Härtung. 120
 Herhiläinen, Hiiſi's Vogel,
 Flog rings außen um die Schmiede,
 Plagen zum Verkauf ausbietend;
 Trug herbei der Schlange Zischen,
 Trug herbei der Ameis' Juden, 125
 Trug herbei des Frosches Lücke,
 Trug des Wurmes schwarze Galle,
 In des Eisens Härtungswasser.
 Wäre böse nicht das Eisen,
 Wäre nicht der Schlange Zischen, 130
 Wäre nicht der Ameis' Juden,
 Wäre nicht des Frosches Lücke,
 Nicht des Wurmes schwarze Galle.

- Boi sinna, rauta raukka!
 Rauta raukka, toito = kuona! 135
 Ettäs silloin suuri ollut,
 Että suuri, että pieni,
 Että tovin koriaan,
 Kuinsas suosta sotkettihin,
 Metelästä wellottihin. 140
 Boi sinua, rauta raukka!
 Rauta raukka, toito = kuona!
 Ettäs silloin suuri ollut,
 Että suuri, että pieni,
 Kuinsas maitona makaisit 145
 Nuoren neitosen niusiä,
 Kainalosa kaswawaisen.
 Sumust' on sinun sukuisi,
 Weist' on sinun wäkehesi.
 Sumuhun sinä sulati, 150
 Kuin suola meressä sulii,
 Maito tyttären niusiä,
 Sulan woin sulattahia,
 Raswan raawyteltähää.

-
- Boi sinua, rauta raukka! 155
 Rauta raukka, toito = kuona!
 Kuka läst' pahoillen toillen?
 Isästä, waan Emästä,

Ach du armes, armes Eisen!
 Armes Eisen, Erzbestandtheil! 135

Damals warst du gar nicht groß noch,
 Weder groß noch warst du kleine,
 Auch nicht gar besonders wacker,
 Als gewaschen aus dem Moor wardst,
 Ausgespület aus dem Sumpfe. 140

Ach du armes, armes Eisen!
 Armes Eisen, Erzbestandtheil!
 Damals warst du gar nicht groß noch,
 Weder groß, noch warst du kleine,
 Als du noch als Milch geschlafen 145

In der jungen Jungfrau'n Brüsten,
 In der Wachsenden Armhöhle.
 Aus dem Nebel dein Geschlecht ist,
 Aus dem Wasser deine Stärke;
 Du verschmilzest ganz zu Nebel, 150

Wie das Salz im Meere schmilzet,
 Wie die Milch in Mädchens Brüsten,
 Wie geschmolzenes Fett, wenn's schmilzet,
 Wie das Schmalz, wenn es aufsiebet.

Ach du armes, armes Eisen! 155

Armes Eisen, Erzbestandtheil!

Wer mahnt' dich zu Missethaten?

War's dein Vater, war's die Mutter?

- Baanko walta : wanhemmpaasi ?
 Baanko teit omalla päällä ? 160
 Kuinsäs teit omalla päällä,
 Tule työsi tuntemahan,
 Pahasi parantamahan,
 Ennen kuin sanon emollen
 Lausun walta : wanhemmillen ! 165
 Enemp' on emolla työtä,
 Suur' on waltwa wanhemmillen,
 Kuin poska pahoin telööpi,
 Tyttö turkin turmelooپی.
 Neisyt Maaria , Emoinen ! 170
 Tule pian , käy wälehen !
 Biat wiswoillen mänööپی.
 Mehiläinen , ilman lintu !
 Lennä mettä noutamahan,
 Simoa kulettamahan, 175
 Meren pöherän plite,
 Meri puolen kymmenertä !
 Käy kuun leheä myöten,
 Päiwän päärmettä samoa,
 Tuoppa mettä Mehtolasta, 180
 Simoa Tapiolasta !
 Olipa aikoa wäähänen,
 Pikkarainen piiramata,
 Kuin kahtoin kiiruttaa,
 Kuin tulla tuhottelooپی, 185

- War's die Mündigkeit der Eltern,
 Oder thatst nach eignem Kopf du's? 160
 Thatst du es nach eignem Kopfe,
 So dein Werk zu kennen komme,
 Zu verbessern deine Unthat,
 Eh' ich sag' es deiner Mutter,
 Plaudr' es aus vor deinen Eltern: 165
 Mehr zu thun hat deine Mutter,
 Große Last liegt auf den Eltern,
 Wenn der Sohn was böds ist übet,
 Wenn die Tochter Pelz verdirbet.
 Maid Maria, kleine Mutter! 170
 Komme eilend, gehe eilig!
 Wunde geht in Eiter über.
 Biene, Vogel du der Lüfte! ,
 Fliege aus zu holen Honig,
 Honig uns herbei zu bringen, 175
 Ueber neun der (weiten) Meere,
 Ueber Hälfte wohl des zehnten —
 Geh' aus an des Mondes Rande,
 Fliege längs des Sonnensaumes,
 Hole Honig von Mehtola, 180
 Süßigkeit aus Tapio's Wohnung!
 Währt es eine kleine Zeit nur,
 Eilte nur vorbei ein Weilschen,
 Da sie späht umher (nach Blumen),
 Da sie kommet Schwingen wiegend, 185

Käpmä käämeröittelödyi,
 Kuusi kuppia kylehä,
 Seitsemän selän takana,
 Monta muuta muskulata;
 Kuß'on mettä, kuß' on wettä, 190
 Kuşa woiteita hywiä.

Neisyt Maaria, Emoinen!
 Tule pian, käy wälehen!
 Ota siipi sirkkuselta,
 Puhas sulka pulmoselta! 195
 Päästä pääskyltä wipuininen,
 Woija sillä waipunutta!
 Woitele yläsin = puolen,
 Woitele alasin = puolen,
 Sisältä kiwuttomari, 200
 Alta auterettomari,
 Päältä tuntumattomari!

Kiwutar kipiä Reito!
 Kiwut kääri kertohefi,
 Waiwat wasta rintojasi! 205
 Wieppä juorulla jokehen,
 Juorulla sinun jokeesi!

Neisyt Maaria, Emoinen!
 Tule pian! käy wälehen!
 Sull' on sata luunmurua, 210
 Sata suonenkappaleita,
 Suonisykkyrä sylissä,

Da sie schaukelnd kommt geflogen,
 Mit sechs Schälchen an der Seiten,
 Sieben hinten an dem Rücken,
 Mit viel andern guten Salben;
 Dort ist Honig, dort ist Wasser, 190
 Dort sind andre gute Salben.

Maid Maria, kleine Mutter!
 Komme eilend, gehe eilig!
 Nimm die Schwingen eines Ammers,
 Vom Schneespäße reine Feder! 195
 Löß' Schweiffeder von der Schwalbe.
 Salb' damit die Schmerzerstarrete!
 Salbe auf der obern Seite,
 Salbe auf der untern Seite,
 Salb' innwärts zu Qualbefreiung, 200
 Niedwärts, daß nicht Hülfe nöthig,
 Daß nicht Schmerz gefühlt wird, oben!

Kimutar, der Krankheit Dirne!
 Bind' die Plag' in deine Binden,
 Winde um die Brust die Schmerzen! 205
 Führe sie springend zu dem Bache,
 Springend sie zu deinem Bache!

Maid Maria, kleine Mutter!
 Komme eilend, gehe eilig!
 Du hast hundert Knochenstücke, 210
 Hundert Stücke starker Sehnen,
 In den Armen Aderknäuel,

Kalvokäärö lainalosa.

Wääppä päällen lemmonlehti,

Kulta lummen luikahuta!

215

Pane Luojan palmikoilla,

Käärri Luojan käärehillä!

En puhu omalla suulla,

Puhun suulla puhtahalla,

Herran hengellä hyvällä,

220

Rämpöisellä läikyttelen.

Anna Herra henkeäsi,

Suutasi sulo Jumala!

Ej maito maahan joutun,

Wesi tiurisi tippumahan.

225

Terwa maahan tippukohon,

Hongan raswa rapsukohon,

Ennenkuin meri viatoin!

Pisara jos pirstakhtaapi,

Jiesus kiini ottakohon,

230

Ennenkuin maata maistellukohon,

Tannerta tavoittakohon!

Ellös tänne tulekahan,

Tanterelle pääsemähän,

Rikoillen ripahdamahan!

235

Schwielenhaufen im Ellbogen.

Leg' vom Lempo's Baume Blatt drauf,
Blatt der Goldnedroß' ausdrücke! 215

Lege auf des Schöpfers Flechten,
Bind' darum des Schöpfers Binden!

Sprech' ich nicht mit eigem Munde,
Spreche ich mit reinem Munde,
Mit des Herren gutem Athem, 220
Hauche mit dem warmen (Athem).

„Leih' uns deinen Geist, o Herrgott!
Leih' den Mund uns, milder Gott du!
Reicht die Milch nicht zur Verschwendung,
Nicht das theure Blut zum Träufeln. 225

Möge Theer doch niedertriefen,
Niederrinnen Fett der Fichte,
Eher als das Blut der Unschuld!
Wenn ein Tropfen niedersprizet,
Nehm' ihn Jesus in Verwahrsam, 230

Eh' er schmecken kann die Erde,
Eh' er kommet zu dem Grunde!
Komme du nur nicht hernieder,
Um zu kommen auf die Erde,
Um auf Grus gesprengt zu werden! 235

Ma won Luku.

Mato musta maannaköinen,

Toukka tuonenkarvallinen!

Luullit puita purrehesi,

Pajunniintä pannehesi,

Panneis' ihmisen ihoa.

5

Tule työsi tuntemahan,

Että ite pahoin teit,

Parantamaan pahattekois!

Paremmiin tiettyä parannat

Sisältä kiwuttomari,

10

Päältä tuntumattomari.

Kalwat käännä karinkerroin,

Ett'ei haawat happaneisi,

Wiat wiswoille tulissi!

Jost' oo't kalwat kakkaisunna,

15

Siihen kalwoa kaswakohon!

Kyllä minä sukuis tiian:

Hallakonkoosta kouttu,

Saatu sammakonkuwusta,

Hiirolaisen hiwuskarwa,

20

Pannahaisen partakarwa.

Schlangen - Beschwörung.

Schwarze Natter, erdengleiche,
 Tod gehaarte Holzwurms Made!
 Glaubtest du dir Holz zu beißen,
 Weidenrinde anzustechen,
 Stechend in die Haut des Menschen. 5
 Komm zu kennen deine Arbeit,
 Da du selber böß' gehandelt,
 Zu verbessern deine Mißthat!
 Heilen kannst du, da du's kennest,
 Schmerzlos es inwendig machen, 10
 Daß nicht Schmerz gefühlt wird oben.
 Wende die verkehrten Häute,
 Daß die Wunden sich nicht säuern,
 Daß die Schäden nicht verschlemmen!
 Wo die Haut du abgebrochen, 15
 Möge Haut dahin neu wachsen!

Kenn' ich dein Geschlecht zur Gnüge:
 Bist gesammelt aus Misthausen,
 Bist genommen aus Froschlaiche,
 Bist Haarstrehle Hiitolainens, 20
 Pannahainens Barteshärchen.

Uupui Juntas juostumahan,
 Wäpsi wäipäs täptähän :
 Kuonna juori konnan suusta,
 Kina illiän tiasta, 25
 Hiki Lemmon leukaluista,
 Kartialle kalliolle.
 Tuohon Herra hengen loi ;
 Tuosta tuo paha sikisi,
 Silmät liinansiemenistä, 30
 Pää pawun palosta,
 Kieli leihaan lärestä.
 Pajunkarwa, iuomenkarwa,
 Sinikarwa, sirkunkarwa,
 Suonikarwa, kanarwankarwa, 35
 Kaiken ilman karwallinen,
 Kirjawa kivenalainen,
 Käärp kantoin = alainen,
 Pistos puihen = juurillinen !
 Mättäleität mättähihä, 40
 Mänet mättäihin läwite,
 Pujotteleit puistikosa,
 Pujotteleit puunjuuriin läwite.
 On sinun puita purtarefi,
 Maanpajuja pannarefi. 45
 Willa suus, willa pääs,
 Willasilla leukaluilla,
 Willa wiifi hammastafi,

Ward vom Springen Inutas müde,
 Wäipás matt, gegangen habend :
 Schaum rann aus dem Mund der Kröte,
 Eiter aus des Lück'schen Rachen, 25
 Schweiß von dieses Spukes Kinnbein
 (Nieder) auf den groben Felsen.
 Dort hinein der Herr schuf Athem ;
 Daraus wurde dieser Böse
 (Burden) Augen aus Leinsamen, 30
 Haupt aus einer Bohnenhülse,
 Zunge aus des Speeres Spitze.
 Weiden-Haare, Schlehen-Haare,
 Blaugehaarte, Ammerhaar'ge
 Ader-Haare, Haidkraut-Haare, 35
 Wie die ganze Welt gehaaret,
 Bunte, unter Steinen bauend,
 Anáuel, unter Baumstamm wohnend,
 Der Baumwurzeln du Durchbohrer !
 Schlängelst du dich durch die Bülden, 40
 Wanderst durch die Ackerhüglein,
 Fädelst dich durch Waldes Aufschuß,
 Fädelst dich durch Baumes Wurzeln.
 Bäume hast du drauf zu beißen,
 Erden-Weide anzustechen. 45
 Woll' ist Mund dein, Woll' ist Haupt dein,
 Bist mit wolligen Kinnladen,
 Wolle sind fünf deine Zähne,
 Finnische Runen. 4

Sinä millanen ihellin.
 Ei sinua Luoja lästent,
 Päästä pystystä piteä,
 Kaulan = wartta lankiata.

50

W o i t e e n s y n t y.

Härkä laswo Kainuhusta,
 Lihoi mulli liiotengin.
 Pää häly Hämeenmaasta,
 Häntä - torlku Torniossa :
 Päimälaumen pääsky lensi
 Häpeheltä hännän päähän,
 Kuulaumen orawa juori
 Härän sarwiin wäliä,
 Eipä wiellä päähän päässyt,
 Ensinkänä ennättänyt.
 Haettiinpa tappajata ;
 Mies musta merestä nousi,
 Uros aallosta pleni,
 Kolmen sormen forkuinen,
 Neljän peukalon pituinen ;
 Epl' ol' syttä hartioilla,
 Kynnärä kywentä päässä,
 Waara santoa selässä,

5

10

15

Wolle bist du (ganz und gar) selbst.
 Nicht geheißen hat der Schöpfer 50
 Dir, das Haupt aufrecht zu halten
 Deinen Halsschaft steif zu halten.

Die Geburt der Salben.

Wuchs ein Ochs in Tadjana,
 Ward besonders fett ein Bulle.
 Rührt' sein Haupt er in Tawastland,
 Schließ sein Schwanz in Tornea!
 Einen vollen Tag flog Schwalbe 5
 Von des Schwanzes End' zum Anfang,
 Eichhorn sprang 'nen ganzen Monat
 Zwischen dieses Ochsens Hörnern,
 Konnte doch zum Ziel nicht kommen,
 Konnt' durchaus dazu nicht kommen. 10
 Ward geschickt nach einem Schlachter;
 Aus dem Meer ein schwarzer Mann stieg.
 Uros hob sich aus den Wogen,
 Höher nicht als wie drei Finger
 Länger nicht als wie vier Daumen; 15
 Klasten Kohlen auf den Achseln,
 Auf dem Kopf 'ne Elle Funken,
 Spannte Sandes auf dem Rücken,

Päästä paaſinen kypärä.
 Kuin ol' nähnyttä eränsä, 20
 Oli niiskahan lyönnyt,
 Härkä saatu polmillensa',
 Siitä kääntty kylellensä,
 Siitä kääntty selällensä;
 Kust' on' saatu saalihiri, 25
 Sata saahwia lihoa,
 Ruuta kuusi tynneriä,
 Bertä seihtemän wenettä.
 Täst' on woitehet otetut,
 Tästä kahtehet katotut, 30
 Jolla wihat wiskotahan,
 Tulen poltot poltetahan,
 Tulen woima voitetahan,
 Tulen pahat paratahan.

O h t o n . s y n t y .

Missä Ohto synnytelty,
 Messikammen käännytetty?
 Kuun luonna, tykönä päivän,
 Otawaisten olkapäillä.
 Sielt' on maahan lastettuna 5
 Hihnoisa hopeisissa,

Steines Mähe auf dem Haupte.

Als er seinen Mann gesehen, 20

Hieb er ihn (flugs) in den Nacken;

Fiel der Stier auf seine Kniee,

Ward gewendet auf die Rippen,

Ward gerissen auf den Rücken;

Und erhielt man von dem Ochsen 25

Hundert Zuber voll von Fleische,

Sechs gefüllte Tonnen Talges,

Sieben Boote voll mit Blute,

Daraus Salbe ward genommen,

Angeschafft daraus Heilmittel 30

Schmerzen damit fortzuschaffen,

Feuers Wunden fortzubrennen,

Feuers Kräfte zu besiegen,

Feuers Schaden schnell zu heilen.

Die Geburt des Bären.

Wo gezeuget ward der Bär wohl,

Wo der Süßfuß sanft geschaukelt?

Bei dem Monde, bei der Sonne,

Auf den Otawaistens-Achseln.

Dorthier ward herabgelassen

5

Er in silberhellen Stricken,

Kultaisissa kättyhissä.	
Neisyt Maaria, Enoinen	
Wisko willoja wessille,	
Rapaloita, Ruontaloita	10
Selwälle meren selälle,	
Rakehelle lainehelle.	
Noita tuuli tuuwittelli,	
Woin henki heilutteli	
Menähän metisen niemen,	15
Saloja samoamahan,	
Pohjan malta polkemahau.	
Ellys pilloja pitpö,	
Häpesehen hämmentpö!	
Emosi sinun epäsi.	20
Elä sorra sontareittä,	
Raawa maijonkantajata!	
Enemp' on emällen työtä,	
Suuri waiwa wanhimmalle	
Ruin pojla pahoin tekepi,	25
Lapsi langein asunpi.	
Rule silana siwuhte,	
Wierihite weinkalana,	
Rule tuwissa tulille,	
Ilman Immin tietämätä!	30

In den lichtguldigen Wiegen.
 Maid Maria, kleine Mutter,
 Warf Wollstocken auf die Wasser,
 Windeln, wie die Flaggen flatternd, 40
 Auf die klaren Meeresklippen,
 Auf die weiten großen Wellen.
 Ungewitter thät sie wiegen —
 Wassers Athem sie umfächelt —
 Zu waldreichem Vorgebirgsstrand, 15
 Hinzurafen in das Heidland,
 Zu zerrtreten nord'sche Tristen.
 Bleiben laß was barsch und böß' ist,
 Nicht geselle dich Gemeinem!
 Das verbot dir deine Mutter. 20
 Schade nicht gedüngtem Schenkel,
 Töbte nicht Milchträgerinnen!
 Mehr zu thun hat deine Mutter,
 Vieles leidet die Erzeugrin,
 Wenn der Sohn das Böse schafftet, 25
 Wenn das Kind im Schlimmen sißet.
 Eile fort wie wilder Eber,
 Schnell vorbei wie Fisch im Wasser,
 Haste dich zur Heimathshöhle,
 Daß die Milchfrau dich nicht merke! 30

Hylkeen Synty.

Pääskyläinen, päivälintu, Päivälintu, yölipakko Lenteli kesäisen päivän, Päivän syryisen sujahti; Ehti maata maatarensa,	5
Lehtoa lewätärensa, Peltoa pesiärensa, Murtoa muniärensa. Ei saanut maata maatarensa, Murtoa muniärensa,	10
Lehtoa lewätärensa, Peltoa pesiärensa. Lensi nuoren kulkulalle, Näki laivaisen merellä, Punamaston purjehtiwan.	15
Lensi laivan launen ala, Balopa wäkstä pesoisen, Tuohon kullasta munaisen. Lalipa tuulikin mereltä, Raasi laivan kallelleen;	20
Muna wlerähti weteeni.	

Die Geburt des Sechunds.

Tagesvogel, kleine Schwalbe,
 Tagesvogel, Fledermäuschen
 Einen ganzen Sommertag flog,
 Einen Herbsttag umhereilte;
 Suchte Land darauf zu liegen, 5
 Laubwald um darin zu weilen,
 Acker drauf zu baun das Nestchen,
 Blachfeld Eier drein zu legen.
 Fand sie Land nicht drauf zu liegen,
 Blachfeld nicht um drein zu legen, 10
 Laubwald nicht um drinn zu weilen,
 Acker nicht zu baun das Nestchen.
 Flog sie auf die Bergesspiße,
 Schaut' im Meer ein kleines Schiffchen,
 Mit röthlichen Masten (segelnd). 15
 Flog sie unter Fahrzeugs Decke,
 Goss von Kupfer sich ein Nestchen,
 In das Nestchen Ei von Golde.
 Kam die Windsbraut von dem Meere,
 Warf das Fahrzeug auf die Seite, 20
 Daß das Ei ins Wasser rollte.

Se siltä merenkaloiri;
 Tuostapa hyyty hylkeheri.
 Paljon on mustia merestä,
 Ei oo' kaikki hylkeheitä.

25

Ähkyn Synty.

Raunawatar, waimo wanha
 Perin istuupi itään;
 Puhu tuuli tiineheri,
 Ahava kohulliseri.

Kantoi kohtua kowoa
 Watan: täyttä waihiata,
 Kolmekymmentä lesed,
 Saman werran talwialin.

5

Uivotteli, woiwotteli:
 „Mitä lie minulle tullut,
 Tällä päiwällä pahalla,
 Auringoisen alkamalla“?

10

Santti Orijänä, Runingas,
 Laiki langan taiwahasta,
 Puotti pilwestä punaisen,
 Watan päälle waihiaisen.

15

Das vermehrte sich zu Seefisch;
 Daraus härtet sich der Seehund.
 Viele Schwarze sind im Meere,
 Aber Seehund' sind nicht alle.

25

Die Geburt der Kolik.

Launawatar, Frau die alte,
 Saß gelehrt rückwärts nach Osten;
 Bliesen schwanger sie die Winde,
 Daß sie ganz und gar aufschwellte.
 Trug sie sich mit hartem Bauche,
 Mit beschwerlicher Bauchfüllung,
 Wohl hindurch durch dreißig Sommer,
 Eben durch so viele Winter.
 Jammert sie und klagte kläglich:
 „Was mag seyn mir angekommen
 (Heut) an diesem bösen Tage,
 (Heut) bei diesem sonn'gen Aufgang?“
 (Ram) der König Sankt Prijānā,
 Trug herab 'nen Baum vom Himmel,
 Rothen Baum aus Wolken fällte
 Nieder auf den schweren Bauch ihr:

5

10

15

Launawatar Waimo wanhä

Wetihin wesikiwelle,

Teki poikoa pherän

Yhelle wesikiwelle,

20

Yhen saunan saapuwille,

Yhen kellon kuuluwille,

Yhen löplyn lyötywille,

Yhestä watan wäestä,

Yhen tangon taittumille.

25

Nimittömät kaikki wiellä,

Kaikki wiellä kastamata.

Haettiin niille nimiä,

Haettiinpa, eikä löy'tty,

Haettiinpa, ei hawaittu.

50

Pyysi Misturen ristikään,

Kaikkiallan kastamahan :

„Kristus risti ristikipitä,

Kasta Kaikkialtiainen !”

„Kristi ite riivattuisi,

35

Kasta ite kannettuisi !”

Ite kasto kannettuse ;

Minkä suikkasi suveri,

Minkä läänsi läärmeheri,

Minkä riieri ritaisi,

40

Sisällytori siwalssi,

Minkä pani painajari,

Minkä ajoi ammureri,

Launawatar, Frau die alte,
 Zog sich auf die Wassersteine,
 Und gebär sie neun der Knaben, —
 (Liegend) auf 'nem Wassersteine, 20
 In der Nähe des Badhauses,
 Während Glockenklang gehört ward,
 Während Brodem hing hernieder —
 Aus der Kraft des einen Bauches,
 Auf den Splittern einer Stange. 25

Namenlos noch waren alle,
 Ungetauft noch alle waren;
 Suchte man für sie nach Namen,
 Suchte, aber fand man keine,
 Suchte, doch erwacht zu keinen. 30

Bat sie Christus da sie Christnen,
 Den Allmächtigen sie taufen:
 „Christus Christne du die Christen,
 Taufe du sie, du Allmächt'ger!“
 „Christne selbst du die Verdammten, 35
 Taufe selbst die du getragen!“

Taufte selbst sie ihre Früchte;
 Drückte einen sie zu Wehrwolf,
 Wand' 'nen andern zu 'ner Schlange,
 Klemmt' zu Risi einen andern, 40
 Schlang zu Eidech' einen andern,
 Setzt' als Mahr ein einen andern,
 trieb zu Gliedschmerz einen andern,

Minkä loi luunwalori,

Minkä pisti pistorexi,

45

Minkä ahkyri asetti.

Ahky, jonka ahmerdinen

Toinen jonka, tohmeroinen,

Tehy terwas-tikkuisista,

Pantu waajan pakkuloista,

50

Kekälestä synnytelty!

Kuſ on kypseſt lintahani,

Sisäliskoiset saappuni,

Joilla konnan kouristelen,

Isketän pahan itikan

55

Jhosta ihmis raukan,

Karwoista Emonkapehen,

Emontuoman runnihista?

Täm' on tusta tuulen tuoma,

Tuulen tuoma, wein ajama,

60

Ahawaisen lennättämä.

Ota tuuli tuutuhusi,

Ahawa wenehesi,

Wiiä wieretelläresi!

Otan kolkalta kourat,

65

Linnulta lihan-pitimet,

Karhulta hain läpälät,

Harvukalta haatomittimet;

Joilla konnan kouristelen,

Isketän pahan itikan

70

Schuf 'nen andern zu Gichtschmerzen,
 Einen andern zu Milzstechen, 45
 Schuf den letzten zu Bauchgrimmen.

Bauchkrampf du, Bauchkrampfes Sohn du,
 Andrer Sohn, elend'ger Pfuscher,
 Du, gemacht von Theerholz Stöcken,
 Aus 'nes Seepfahls Schwamm geschaffen 50
 Du aus Feuersbrand geboren!

Wo sind meine Schlangenhandschuh,
 Wo sind meine Eidechsstiefeln,
 Womit ich (dich) packe, Kröte,
 Greife dich, du böse Mücke, 55
 Von der Hayt des armen Menschen,
 Vom Hauthaar der Menschenmutter,
 Von des Weibgebornen Leibe.

Dieser Schmerz ist Windes Bringen,
 Windes Bringen, Wassers Strömung, 60
 Du Ahawa's Hergeworfner.

Nimm du Wind in deine Wiege,
 Nimm ihn in dein Boot Ahawa!
 Führe ihn und wälz' ihn zu dir!

Nehme ich vom Aare Klauen, 65
 Von dem Vogel die Fleischballen,
 Von dem Bären die Handtacken,
 Von dem Habicht seine Krallen;
 Womit ich dich packe, Kröte,
 Greife dich, du böse Mücke, 70

Jhmisraulkaisen ihosta,
 Karwoista Emon = lapehen.

Tuonnepa panen pahoja,
 Tuonnepa kipuja kiston,
 Tuonne tungen turmioita, 75

Maille mainimattomille,
 Paitoille papittomille,
 Ahoille wesattomille,
 Wesan wersomattomille,
 Kuß'ej käynne karjan kello, 80

Hypänne hewon = warsa,
 Niehen poijka polwenahan.
 En tohi käsin ruweta
 Ilman rauta rukkaisitat,
 Tulesitat turwakoitat, 85

Kiwiisitäk lintahitat,
 Waslisitäk wanttuhitat.
 Tuonnepa panen pahoja,
 Tuonnepa kipuja kiston,
 Hiekkohin helisewihin, 90

Somerihin juorewihin,
 Josa tuuli tuuwittaapi,
 Wastaranta waaputtaapi.
 Kuin et sinne siais saane,
 Tuonnema sinun manaan 95
 Mustan karhun kaatesehen,
 Poropeuran powehen,

Von der Haut des armen Menschen,
 Von der Menschen-Mutter Hauthaar.

Dorthin setze ich das Böse,
 Dorthin spalte ich die Plagen,
 Dorthin treib' ich böse Stellen, 75

Zu den ungenannten Ländern,
 Zu den priesterlosen Stellen,
 Zu buschlosen Heidemarken,
 Die mit Büschen niemals grünen,
 Dort wo nicht gehn Heerdenglocken, 80

Dorthin wo nie Füllen springen
 Dort wo Mannes Sohn nie (wandert).
 Anzufassen diese Böse

Wag' ich nicht ohn' Eisenhandschuh,
 Ohne Feuers heiße Schutzwehr, 85
 Ohne (harten) Steines Handschuh,
 Ohne (gelben) Kupfers Handschuh.

Dorthin setze ich das Böse,
 Dorthin spalte ich die Plagen,
 Dorthin wo der Kiebsand rollet, 90

Dorthin wo die Kiesel springen,
 Dorthin woher Winde wiegen,
 Schaukelnd landwärts zu dem Strande.

Darfst du nicht dir Raum dort finden,
 Nun so mahue ich dich dorthin 95

In des schwarzen Bären Lager,
 In den Schoß aschhaar'gen Rennthiers,
 Finnische Runen. 5

Rinkon kirjawan] tyköhön,

Sotalaiwan lappesehen.

Kuin ett sinne siäis' saane,

100

Tuonnema sinun manoon

Hiitolan koon etehen,

Jos'on hirwet hirtettyä,

Jalopeurat jarettuna,

Tapettuna Tattaraiset!

105

Kuin ett sinne siäis' saane,

Tuonnema sinun manoon

Rutjan kostehen rumahan,

Lapinmaahan laukiahan,

Jos'on muutkin murhamiehet,

110

Kuuset pahan tekiät;

Johon puut tywin putoovat,

Latvoin kuuset lankiaavat!

Kuin ett sinne siäis' saane,

Tuonnema sinun manoon

115

Tulen helmetin tulehen,

Pahan wallan waltosehen,

Jost' ett pääsä päiwinääsi,

Selviä sinä ikänä.

Zu der Kirche der buntfarb'gen,
 Dort hinein in Kriegsschiffs Seiten!
 Darfst du nicht dir Raum dort finden, 100
 Nun so mahne ich dich dorthin,
 Dort zu Hiitola's Brennhaufe,
 Wo die Hirsche aufgehängt sind,
 Wo die Löwen übermannet,
 Wo die Tartarn sind gemordet! 105
 Darfst du dort nicht Raum dir finden,
 Nun so mahne ich dich dorthin
 Zu des Eismeers kaltem Strome,
 Zu dem weiten wüsten Lappmark,
 Wo noch andre Mörder wohnen, 110
 Andre ew'ge Missethäter;
 Wo die Baumesstämme stürzen
 Mit den Wipfeln Tannen fallen!
 Darfst du dort nicht Raum dir finden,
 Nun so mahne ich dich dorthin, 115
 In des Feuers höllisch Feuer,
 In der bösen Mächte Gluthen,
 Woher niemals du entkommest,
 Nie in deinem Leben frei wirst!

Kanteleen synty.

Ite Vanha Väinämöinen
 Weisti nuorella wenettä,
 Kalliolta kanteletta.

Kust' on koppa kanteleha?
 Koiwusta wisa-perästä.

5

Kust' on naulat kanteleha?
 Tammesta tasaiset orat.

Kust' on kielet kanteleha?

Jouhista hymän orihin,

Lemmon warsan waattehista.

10

Ite Vanha Väinämöinen
 Kuhtu piiat, kuhtu poiijat,
 Soittamahan formillansa:

Ej ilo ilollen käynyt,

Soitto soitollen tajonnut.

15

Kuhtu miehet naimattomat,

Kuhtu nainehet urohot:

Ej ilo ilollen käynyt,

Soitto soitollen tajonnut.

Kuhtu wanhat waimopuolet,

20

Miespuolet kessiikäiset:

Ej ilo ilollen käynyt,

Soitto soitollen tajonnut.

Siitten Vanha Väinämöinen

Die Geburt der Harfe.

Alter Wäinämöinen selber
 Auf dem Berge hieb ein Boot zu,
 Schuf auf Bergeshöh' die Harfe.
 Wovon ist der Harfe Höhlung?
 Von dem (bunten) Birkenmaser. 5
 Woraus sind der Harfe Schrauben?
 Aus gleichdicke'm Ast der Eiche.
 Woraus sind der Harfe Zungen?
 Aus dem Schweifhaar tücht'gen Hengstes,
 Aus des Lempo's-Füllen Kleidung. 10

Alter Wäinämöinen selber
 Rief Jungfrauen, rief Jünglinge,
 Um zu spielen mit den Fingern:
 Freude wurde nicht zu Freude,
 Spiel sich nicht zu Spiele stimmte. 15
 Rief er unbeweibten Männern,
 Rief er die beweibten Helden:
 Freude wurde nicht zu Freude,
 Spiel sich nicht zu Spiele stimmte.
 Rief er Alte aus den Weibern, 20
 Männer in den Mitteljahren:
 Freude wurde nicht zu Freude,
 Spiel sich nicht zu Spiele stimmte.

Setzt der alte Wäinämöinen

Isturen itel ripahan,	25
Otti soiton formillensa,	
Käänsi käyrän polwillensa,	
Kantelen kätensä alle ;	
Soitti Wanha Wainämöinen,	
Wast' ilo ilollen käwi,	30
Soitto soitollen tajoisi.	
Ej sitä metästä ollut,	
Jalan nelsän juorewata,	
Koivin koikelehtawata,	
Jok' ej tullut kuulemahan,	35
Tehestä Isän iloa,	
Wainämöisen soitellestä ;	
Karhukin aijalle kawahti,	
Soitettua Wainämöisen.	
Ej sitä metästä ollut,	40
Kahen siiven suihkawata,	
Lintu parwia parasta,	
Jok' ej tullut tuisuttahin.	
Ej sitä merestä ollut,	
Emän kuwen kulkewata,	45
Kaheran waeltawata,	
Jok' ej tullut kuulemahan.	
Itettiin Wein-Emäntä	
Rinnoin ruohoillen rojahti,	
Wetiren wesiwiillen,	50
Watsallehen waiwoaren.	

Selbst sich da zu seinem Sitze, 25
 Nahm mit Fingern sein die Harfe,
 Wandt' an seine Knie die Höhlung,
 Unter seine Hand die Harfe;
 Alter Wainämöinen spielte.
 Wurde da erst Spiel zu Spiele, 30
 Freude sich zu Freude stimmte.
 Fand man keinen in dem Haine,
 Läufend auf der Füßen viere, 35
 Trippelnd auf den kleinen Taten,
 Der nicht kam, um zuzuhorchen,
 Als der Vater Freude weckte,
 Als Wainämöinen spielte;
 Selbst der Vär stimmt an den Zaun sich,
 Als Wainämöinen spielte.
 Fand man keinen in dem Haine, 40
 Schwingend seine beiden Schwingen,
 Die Vornehmsten des Geflügels,
 Der nicht kam, geschaart wie Flocken.
 Fand man keinen in dem Meere,
 Fahrend mit sechs (feinen) Flossen, 45
 Hin und her bewegend achte,
 Der zu horchen nicht gekommen.
 Selbst die Wirthin in dem Wasser
 Warf herauf sich auf das Seegras,
 Zog sich auf die Wassersteine, 50
 Auszuruhn auf dem Banche.

Jteštäni Wäinämöisen
 Weit juorit silmistähän,
 Kaaseimmat karpaloita,
 Pyyliämmät pyön munia 55
 Neheille rinnoillehen,
 Rinnoiltahan polvillehen;
 Polwilta jalkansa päälle
 Putoisit wesipisarot
 Läpi wien willa-waipan 60
 Sarka kauhtanan kaheran.

K o k k o.

Tulipa folkko Turjanmaalta,
 Laskiren Lapista lintu,
 Jonk' ol' suu tulen palawa,
 Kita kiiran lämpiäwä,
 Jonk' ol' silmät siiven alla, 5
 Näkimet selän takana.
 Pri siipi wettä wiisti,
 Toinen taiwaita jatkaili.
 Sata miest' ol' siiven alla,
 Tuhat purston tutkamilla 10
 Kymmenen jola kynästä.

Aus Wainämöinens eignen
 Augen drang ein klares Wasser,
 Rundlicher als wie Moosbeere,
 Derb wie Ei des Haselhuhnes, 55
 Auf die Brust hin, die redliche,
 Von der Brust zu seinen Knien;
 Von den Knien zu den Füßen,
 Fielen nieder Wasserstropfen,
 Fielen durch fünf Wollen-Mäntel, 60
 Durch acht lange wollne Röcke.

Der Adler (Nordsturm).

Kam der Adler her aus Turja,
 Senkt' von Lappmark sich ein Vogel,
 Dessen Mund war feuerglühend,
 Warm wie heißer Wind der Gaumen,
 Augen hat er unterm Flügel, 5
 Augen hinten auf dem Rücken.
 Streift ein Flügel Wassers Fläche,
 Theilt der andre hohe Himmel.
 Unterm Flügel hundert Männer,
 Tausende auf Schweifes Spitze, 10
 Zehn in jeder Spule stehen.

R u t o l l e.

Lähe kumma tulkemahan,
 Maan paha pakenemahan
 Ihosta alastomasta!
 Kyllä mä sullen tyymin annan,
 Ja annan ajo-hewoisen, 5
 Jon' ej tynnet jäällä nuijat,
 Jalat räiskyt kalliolla.
 Aja tuonne, tunne kässen,
 Ota Hiestä hewonen,
 Warsa nuoresta valitset, 10
 Kotihisi mämmäresi!
 Kuin säs liet tyytiä tyyvä,
 Anowa ajo hewoista,
 Tuonne ma sinua manaan,
 Ajoaresi hyvästi, 15
 Tuonne Turjan kalliohon,
 Nuorehen terärisehen!
 Aja sitten kalliot kowasti,
 Pesät Hien pelmuhutat,
 Kotihisi männeşäsi, 20
 Hien hirmu kankahia,
 Ikusehen helwettihin,
 Jost' ett kuullu kuuna päivänä,
 Ilman sinä ikänä!

An die Pest.

Geh zu wandern, Wunderbare!
 Flieh' hinweg, du Landesplage,
 Von der nackten Haut des Leibes!
 Gern will Reisepferd ich geben,
 Will ich Wagenpferd dir geben, 5
 Dessen Huf nicht hinkt auf Eise,
 Dessen Fuß am Berg nicht stolpert.
 Fahr' dorthin, ich dir befehl' es,
 Nimm von Hiiß ein der Rosse,
 Wähl' ein Füllen dir vom Berge, 10
 Um damit nach Haus zu reisen!
 Denkst du Rosse zu begehren,
 Dir ein Wagenpferd zu betteln,
 So auffodre ich dahin dich,
 Rasch und grade aus zu fahren 15
 Dort hinein in Turja's Felswand,
 In die stahlesharten Berge!
 Fahre hart dann auf den Höhen,
 Stürze um des Bösen Nester,
 Wenn den Weg du heimwärts stellst 20
 Längs scheußlichen Hiiß's Sandfeld,
 Hin zu deiner ew'gen Hölle,
 Woher man dich niemals höret,
 Niemals in den ew'gen Zeiten!

Mäne sinne, tunne lässen,
 Lapin syömän syntiähän.
 Pohjan pellon penkerehen!
 Mäne tuonne, tunne lässen,
 Pimeäseen Pohjolahan!

25

Rukous Katrinatalle ja Maarialle.

Katrinatar, waimo kaunis!

Mita rautanen rapaak,

Ympäri minun eloni,

Kahenpuolen kariahani,

Ett'ei koske konnan poika!

5

Yön tyttö, hämärän neito

Wiisi pikoä pityön,

Kuusi käskyn kuuliata,

Karjoani kahtomassa.

Neisyt Maaria, Enoinen!

10

Maasta asti aijan panel,

Wilun ilman wiiskomata,

Kowan ilman koskemata,

Käuwä karian kaunihiesti,

Tänä Kiesuren kesaä,

15

Jumalan suvena suurra,

Dorthin fahr', ich dir befehl' es, 25
 In den dichten Laubwald Lappmarks,
 In des Nordens Ackerhügel!
 Dorthin fahr', ich dir befehl' es,
 Dorthin in den dunklen Norden!

Gebet an St. Catharina und Maria.

Catrinatar, Frau du keusche!
 Gürte eilends Eisengitter
 Rings um meine Heerden alle,
 Allwärts mir um meine Acker,
 Daß der Bösen Sohn nicht komme! 5
 Kind der Nacht, der Dämmerung Jungfrau,
 Halte dich fünf Dienerinnen,
 Sechs gehorsame, getreue,
 Um zu hüten meine Acker.
 Maid Maria, kleine Mutter! 10
 Bau' vom Boden auf die Säune,
 Daß der Kalte sie nicht stürze,
 Daß der Harte sie nicht rühre,
 Daß die Heerde friedlich wandle,
 Diesen schönen Jesus-Sommer, 15
 Durch Zumalas langen Sommer;

Pelkomatat pieni-työnnä,
 Basikan warajamatat!
 Kiiveri minun omani,
 Pääri kannon kaunoseni 20
 Suukaankin suun eiä!
 Uno Luojalta lupoa,
 Jumala ta uskallusta,
 Tänä Kiesuren lesänä,
 Käpövä karjan kaunihisti! 25

C a l o n W a r t i a.

Mitä rautanen rakennä
 Ympäri minun kotini,
 Kehen puolen kartanoni!
 Terärellä seivästele,
 Räärmehillä kääryttele, 5
 Sisäliskoilla siwalla!
 Pane hännät häilymähän,
 Pääät wankat wapisemahan,
 Ett'ei noijat kyllin söisi!
 Pit' ennen Jiesus pyhän neuwon, 10
 Larkan neuwon taiwosesta
 Lapsen luomasa etehen,
 Ett' ei tukat turhin tuulis',

Daß nicht scheuen sich Feinhüfchen,
 Daß die Kälber sich nicht fürchten.
 Meine eignen wandl' in Stetne,
 Meine Hübsche um in Baumstamm, 20
 Vor dem Rachen des Raubgier'gen.
 Bitt' um Beistand unsern Schöpfer,
 Bitte Trost uns von Jumala,
 Unter diesem Jesus-Sommer,
 Daß die Heerden friedlich hüten! 25

Der Hofbeschützer.

Führe auf ein Eisengitter,
 Rings im Kreis' um meine Heimath,
 Um den Hof zu beiden Seiten!
 Stelle Stützen auf von Stahle,
 Und umwinde sie mit Schlangen, 5
 Schlinge rings um sie Eidechsen,
 Laß sie mit den Schwänzen schwingen,
 Mit den festen Häuptern zittern,
 Daß der Zauberer sich nicht satt'ge.
 Jesus fast' einst kräft'gen Entschluß, 10
 Sorgte gar genau vom Himmel
 Zu dem besten seiner Kinder,
 Daß umsonst nicht bliese Stirnhaar,

Hiuret hiuki lankiaisi. —	
Tuli joika Pohjolasta,	15
Lapsi päivän lassemalta,	
Joka tammen kaatoo tohti,	
Hakata Kotimon rajan.	
Emmäs sitten lienneklähän	
Emän tehtoisen tekemä,	20
Baimon warman souvattama,	
Jos ma syptäi surmottaneen,	
Riestana rewittäneen,	
Uho uunna syötäneen.	
Ej uroa uunna sywät	25
Miestä riestana rewitäl.	

Mehmiehen kaulu.

I.

Minä hiihan hipsuttelen,	
Halla aamuna warahin,	
Ett' ej ämmät älläjäisi,	
Koukkuleuwat kolkajaisi.	
Hiihän kohti korven rannan,	5
Salon sintävän sisälle,	
Kummun kultaisten uavalle.	
Kuin mä hiihan hilpiästi,	

Daß nicht Haare nutzlos fielen. —
 Kam' ein Knabe aus dem Norden, 15
 Kind von Tages Niedergange,
 Der es wagt' zu fällen Eichen,
 Abzuhau'n Ketimo's Gränzgang:
 Wär' ich da nicht werth zu heißen
 Einer fert'gen Mutter Schöpfung, 20
 Eines richt'gen Weibes Wiegung,
 Wenn man ohne Grund mich mordet',
 Mich Milchbärt'gen entzwei risse,
 Mich wie rohes Lamm aufäße!
 Nicht aufißt man roh den Helden, 25
 Nicht zerreißt man Mann wie Milchbart.

Waidmanns - Lied.

I.

Auf den Schneeschuhn fahr' ich schlitternd,
 Eines frost'gen Morgens frühe,
 Daß nicht alte Weiber merkten,
 Mich mit krummem Kinn' anschielten.
 Nach dem Saum des Waldhains fahr' ich, 5
 Beug' auf blau'ge wüste Marken,
 Zu des goldnen Hügels Nabel;
 Wenn ich schieße hin zum schnellsten,
 Finnische Runen. 6

Tuli suihkii suren alta, Savu saurani nenästä; Suret kultaiset kuluuivat, Hopiaiset hoikkenoovat. Kuin minä mänen metälle, Kuunna paistaa kuusen orat, Hopiana hongan orat, Päivänä petäjän taret; Mehtä haisooپی hamulle, Katajalle katkuaapi.	10
Usein hyvän emännän, Mielestään metän emännän Sormet kultasormurissa, Kädet käärehiisä, Jott' on saanut annillansa. Usein pahan emännän Sormet wihtasormurissa, Kädet wihtakäärehiisä, Mina auttamattueša. — Kusta ma anon apua, Kusta huuvon huovahutan? Ilkava on ilotoin ilta, Päivä pitkä saalihitoin, Kuin ett anna aiwukkana, Harwonkana hoivahuta. Suwun syötit, heimon juotit, Esiwanhemman elätit,	20 25 30 35

Feuer unter Schneeschuhn ausprüht,
 Rauch von meines Schneestabs Ende; 10
 Goldne Schneeschuh nützen ab sich,
 Dünne werden Silberschneeschuh.
 Wandle so ich nun zum Walde,
 Leuchtet Monden-Licht gleich Tanne,
 Fichten-Zweige hell wie Silber, 15
 Kienen-Kämme wie die Sonne;
 Riecht der ganze Wald wie Tannreis,
 Duftet allwärts wie Wachholder.

Waldes Wirthin die mir lieb ist!
 Oftmals sind der schönen Wirthin 20
 Finger, voll von goldnen Ringen,
 Ihre Hände schmückt Goldspange,
 Die gewonnen sie durch Gaben.
 Oftmals sind der schlechten Wirthin
 Finger, voll von Ruthenringen, 25
 Ruthenspang' nur schmückt die Hände,
 Wenn sie garstig ist und geizig. —
 Woher soll ich Beistand bitten,
 Wohin soll den Ruf ich richten?
 Leidig ist freudloser Abend, 30
 Lang der Tag der Beute ledig,
 Wenn sie Wen'ges nicht, nicht Eines,
 Etwas nicht zuweilen gibt mir.
 Mein Geschlecht hast du gespeiset,
 Meine Väter du genähret, 35

Ja m^{ix} e^{rt} s^{iis} minua s^yötä,
 Suvun suurilla paloilla,
 Heimon her^{ku} : ruokaisilla?
 Voi mielu metän Emäntä!
 Tuo tar^{ka} Tapion waimo! 40
 Kuin ett anna aikonansa,
 Harmonkana hoiwahuta!
 Anna tuolta, kuin auelen,
 Kieli kulan kuis^{kuttelen},
 Makiasti mainittelen; 45
 Luonta Luojan Raikk^{iw}allan,
 Emon Maarian malo^{sta}!
 Ei tule tur^{kkia} yhestä,
 Eikä hattu^a lahesta.
 Lepy mehtä, kostu korpi, 50
 Laiwu ainoa Tapio!
 Ihastu Jumalten ilma,
 Miehen m^{än}nessä metälle!
 Metän Ukko, Halliparta,
 Metän k^{ultainen} Kuningas! 55
 Awaja awara aitta,
 Luinen l^{uk}kossⁱ mure^{enna}!
 Laske juoni juoremaani,
 Kullai^{sta} fujai^{sta} myöten,
 Hopia^{ista} tietä myöten, 60
 Wask^{ista} wajoa myöten!
 Kuin ei juore tietä myöten

Und warum nährst du nur mich nicht?
 Mit Geschlechtes großen Bissen,
 Mit der Wettern Lederbissen?
 Ach du Baldes gut'ge Birthin,
 Du sparsame Tapio's Hausfrau! 40
 (Da du nicht mir gibst zu Zeiten,
 Nicht verleihst zuweilen etwas),
 Gib dorthier mir was ich heische,
 Wonach wässert mir mein Goldmund,
 Warum oft ich süße mahne — 45
 Von der Welt allmächt'gem Schöpfer,
 Und dem Schoß Mutter Maria's!
 Nicht kommt Pelz aus' einem (Felle),
 Eben so nicht Hut aus zweien.
 Heitre Bald dich, thau' dich Wüste, 50
 Sey gefällig, einz'ger Tapio!
 Freue dich, du Götterwetter,
 Wenn der Mann zum Walde wandelt!
 Baldes Alter, du salbbärt'ger,
 Goldner, du des Hains Gebieter! 55
 Deffne weite Vorrathshäuser,
 Zerbrich deine Knochen-Schlüssel!
 Laß die ganze Reihe springen
 Längs der goldnen Baldesgasse,
 Längs hin an dem Silberwege, 60
 Längs hin an dem Kupferstege!
 Will sie nicht des Wegs längs laufen,

- Osoittele ohjarilla,
 Tielle kormista kohoita,
 Tämän pojani poloisen, 65
 Miehen, uron askelille!
 Asten ulko! ulko lienet,
 Kuin säs mullen merkin näytät,
 Salon sintävän sisältä,
 Kummun kultaisten nawalta. 70
 Tuolla kuusi kuumottaapi,
 Salo sintääpi sininen;
 Tuonne mieleni tekööpi
 Syllääpi syvän alani.
 Ei ole miehen muitenkaani 75
 Sinisemmät silmäripset,
 Kuuleammat kulmakarvat,
 Kuin on miehellä minulla.
 Mielly Mehtolan Emäntä,
 Tapiolan tarkka Meito! 80
 Mielly mehtä, tostu korpi,
 Laimu ainoa Lario,
 Miehen männessä metälle!
 Minun pyytö-päivinäni,
 Selä saalis-aikonaani, 85
 Saata saalise Jumala,
 Isä erihin pyhtä!
 Kuin ei ole täällä tannenpää,
 Niin tuo stuolta tuonenpata,

Zwing sie da mit deinen Zügeln,
 An den Ohren heb' zum Weg sie
 Her zu mir, dem armen Jüngling, 65
 Zu den Spuren meines Helden!

Da erst wirst du Alter, Ukko,
 Wenn du zeugst dich mir mit Zeichen
 Aus den blau'gen wüsten Auen,
 Von des goldnen Hügels Nabel! 70

Dorten glüht die rothe Föhre,
 Bläuet sich die blaue Wüste;
 Dahin thut der Wille Wünsche,
 Dahin klopft des Herzens Wünschen.
 Niemals sind den andern Männern 75

Blauer ihre Augenbraunen,
 Scheinender die Schläfenhaare,
 Als ich sie, der Mann besitze.
 Wohlwollnde Mehtola's Wirthin,
 Tapiola's sparsame Jungfrau, 80

Hold sey Wald mir, feucht' dich Wüste,
 Sey gefällig einz'ger Tapio,
 Wenn der Mann zum Walde wandelt!
 In den Tagen meines Fangens,
 In den Tagen des Bekommens, 85

Folge Gott mir, zum Bekommen.
 Bringe her zu mir, du Vater!
 Wenn nicht näher hier zu finden
 Hole dorthier, ferner dorthier

Lapin laajalta salolta,	90
Kynttä kaiken karvallista,	
Miiien Wiipurin wäliltä,	
Kuunwen linnan kuuluwilta!	
Mita maahan kaatukohon	
Seihtemältä seiwäswäliltä,	95
Josta wilja wirtowasi!	
Wiljan wirtaisen sisälle	
Wetäise werka punainen,	
Joka tiellä wiioypttäsi,	
Matkalla lepunttasi!	100
Tuota siimalla siwalla,	
Rauta = ruoskalla rutäise,	
Paattualla paukahuta!	

2.

J ä n i x e l l e .

Hoi Ukko, tätini Poika!	
Nosta pilviä iästä,	105
Toista tuolta luotehesta;	
Sprin yhtehen syfäjä,	
Sata wettä taimoisesta	
Näille puille puhtahille,	
Warmuille walantehille,	11
Toita sprin maahan syfään,	
Tywin työnnän taimosehen!	

Aus der weiten Wüste Lappmarks, 90
 Von den Nägeln aller Haare,
 Zwischen fünf der Wiborg-(Städte),
 Aus der Gegend von sechs Schlössern!
 Umgestürzt mag Hofzaun werden,
 Zwischen sieben Jannesstühen, 95
 Strömen draus hervor die Saaten!
 In die Ströme dieses Samens
 Zieh ein Stück rothen Tuches,
 Das mag auf dem Weg' aufhalten,
 Weilen lassen auf der Wandrung; 100
 Peitsche sie mit Peitschenriemen,
 Haue sie mit Eisengeißel,
 Schlage sie mit (tücht'gem) Stecken!

2.

Z u m H a a s e n.

Hoi! du Ukko, Sohn der Ruhme!
 Hebe Wolken auf aus Osten, 105
 Eine andre dort aus Nordwest;
 Dräng' zusammen ihre Seiten,
 Regne Wasser von dem Himmel,
 (Her) auf diese reinen Bäume,
 Auf diese beschwornen Zweige, 110
 Die ich schräg zur Erde stürze,
 Mit dem Stamm gewandt zum Himmel!

Metän tyynehet Tyttäret!
 Metän Paimeneet parahat!
 Anna purra se metinen warpu, 115

Siitä metifestä laukaloista!
 Kuin on laiska, lyö witalla,
 Rauta=ruoskalla ramauta!
 Ota wihta wiikaloista,
 Kolmen koirun kannareista, 120

Jolla wiitoja witelet,
 Warwikoita wawistat!
 Kuin ej lie täällä tannenpää,
 Niin tuo tuolta tuonenpoa,
 Oli yherän pitäjän, 125

Toisen ansioin alate,
 Toisen pauloja paeten!
 Jänis Jäppä, Juppaniska!
 Juore notkon noria myöten,
 Painakkeita, painattele! 130

Kuin oot' laiska juoremaani,
 Niin mä siimalla siwaisen,
 Rauta=ruoskalla ramautan,
 Muiten pypmyriin siwuite.
 Tule Wimpura wipnuni 135
 Pporäsilmä pypmyreeni!

- Ihr des Waldes stille Töchter!
 Ihr die besten Wald-Hirtinnen!
 Laßt das Honigzweiglein beißen 115
 Aus dem honigsüßen Troge!
 Ist er faul, so schlägt mit Reiß ihn,
 Klitschet mit der Eisen-Peitsche!
 Nehmt ein Reiß aus jungem Busche,
 Aus dem Stamme dreier Birken: 120
 Klatschend in die kleinen Büsche,
 Klopfet damit um die Zweige!
 Wenn es hier nicht gibt der nähern,
 So bringt dorthier, länger dorthier
 Ueber neun der Kirchensprengel, 125
 Unterdurch Verdienste andrer,
 Oben über andrer Schlingen!
 Haase, Kraushaar du, du Krummhals!
 Springe längs des Thals Vertiefung,
 Hint' herab von deiner Senkung! 130
 Wenn zu faul du bist zum Springen,
 Schlag' ich dich mit einer Peitsche,
 Geißle dich mit Eisengeißel
 Vorbei andrer Fanggeräthe.
 Komm' in meine Schlinge, Springer! 135
 In mein Fanggeräthe Rundaug!

L i n t u j a l l e .

- Annikka, Lavoim Emäntä!
 Laita meijän miehiämme,
 Yhistä uroitamme
 Metän mieli = tyttärillä, 140
 Karwarinnoilla Lavoita!
 Asten mä sinua kiitän,
 Kuin säät annat aimolinnun,
 Kotoisiksi tuomisiksi.
 Anna kumpu kultiasi, 145
 Mehtä meille lintujasi,
 Siipiasi, suliasi,
 Päästähäisi paremmasi!
 Sinisukka, siiperoinen!
 Punajalka, puiperoinen! 150
 Hopiana sylkyränä,
 Kullon kaunina keränä,
 Kule kohten rihmojeni!
 Jos lie't laiska juoremaani,
 Niin mä siimalla siivaisen, 155
 Kauta = ruostalla ramautan.
 Nuiten pöpyryriin siivuiten,
 Minun pöpyryriin alatin,
 Kule kohten rihmojeni!

Zu den Vögeln.

Annika, du Tapio's Wirthin,
 Füh'r zusammen uns're Männer,
 Bring' zusammen uns're Helden,
 Mit des Waldes süßen Töchtern! 140

Muntre auf sie mit Haarbrüsten.
 Da erst will ich dich berühren
 Wenn du gibst 'nen tücht'gen Vogel
 Zu Heimkommens Leckerbissen.

Gib, Waldbusch, uns deine Goldnien, 145
 Gib uns Baldhain, deine Vögel,
 Deine Schwingen, deine Federn,
 Gib die Beste von dem Haupt dein!

Blaustrumpf mit dem feinen Füßchen!
 Rothfuß mit dem zarten Beinchen! 150
 Seyend eine Silber-Rolle,

Seyend schönes, goldnes Knäuel,
 Näh're dich zu meinen Garnen!
 Wenn du träge bist zu springen;
 Will ich peitschen dich mit Peitschen, 155
 Klitschen dich mit Eisengeißel.

Geh' vorbei den Schlingen andrer,
 Gehe unter meine Schlingen,
 Wand're mitten auf mein Garn zu!

K a r h u l l .

Ohtoseni ainoseni!

160

Mesikämmen kääraseni!

Summa suusi, summa pääsi,

Summa wiisi hammastasi,

Kätke kynnet karwohisi,

Vaina pääsi mättähäse;

165

Syöre kultainen forenta

Päpi kielen kantimesi!

Epökämme kättä kämmenillä!

En minä sinua pannut,

Eikä toinen kumppalini;

170

Ite hairait hawolla,

Ite wlerit wempelellä,

Ite koimun konkelolta,

Lepän lengolta lipeisit

Rikki kultaisen kupusi,

175

Halki marjaisen mahasi.

Lähe kulta kulkemaani,

Hopia waeltamaani!

Nyt on kullan kulkua - aika,

Hopian waellus - aika,

180

Kullaiista kujaiista myöten,

Hopiaista tietä myöten,

Kohten nuorta forkiata,

Z u m B ä r e n.

Du mein einer, einzger Ohto,	160
Mein geliebter Honigtäher!	
Mache Mund und Haupt dir kraftlos,	
Kraftlos mache die fünf Zähne,	
In dem Haar verbirg' die Nägel,	
Drück' dein Haupt in eine Wülte;	165
Stoße diese goldne Stange	
Dir durch deiner Zunge Zapfen!	
Handschlag gib mit deinen Tazen!	
Habe ich dich nicht gestochen,	
Nicht der andre, mein Gefährte;	170
Irrtest selbst du dich am Stamme,	
Fielst selbst vom gekrümmten Baume,	
Selber von der Birke Krümmung,	
Von der Esche Biegung glittest	
Entzwei deine goldne Brüstung,	175
Mittendurch beersüßen Magen.	
Geh du Goldner, fortzugehen,	
Silberner, um fortzuwandern!	
Jetzt ist Wanderzeit des Goldes,	
Jetzt ist Reisezeit des Silbers,	180
Längshin mit dem goldnen Zuge,	
Längshin mit dem Silberwege,	
Dort hinzu nach hohem Berge,	

Wasten warwikkomäkeä,
 Talon tejsi tanhualle. 185

Wait ukot, wait ukat!

Wait wanhatkin Urohot!

Pojes Pojat porstuaſta,
 Piiaſt pihſtipuoliſiſta!
 Hywän tulleſa; tupahan, 190
 Ukuiſa autuan.

Täſä poikonen tulooſi,
 Pöloſeſta Pohjanmaaſta. —

Om'on tehty teräreſtä,
 Siwufeinät ſiilinluiſta, 195
 Perifeinät petranluiſta,
 Dwifeinät oſmanluiſta,

Lumaſlauwat lupiinluiſta;

Waiſt on waſteſta waletut.

Pöyt' on tehty teräreſtä; 200

Johon ſaatan ſaalihini,

Wanen puulle puhtaſalle,

Laſten laumalle hywälle.

Mehſtmiehen rukous.

Kuippana, metän Kuningas!

Metän Hippa, Hallipaata!

Dort hinzu nach Busches Hügel,
Mitten auf den Plan des Hofes. 185

Still ihr Alten, still ihr Weiber,
Still auch ihr, ihr alten Helden!
Fort ihr Knaben von der Hansflur!
Mädchen von den Thürespfosten!
Wenn der Gute kommt zur Stube, 190
Wenn der Selige hereinsteigt.

Kommet hier herein, mein Söhnchen,
Aus den armen Norderlanden. —
Ist die Thür von Stahl gefertigt,
Wände sind von Siilisbeinen, 195

Hinterwand von Rennthier-Beinen,
Thüreswand von Osma's Beinen,
Ofenpfost' von Lupios Beinen.
Schüsseln sind gegos'nen Messings,
Ist der Tisch von Stahl gefertigt, 200
Wo ich (dich) als Beute kriege,
Setze dich auf reines Holz hin,
Lasse dich auf reinem Brette.

J ä g e r s B i t t e .

Kuippana, du Waldes König,
Du falbbärt'ger Waldes Häuptling!
Finnische Runen. 7

Kuulettele kultiasi,	
Mielunsa, Mehtajansa,	
Käyttele hopeitasi!	5
Puhalla punainen lanka	
Poikki Pohjolan joesta,	
Sini lanka siivahuta;	
Tulla suutta, tulla pientä,	
Biljaa monen muosta,	10
Kynttä laiken karmallista,	
Lapin laajalta maalta.	
Kuin ei lie täällä tännempänä,	
Niin tuo tuolta tuonempata,	
Laajasta Lapin perästä!	15

L a u l a j a.

En ole runonsukua,	
Enkä loihtulaulajoina.	
Kuulen ulkoa runoja,	
Läpi sammalen sanoja,	
Läpi lauman laulajoina,	5
Läpi seinän soittajoina. —	
Laulaisimpa, taitaisimpa,	
Kuin mä julkisin kylästä;	
Kylän naiset naurahavat,	

Leite deine goldnen (Thiere,
 In dem freudenreichen Walde,
 Leite deine Silber-Thiere); 5
 Blase aus die rothen Garne
 Grad über von Nordens Ströme,
 Schwinde deine blauen Fäden,
 Daß die Kleinen, daß die Großen
 Kommen, Wildprät alles Schlags, 10
 Klau'n von allen Arten Haaren,
 Von Lappmarkens weiter Höhe!
 Wenn du nähere nicht findest,
 Hole sie noch länger dorthet,
 Aus des weiten Lappmarks Eden! 15

Der S ä n g e r.

Nicht vom Runenstamme bin ich,
 Auch nicht von den Zauber-Sängern.
 Her von außen hör' ich Runen,
 Weise Sprüche durch das Wandmoos,
 Lieder hör' ich durch die Latten, 5
 Spielmann durch die Wände spielen. —
 Singen sollt' ich, können sollt' ich,
 Wenn ich mich im Dorf nicht scheute;
 Lachen werden Dorfes Dirnen,

Piiat pilkkana pitäävät.	10
Jos mä lauluillen lafeisin,	
Wirrentyöllen työntelesin,	
Laulaisinpa lamminlummen,	
Merensummen liirettäisin ;	
Laulaisin meret mesiri,	15
Merensiekat herneheiri,	
Merensuohot ruoka - puiri,	
Merensummat maltaisiri,	
Merensivet kiiltäviri,	
Merensyrskyt tyynymääni,	20
Merensuohet waipumaani.	
Jos mä lauluillen lafeisin,	
Wirrentyöllen työntelesin,	
Saisin pieleret pihalle,	
Tammet kessi tanhualle,	25
Tammelle tasaiset prat,	
Joka oralle omenan,	
Omenalle kultapödrän,	
Kultapödrälle käänsen.	
Käänsen kulahteloopi,	30
Kulta suusta kumpuaapi,	
Wasski leumoiillen waluupi,	
Hopia holahteloopi.	

Nich ausspotten werden Mädchen.	10
Wenn die Weisen ich begönne,	
Nich zu Reimen ließe reizen,	
Säng' ich der Seerosen Blätter,	
Trillerte Meerrosen-Blätter ;	
Säng' ich Meere da zu Honig,	15
Säng' den Meeresand zu Erbsen,	
Meeresgras zu grünen Bäumen,	
Meeresgrus zu reinem Malze,	
Meeres-Kiesel zu Kleinoden :	
Meeres Ballen müßt' sich legen,	20
Meereschaum er müßte sinken.	
Wenn die Weisen ich begönne,	
Nich zu Reimen ließe reizen,	
Kam Heuschober her zum Hofe,	
Kriegt' ich Eichen auf den Ager,	25
Gleiche Aeste auf den Eichen,	
Auf jeglichem Ast ein Apfel,	
Auf den Äpfeln goldne Räder,	
Kleiner Guckguck auf Goldbrädern.	
Guckguck rief da der Guckguck,	30
Gold von seinem Munde schäumt,	
Kupfer rinnet auf dem Rinne,	
Zitternd fließen Silberflüsse.	

Paimenlauluja.

1.

Paista päivä paimenelle,
 Elä kalanpyytäjälle!
 Kalamies kaloja syöpi;
 Paimen parkkia puroopi,
 Peltäjätä peiputtaapi,
 Kuvon kuoren kuskuttaapi,
 Wettä lipillä luikkajaapi.

5

2.

Näytä päivä silmiäis,
 Longottele luomiais!
 Onko sinist', wai punaiset,
 Wai to kellan = karmalliset?
 Niin mä neumon emännäis
 Kivisesta kellarista:
 Kulta = kangasta kutoopi,
 Hopiaista helkyttääpi.
 Katkesipa kultarihma,
 Helähti hopialanka;
 Tuota neito itkemääni.
 'Elä itke, nuori neito,
 Tuolla weikko si tuloo pi,
 Tuopi parin hanskilaita."

5

10

H i r t e n W e i s e n.

1.

Leuchte du dem Hirten, Sonne,
 Aber nicht dem Fischleinfänger!
 Fische ist der Fischefänger;
 Aber Rinde heißt der Hirte,
 Kau't an harter Tannen-Rinde,
 Naget an der durren Schale,
 Schlürft aus Rindennapfe Wasser.

5

2.

Zeige Sonne, deine Augen,
 Blinze mit den Augenbraunen!
 Sind es blaue, sind es rothe,
 Oder sind es gelbhaarige?
 So zeig' ich dir deine Wirthin
 Her aus einem Felsenkeller:
 Webt sie an 'nem Goldgewebe,
 Ruckt an silbernem (Gewebe).
 Reiß entzwei der goldne Faden,
 Klang (entzwei) das Garn aus Silber;
 Dieß beweint die (schöne) Jungfrau.
 „Weine nicht, du junge Dirne,
 (Sieh) dort kommet her dein Bruder,
 Bringet dir der Handschuh zweie.“

5

10

„Mitä minä veikolleni? 15
 Tien pajan palttinaisen,
 Taikka aito aiwinaisen,
 Hihattoman, helmattoman,
 Raha laulusta wajojon,
 Jol' ei kulluta kumetta, 20
 Eikä laiwa lainalota.“

3.

Lärin minä wettä rantaiselta,
 Kulta warrella kupilla.
 Löysin minä hanhen rantaiselta,
 Rannon saunan karfinani;
 Rannon lauroja eteeni, 5
 Tammisella talrikilla.
 Räwin lohta lahtomasa,
 Kohta kolmen yön perästä,
 Wiimeistäänkin wiikon päästä;
 Tiesin minä hanhen männeheni, 10
 Sammaleen waeltaneeni.
 Räwin soita, räwin maita,
 Räwin spötyjä ahoja,
 Kaluttuja lallioita.
 „Kuntomiehet, veikkaseni! 15
 Dotenkos nähnyt hanhiani,
 Dotenkos kuulut kulkewani?“
 „Mit' on merkki hanhehasi?“

„Was soll ich dem Bruder (geben)? 15
 Mach' ich ihm ein leinen Hemde,
 Oder ganz und gar Hanfleinen,
 Ohne Aermel, ohne Schöße,
 Kragenlos auf beiden Seiten,
 Welches nicht die Seite kizelt, 20
 Zuckt nicht unterm Ellenbogen!

3.

Sing nach Wasser ich vom Strande,
 Mit 'ner Kanne goldnen Saftes.
 Fand ich eine Gans vom Strande,
 Trug sie zum Badstuben-Siebel;
 Trug ich vor sie hin den Hafer 5
 Auf 'nem Teller eichnen Holzes.
 Sing ich bald nach ihr zu sehen,
 Nach Verlauf gleich von drei Nächten,
 Endlich nach Verlauf 'ner Woche;
 Ich vernahm, daß Gans gegangen, 10
 Daß zum Moor sie fort gewanket.
 Schritt auf Moor ich, Schritt auf Fluren,
 Schritt auf Haiden abgeweidet,
 Auf Steinfelsen ausgenaget!
 „Hört ihr Pflüger, meine Freunde! 15
 Habt ihr meine Gans gesehen,
 Habt gehört ihr meinen Wandrer?
 „Welches Zeichen hat die Gans dein?“

„Sinisiipi, wasti warwas,
 Kulta on kumun nenäpä,
 Pääs' on saran palttinata,
 Ohas' on omena - marjat,
 Kaulas' on heliät helmet.“ 20

4.

Käwin minä piennä paimenepä,
 Lapa lammasten ajopa,
 Soitin lehmän leulaluulla,
 Pukin luulla pullittelin.
 Yhty plä karjahani; 5
 Kysyttelin, lausuttelin:
 „Mitä isäni tekööpi?“
 „Enöpi, juropi pöywan pääpä.“
 „Mitä emoini tekööpi?“
 „Neitoisia myörentelöö.“ 10
 „Möiko minun?“ „Möi minulle.“
 „Saito paljon saalihiri?“
 „Isälleis sota - hewoinen,
 Mammalleis maholehmä,
 Eistolleis sininen uuho, 15
 Weikolleis wene punainen,
 Weikon waimolle wastimaljan.“
 „Wähänpäs minusta annoit,
 Pikkuruisen kaunihista.
 Isäni sota - hewoinen 20

„Blauen Flügel, Kupfer-Zeche,
 Gold am Ende ihres Kropfes,
 Deutsche Leinwand auf dem Haupte,
 Auf der Stirne hat sie Aepfel,
 An dem Halse helle Perlen.“ 20

4.

Ging ich jung hinaus zu hüten,
 trieb, ein kleines Kind noch, Schafe,
 Spielte mit der Kuh Kinnlade,
 Blies auf Beine eines Bozes.
 Kam zu meiner Heerd' ein Bräut'gam; 5
 Ließ er fragen, ließ ich reden:
 „Was mag nun mein Vater machen?“
 „Ist er, trinkt er am Tischende.“
 „Was mag meine Mutter machen?“
 „Sie verkaufet (schöne) Jungfrau.“ 10
 „Verkauft' mich sie?“ „Verkauft' mir dich!“
 „Hat sie viel zum Fang bekommen?“
 „Streithengst (gab ich) deinem Vater,
 Deiner Mutter eine Güstkuh,
 Deiner Schwester blaues Lammschaf, 15
 Deinem Bruder rothes Fahrzeug,
 Bruders Frau 'ne Kupferschale.“
 „Wenig g'nug für mich du gabest,
 Wenig gabst du für die Schöne.
 Meines alten Vaters Streithengst 20

Sota = tielle sortukohon,	
Sota = aikana paraşa!	
Mammani maholehmä	
Maijollensa wiipyköhön,	
Maito = aikana paraşa!	25
Siskoni sininen uho	
Willoillensa wiipyköhön,	
Willa = aikana paraşa!	
Weikkoni wene punainen	
Hakohoni haletkooni,	30
Souto = aikana paraşa!	
Weikon waimon waskimalja	
Kiwehen kimahakohon,	
Olta täynnä ollesani,	
Olut = aikana paraşa!"	35

5.

Kulu päivä kuusikolle,	
Wiere wehmas koirukolle,	
Karkaja katajakolle!	
Päästä paimenta kotini,	
Sen pahan emännän luore,	5
Joka pieri petkelellä,	
Kolkutti kotahalolla!	
Että nälkäni näkisi,	
Juosten aittaani mänisi,	
Keikutellen kellarihin,	10

Stürze auf dem Kriegeßwege,
 Unter Kriegeßzeit der besten!
 Meiner Mutter (feine) Gústkuh
 Möge ihre Milch verlieren,
 In der allerbesten Milchzeit! 25
 Meiner Schwester blaues Lammschaf
 Möge seine Woll' verlieren,
 In der allerbesten Wollzeit!
 Meines Bruders rothes Fahrzeug
 Verste auf 'nem Pfahl (im See), 30
 In der Ruderzeit der besten!
 Seiner Hausfrau Kupferschale
 Kling entzwei an einem Steine,
 Während sie ist voll mit Biere,
 In der allerbesten Bierzeit! 35

5.

Schreite Tag zum Tannforst nieder,
 Roll' herab zu jungem Birkenwald,
 Kenn' in die Wachholder-Büsche!
 Laß nach Hause gehn den Hirten,
 Zu der bösen (schlechten) Wirthin, 5
 Die mich peitschte mit dem Stampfholze,
 Die mich schlug mit Brauhausholze!
 Daß sie sehn mag meinen Hunger,
 Geh' in vollem Sprung zum Boden,
 Wackelnd nieder in die Keller, 10

Taputellen tajuansa;
 Wuolaisi wuohen-woita,
 Sipaisi siianlihaa,
 Kaalaisi kannikkata.

6.

Jo tuleni kotini!
 Jo tuleni kotini!
 „Joko huttu keitettynä,
 Wuohimella peitettynä?
 Joko woita silmään pantu?
 Joko lypsikä ääreä,
 Aitotuoppikin wiereä?”

5

Jo tuleni kotini!
 Jo tuleni kotini!

Wettä lataissa.

Die Jumala pilweis Wilpuriini,
 Kauna kaareis Karjalaani!
 Siellä wettä tarwitahan,
 Siellä on poika puolitehty.
 Ei oo' wiellä wettä nähty:
 Kaikk' on kaimot kiiwillähan,
 Lähteet lähtymässä;

5

Klappernd mit den Rockestaschen;
Nehme etwas Ziegenbutter,
Hastig Schweinesfleisch abschneide
Und abbreche Brodeskante.

6,

Komm ich schon nach Hause hin!
Komm ich schon nach Hause hin!
„Ist die Grütze schon gekochet,
Ist bedeckt sie mit der Wanne?
Hat sie Butter in den Augen?
Steht der Löffel schon daneben,
Steht das Milchsafz ihr zur Seite?“
Komm ich schon nach Hause hin!
Komm ich schon nach Hause hin!

5

Als Wasser regnet.

Führ' o Gott, nach Wiborg deine Wolken,
Nach Karelen trag' den Regenbogen!
Wassers sind sie dort bedürftig,
Halb ist fertig erst der Knabe.
Noch nicht sahen wir das Wasser;
Alle Brunnen stehn vertrocknet,
Im Ersticken sind die Quellen;

5

Ukot uunille palaavat,
 Aikat saunan lautasille,
 Pojat portahan nenihin,
 Piiat pitkin latteita.

10

K y n t ö - l a u l u.

Lärin minä piennä kyntämääni,
 Waiwaha wakoamaani,
 Isän polwen forkuisa,
 Äitin wärttänän pituisa.

Mjon mustan muslorella,

5

Mjon walkian wawolle;

Kynnin kymmenen wakoa,

Kaherata kannustelin.

Heitin warsani wawolle,

Mustan ruunan muslorella,

10

Kirjawaiſen kynnetylle.

Minä lehtohon letustin,

Hopiaiseen haawikkohon;

Leikkelin koiwuisen kelin,

Wesan tammisen tapaisin;

15

Waskinaista warmikosta

Kurin kultaisten kuletin.

Toi surma susia paljon,

Auf dem Ofen brennen Greise,
 Alte Weiber auf der Schweißbank,
 Knaben an der Ofentreppe,
 Längs des Bodens hin die Mädchen.

p f l u g - W e i s e .

Als ich klein war, ging ich pflügen,
 Sing ich Armer, Furchen ziehend,
 Höher nicht als Waters Kniee,
 Höher nicht als Mutters Spindel.
 Trieb den Schwarzen auf den Acker, 5
 Trieb den Weißen auf die Furchen;
 Pflügte ich so zehn der Furchen,
 Trat so in die achte Furche.
 Ließ ich's Füllen in der Furche,
 Schwarzen Wallach auf dem Acker, 10
 Auf gepflügtem Land den bunten.
 Trat ich her im laub'gen Walde,
 In der goldnen Espe Walde;
 Schnitt mir dort ein Birkenstäbchen,
 Griff nach jungem Eichenschößling; 15
 Von dem kleinen Messingswalde,
 Holt' ich goldnes Strafgeräthe.
 Holte Tod her viele Wölfe,
 Finnlische Runen. 8

Kanto messän karwasuita;	
Söivät warsani wawolta,	20
Mustan ruunan mullorelta,	
Kirjawaiſen kynnetpltä.	
Mänin minä itkiini kotihin,	
Kallattelin kartanolle.	
Isä portissa ksyhyppi:	25
„Mitäs itket, Poikoseni?“	
„Kynnin kymmenen wakoa,	
Kaherata kannustelin.	
Heitin warsani wawolle,	
Mustan ruunan mullorelle,	30
Kirjawaiſen kynnetplle.	
Männä lehtohon letustin,	
Hopiaiseen haawikkohon:	
Leikkelin koiwuisen kypin,	
Wesan tammisen tapaisin;	35
Wastisesta warwikosta	
Kurin kultaisen kuletin,	
Toi surma susia paljon,	
Paljon messän karwasuita;	
Söivät warsani wawolta,	40
Mustan ruunan mullorelta,	
Kirjawaiſen kynnetpltä.“	
„Elä itke Poikoseni!	
Läripä muinon kalalle;	
Aira taittu, tunli woitti,	45

Holte Waldes haar'ge Schnauzen;
 Fraßen sie von Furchen 's Füllen, 20
 Schwarzen Wallach von dem Acker,
 Vom gepflügten Land den bunten.
 Ging ich weinend da zu Hause,
 Trat den Heimweg an zum Hofe.
 Vater fragte an der Pforte: 25
 „Was, mein kleines Söhnchen weinst du?“
 „Pflügte ich (dir) zehn der Furchen,
 Trat ich in die achte Furche.
 Ließ ich Füllen in der Furche,
 Schwarzen Wallach auf dem Acker, 30
 Auf gepflügtem Land den bunten.
 Trat ich her im laub'gen Walde,
 In der goldnen Espe Walde;
 Schnitt mir dort ein Birkenstäbchen,
 Griff nach jungem Eichenschößling; 35
 Von dem kleinen Messingswalde
 Holt' ich goldnes Strafgeräthe.
 Holte Tod her viele Wölfe,
 Holte Waldes haar'ge Schnauzen;
 Fraßen sie von Furchen 's Füllen, 40
 Schwarzen Wallach von dem Acker,
 Vom gepflügten Land den bunten.“
 „Weine nicht, mein kleines Söhnlein!
 Ging ich einstens aus zu Fischen;
 Ruder brach, gewann der Sturmwind, 45

Bene kultanen wapiſi.

Panin ſormet ſoutimiri,

Peukalon peränpitimeri.

Elä itke Poikueni!

Eille meille lehmä poiki,

50

Teki walfian waſikan:

Waſki = ſarwi, kulta = kynſi.

Wienpä tuota Wiipuriini,

Saatan kaupunnin kaululle.

Tuonma tuolt' orihewoiſen,

55

Tahe pienen tammaſälön,

Jont' on lampi lautaſella,

Lähe läntihin wälifä,

Josta welhot wettä juowat,

Katehet kaloja ſpöwät."

60

„Iſofeni, kultaſeni!

Oſta mull' orihewoiſen,

Tahe pienen tammaſälön!

Oſta kahet kanli = ſuitet,

Waſki = kannuret keralla!

65

Kyllämä ite ſatulan ſaiſin,

Kowan koiwun kuoren alta. —

Orihilla oſtat kynnin,

Tammalla talowen aſetin.

Läxin kullalla koſihin,

70

Hopialla liehumaani.

Läxin Konnuſta koſihin

Daß mein goldnes Boot erzittert.
 Legt ich Finger an als Ruder,
 Meinen Daumen an als Steuer.
 Weine nicht, mein kleines Söhnlein!
 Gestern kalbte eine Kuh uns, 50
 Sie gebar ein weißes Kälbchen;
 Goldner Klauen, Kupfer = Hornes.
 Dieses führe ich nach Wiborg,
 Schaff es auf der Hauptstadt Straßen;
 Hol' ich dorthier uns Hengstpferdchen, 55
 Oder kleines Stutenfüllen,
 Auf des Buge ist ein Landsee,
 Quelle zwischen seinem Kummer,
 Draus die Zauberer Wasser trinken,
 Draus die Seher Fische essen." 60
 „Väterchen, mein kleines Goldchen!
 Kaufe mir auch ein Hengstpferdchen
 Oder kleines Stutenfüllen!
 Kaufe mir zwei Stangenzügel,
 Und dergleichen Messingsspornen! 65
 Sattel wollt' ich selbst wohl kriegen,
 Unter harter Birken = Rinde!" —
 Einpflügt' mit dem Hengst ich Gerste,
 Baut' den Hof mir mit der Stute.
 Ging ich aus mit Gold zu freien, 70
 Ging mit Silber mich zu rühren;
 Ging zu freien ich von Konnus,

Mokomata morsianta,
 Konnun luullusta kylästä,
 Ankaran apin talosta,
 Ankaran anopin luonta.

75

Jauho - Runoja.

1.

Minä jauhan Jaakolleni,
 Wäännän wäärä - säärelleni;
 Waan ei Jaakko mulle jauha,
 Eikä wäännä wäärä - sääri,
 Eikä hyypprä hylärrä.

5

Hym' on olla hyyppräällä,
 Kaunis karpura - jalalla;
 Hyypprä hyywällä syöttää,
 Karpura weten - kalalla.

Ei sitä sotahan wietä,
 Ei tahoita tappeluhun.

10

Ite jauhan, wanha waimo,
 Homeh - korma houhattelen;
 Ei mullen minia jauha,
 Eikä pyörä pojan waimo.

15

Sing ich da zu solcher Braut hin,
 Aus berühmtem Konnus-Dorfe,
 Tücht'gen Schwiegervaters Hofe, 75
 Von 'ner tücht'gen Schwiegermutter.

M a h l - W e i s e n .

1.

Mahle ich für meinen Jacob,
 Dreh' (die Mühle) meinem Krummbein ;
 Aber nicht für mich mahlt Jacob,
 Dreht (die Mühle) nicht der Krummbein,
 Schwirrend nicht der Buckelrüd'ge. 5
 Gut ist Buckligem gehören,
 Glücklich Krummbein' angehören ;
 Nährt der dich mit guten Speisen,
 Jener dich mit Wassers Fischen.
 Führen nicht zum Krieg sie fort ihn, 10
 Fordern fort ihn nicht zum Streite.
 Mahl' ich selbst, die alte Hausfrau,
 Mahle ich, die Schimmelöhr'ge.
 Mahlt mir nicht die Schwiegertochter,
 Undreht nicht des Sohnes Hausfrau. 15

2.

Ruin mun tuttuni tulisi,	
Ennen nähtyni näkyisi,	
Kohta suuta suikkajaisiin,	
Lemmittäisin leulapieltä.	
Mut' ei kuullu kullastani ;	5
Sill' on illoilla itäwä,	
Maata panneha pahempi.	
Asten yöllä äitelämpä,	
Hawaiteha haikiampi ;	
Kopra tyhjiä kotoopi,	10
Käsi waatipi waletta.	
Mina aikahan tulisin,	
Baan on waiwa aamuissilla,	
Muiten työlle työnnättäisä,	
Muiten liittäisä levolle,	15
Olla yötä yrinänsä,	
Sängysä ukottomasa ;	
Ej kutaana kumppalina,	
Kula suuta suikkajaisi,	
Kula syhyyttäis siwuja,	20
Kupeheita kuttuttaisi. —	
Koss' ei kuulu kullastani	
Kolkkawan koan eisa,	
Puita pilkkowan pihalla,	
Werähillä westelewän,	25
Ulla illunan asuman ! —	

2.

Möchte mein Bekannter kommen,
 Mir der Vorgesehne scheinen!
 Sollt' ich küssen mit dem Mund' ihn,
 Die Kinnladen ich ausbreiten!
 Doch gehört wird nicht mein Gold'chen; 5
 Darum ist so traurig Abend,
 Schlimmer noch Zubettegehen.
 Doch am schlimmsten sind die Nächte,
 Bitterer ist es beim Erwachen;
 Fassen Hände in die Leere, 10
 Suchet Lügen mir die Rechte.
 Immer sollt' zu Recht ich kommen.
 Doch die Plage kommt am Morgen,
 Wenn die andern gehn zur Arbeit;
 Wenn die andern gehn zu Weilen 15
 Bin ich selbst die Nächte einsam,
 In dem Bett des Mannes ledig,
 Ohne einen Schlafgenossen,
 Ohne der den Mund mir küßet,
 Der die Seiten sanft umfasset, 20
 Der die Lenden linde streichelt. —
 Daß gehört nicht wird mein Goldchen,
 Klopsend außen vor dem Brauhause,
 Holz zerspaltend auf dem Hofe,
 Hauend (außen) an dem Thore, 25
 Weilend unter meinem Fenster! —

Tule turka tuutuhuni,
 Astu armas sankkopyni!
 Empä kovan kuhkahan;
 Kyll' sun luonto luore tuopi, 50
 Beri wierellen wetääpi.
 Siitten tuntuun kultuwass,
 Liki, liki, lintuseni,
 Kuki, kuki, kultaseni!

Neijon Toiwominen.

Tuo Jumala tuota miestä,
 Jonka formuret sopisi,
 Minto = ristit kelpoasi,
 Joka naija nakkajaisi!
 Mlks tuhma tullekkojon, 5
 Käwin = kanta keikuttohol,
 Kuin ej tulle tuuhiammat,
 Koriimmat kohti käynel!
 En minä sinä ikänä,
 Kuunna kullan päivänähän 10
 Nuku nurjuren nutulle,
 Painu paikka = kullarolle,
 Raja = kengälle rakastu.
 Waan kuin tuttuni tulisi,

Komm in meine Wiege, Armer!
 Steige in mein Lager, Lieber!
 Bitt' ich dich just nicht inständigst;
 Doch führt dein Gemüth dich zu mir, 30
 Treibt dich dein Geblüte zu mir.
 Dann, wenn du zum Bett gekommen,
 Näher, näher, kleiner Vogel!
 Dichter, dichter, kleines Goldchen!

Des Mädchens Warten.

Führe Gott mir solchen Mann zu,
 Dessen Ring mir passen möchte,
 Dessen Brustschmuck taugen möchte,
 Der angriffe sich, mich freite!
 Aber komme nicht ein Dummer, 5
 Komme wankend nicht ein Hinker,
 Wenn nicht Bessere kommen sollten,
 Schönere nicht zu mir eilten!
 Nie so lang ich Leben habe,
 Unter goldnen Mondes Scheinen, 10
 Schlummr' ich ein auf Pfuschers Kleidern,
 Beng' ich mich zu leerem Beutel,
 Liebe ich zerriss'ne Schuhe,
 Aber kam' der Wohlbekannte,

Ennen nähtyini näkyisi, 15
 Sillen suunta suikkajaisin,
 Jos ois suu sumen weresa;
 Sillen tättä täppäjäisin,
 Jospa käärmee käämmen-päässä.
 Oliko tuuli mielellisää, 20
 Ahwainen kielellisää;
 Sanan toisi, sanan weisi,
 Sanan liian liikuttaisi,
 Kehen rakkahan välillä.

Neitoisen Walitus.

Mitä lie minua luonnut,
 Kuka surjoa syhännyt,
 Näille päiwille pahille,
 Mofomille mielaloille?
 Mähoit ennen, Emosent 5
 Pestä pieniä kiviä,
 Kapaloija kanttusia,
 Mytöstellä mättähitä,
 Ennen kuin tätä tptärtä,
 Lälle suurelle surulle, 10
 Mofomille mielaloille!
 Niin minun isoinen heitti,

Zeigte sich der Vorgesehne, — 15
 Küssen wollt' ich ihn mit Küssen,
 Wäre gleich sein Mund in Wolfsblut;
 Herzen wollt' ich seine Hände,
 Hinge Schlang' an Fingerspitzen.
 Hätte ach, der Wind Verständniß, 20
 Hätte Sturm ein Sprachvermögen;
 Botschaft melden sollt'er, bringen,
 Führen oft die häuf'ge Botschaft;
 Zwischen Liebenden den zwelen.

Des Mädchens Klage.

Wer mag mich geschaffen haben,
 Wer die arme wohl gepfuschet,
 Her zu diesen bösen Tagen,
 Her zu solchen Kummernissen?
 Hättest, lieber, meine Mutter, 5
 Du gewaschen kleine Steine,
 Eingewindelt Stücken Holzes,
 Freundlich Büten dir gestreichelt,
 Lieber als hier diese Tochter,
 Zu dergleichen (großen) Sorgen, 10
 Zu den solchen Kummernissen!
 So hat Vater mich verlassen,

Niin kuin määrän märttämänsä;
 Niin on veikko wierastunna,
 Kuin orawa kujan kuusen;
 Niin sisko siivute käppi,
 Kuin kalat kiviäsen rannan.
 Ei ole sitä sisärtä,
 Ei sitä emoisen lasta,
 Jolle huoleni sanoisin,
 Pakisin mieli pahani.
 Ennen haastan halkosille,
 Pakisen pajunvesoille;
 Ne p' ei kerro kellenkähän.
 Enemp' on minulla huolta
 Kuin on kuusesta käppjä,
 Vetäjästä helpeheitä,
 Katajasta kapseheita.
 Ei ole sitä hewoista,
 Parahasta pappilasta,
 Joka huoleni wetäisi.
 Illet itken ikkunasta,
 Namut aitan kynnyrellä,
 Kuutamet kujan ovelle.

15

20

25

30.

So wie seine krumme Spindel,
 So ist Bruder mir entfremdet,
 Wie der dürren Tanne Eichhorn; 15
 So geht mir vorbei die Schwester,
 Wie 'nem stein'gen Strande Fische.
 Gibt es nicht dergleichen Schwester,
 Nicht dergleichen Kind der Mutter,
 Der ich sagte meine Sorgen, 20
 Der mein Leiden ich erzählte.
 Lieber red' ich zu Holzscheiten,
 Lieber sag' ich's Weiden-Büchlein;
 Die erzählen 's nicht an keinen.
 Sind mir mehr Belümmernisse. 25
 Als die Tanne hat der Aepfel,
 Als die Fichte hat der Zapfen,
 Als Wachholder hat der Knospen.
 Solches Pferd wird nicht gefunden,
 In dem besten Priesterhose, 30
 Welches zöge meine Sorgen.
 Abends weine ich am Fenster,
 Morgens an der Scheune Schwelle,
 An der Triftthür im Mondscheine.

N a u r o j a i t k u.

Kävin minä kaunisti kalliota myöten,
 Hiekkarannan liewetä myöten;
 Mänin minä siskoni kartanohon,
 Sislopa minun sydämaan pani.
 Eöin minä palan eli puolen, 5
 Ajattelin aina armani päälle:
 „Armani makaa paarin päällä,
 Teräwä miekka laulan päällä.“
 Itkisin, itkisin kullastani,
 Baan en saata nauroltani; 10
 Sydämmeni itköö, suuni nauraa,
 Silmäni wetä wuotawat,
 Niin kuin wirta wäkewä,
 Koskest' alas mänewä.

S u r u l l i n e n.

Mitä lie minua luonnut,
 Kuka Turjoa tyhännyt,
 Kuin ei laho neijot nuoret,
 Neijot nuoret ja soriat?
 Kuin hee läpät tanta wätkkyy, 5

Lachen und Weinen.

Wandert' ich längs eines schönen Berges,
 Längs des Strandes voll des losen Sandes;
 Ging ich zu dem Hofe meiner Schwester,
 Setzte mir zu Essen vor die Schwester.
 Aß ich einen Bissen, halben Bissen, 5
 Dachte immer nur an den Verlobten:
 „Lieget der Verlobte auf der Bahre,
 Liegt das scharfe Schwert auf seinem Halse.“
 Weinen sollte ich um meinen Liebsten,
 Aber kann vor Lachen gar nicht weinen; 10
 Lacht der Mund mir, weint mein armes Herz,
 Thränen träufeln nieder meine Augen,
 Wie die Ströme rauschend niedersießen,
 Die vom Falle hoch herunterstürzen.

Der Traurige.

Wer mag mich geschaffen haben,
 Wer gepfuschet mich den Armen,
 Da mich nicht die jungen Dirnen
 Sehen wollen, jung und schöne?
 Wenn sie wandeln glänzt die Ferse,
 Frottsche Runen. 5

Kuin hee seisot seinä paistaa,
 Kuin hee istu't maa iloitssee.
 Terärestä kengät tehty,
 Naulat wassesta waletut.

Lirti, lirti! tengan löysin, 10

Löysin uunwen, löysin wanhan :

Wanhan annoin waiwasille,

Uuarella orihin ostin ;

Orihilla tamman waihoin,

Tammalla talouwen asetin. 15

Kynsin hymmenen waloa,

Josta sain sata keloista.

Euli hiiri, söi keloisen,

Euli tauti, tappoi akan.

Minä jäini yriäini, 20

Niin kuin kuiva kuusen ora,

Niin kuin karsittu kataja,

Niin kuin poltettu petäjä.

Enemp' on minulla huolta

Kuin on kuusesta käppjä, 25

Petäjästä helpeheitä,

Katajasta kapseheitä.

Enemp' on minulla huolta

Hielkoja hywällä tiellä,

Pajuja pahalla maalla. 30

Ej löpwy sitä hewoista,

Joka mun huoleijn wetäisi.

Wenn sie stehen Wände funkeln,
 Wenn sie sitzen freut sich Erde.
 Ihre Schuh aus blankem Stahl sind,
 Näglein drinn gegoss'nen Kupfers.

Lirti lirti! Pfenn'ge fand' ich, 10

Fand 'nen neuen, fand 'nen alten;
 Gab den alten ich den Armen,
 Kaufft 'nen Hengst mir für den neuen;
 Tauschte für den Hengst 'ne Stute,
 Baut' Gehöst mir mit der Stute. 15

Pflügte so zehn lange Furchen,
 Hiervon kriegt ich hundert Garben.
 Kam die Raze, fraß die Garben,
 Krankheit kam, und schlug die Hausfrau. 20

Und so bin ich einsam blieben,
 Wie ein dürres Reiz der Lanne,
 Wie Wachholder der geschorne,
 Wie die abgebrannte Föhre. 25

Hab' ich mehr Bekümmernisse
 Als die Lanne hat der Aepfel,
 Als die Föhre hat der Zapfen,
 Als Wachholder hat der Knospen. 30

Mehr sind der Bekümmernisse
 Als Sandstaub auf gutem Wege,
 Als auf schlechtem Felde Weiden. 30
 Solches Pferd wird nicht gefunden,
 Welches zöge meine Sorgen.

S u k k e l a.

Vihollinen, verikoira
 Tappo isän, tappo emän,
 Tappo miisi weikon lasta,
 Ruusi kummini tytärtä,
 Seiktemän setäni lasta, 5
 Tahto tappoa minua.
 Minä paasin päistärini;
 Päistäret tuleni sytty.
 Minä paasin aijan päälle;
 Mita kaatui kahen puollen. 10
 Minä lehtohon lewauni;
 Lehto mulle sauwan anto.
 Sauwa minun tielle saatto,
 Tie minun taloni wei.
 Löysin emännän leipomasta, 15
 Tyttären taputtamasta.
 „Tie minulle kakkarainen,
 Koivun lehen forkuisen,
 Riiven siikmän laajuisen!“
 Minä kakkaran kalamiehelle; 20
 Kalamies kaloja antoi.
 Minä kalat posolle;
 Poso puolen kylkiähän.
 Minä kplen korpille;

Der Verschlagne.

Schlag der Fremde mir, der Bluthund
 Meinen Vater, schlug die Mutter,
 Tödtete fünf Bruders-Kinder,
 Sechs der Töchter der Gevatt'rin,
 Sieben Vaterbruders Söhne,
 Wollt' er morden auch mich selber.
 Schmiegte ich mich in die Schäben;
 Fingen da die Schäben Feuer.
 Ich entkam auf einem Zaune;
 Brach der Zaun auf beiden Seiten. 10
 Eilte ich zu laub'gem Walde;
 Gab der Laubwald einen Stab mir.
 Auf den Weg der Stab mich führte,
 Führt' der Weg mich zu 'ner Wohnung.
 Fand ich da die Wirthin backend, 15
 Klopste glatt das Brod die Tochter.
 „Backe mir auch einen Kuchen,
 Höch so wie ein Birken-Blättchen,
 Von 'nes Handstein-Auges Umfang!“
 Gab den Kuchen ich dem Fischer; 20
 Fische gab dafür der Fischer.
 Fische gab ich einem Ferkel;
 Ferkel gab mir seine Hälfte.
 Gab 'nem Raben ich die Hälfte;

Korppi mulle siipehensä. 25
 Noilla lensin, löpöyttelin,
 Yherän meren ylite,
 Vuolen merta lymmenettä,
 Sir kuin seison manterella.
 Maat' ol' mustat, puut punaiset, 30
 Lehet lemmon karvaiset,
 Nuohot ruostehen näköiset,
 Tyttäret tina = siloissa,
 Waimot wasli = wäljähissa.

R i k a s.

Wiihon wiimyn Wiipurissa,
 Rauhan Suola = kaupungissa.
 Naitihin paraimmat piit,
 Kirkkahimmat kihlattihin.
 Mitäs mun poloisen pojan? 5
 Täytyy muihiin ruwetat,
 Käsin käyvä tähtehiini. —
 Sainpa suolta suowariren,
 Aijalta ajo = harakan;
 Löysin tieltä termaskannon, 10
 Leppäpökalön lehosta.
 Leppä puhuu leppymistä,

Rabe gab mir seine Schwingen. 25
 Flattert' ich damit und flog ich;
 Weit hin über neun der Meere,
 Ueber hin des zehnten Hälfte,
 Bis ich stand auf festem Lande.
 Schwarz sind Felder, roth die Bäume, 30
 Gleicht das Laub den Lempo's Haaren,
 Olichen Vinsen Eisenroste,
 Mädchen gehn in Zinnes-Sielen,
 Alte Frau'n in Messings-Sielen,

D e r R e i c h e .

Weilte lange ich in Wiborg,
 Lange in der Stadt des Salzes.
 Freuten fort die besten Mädchen,
 Sich Verlobten die meist glänzen.
 Was sollt' armer Knab' ich machen? 5
 Mußt' beginnen mit den andern,
 Mußt' ich greifen in den Nachlaß. —
 Kriegt' vom Mohr ich 'nen Mohrraben,
 Von dem Hofzaun eine Elster;
 Fand ich auf dem Weg 'nen Theerstamm, 10
 Erlenstamm in laub'gem Walde.
 Spricht die Erle von Versöhnung,

Paju puhuu painumista,
 Raitahas rakastamista;
 Kosk' en tammea tavannut,
 Osannut omenapiuhun. 15

Eule Neitonen minulle,
 Mofomalle muikarille,
 Koko Suomen Santarille!
 Kar' on lehmeä minulla: 20

Yr on sääski, toinen paarma;
 Paarma maijolta parempi,
 Sääski woilta säästösämpä.

Kolm' on aittoä minulla:
 Yr on tuolla Behkafuolla, 25
 Toinen Parkkikankahalla,
 Kolmas on kotona tyhjä.

Kolm on hewoista minulla:
 Yr on kirppu, toinen lue,
 Kolmas on kotoinen ruuna; 30
 Kirppu niistä kapperampi,
 Tái on niistä taitawampi,
 Lutikka se lutteroinen."

Untti armas naitettihin. —
 Mitä tuon häijä keitettiin? 35

Sirakan siivet, torakan koiwet,
 Peippusen peräpäkarat,
 Wäskäräkin wäärät sääret,
 Pienen linnun piipottimet.

Weidenbusch von Sinnenfrieden,
 Weidenbaum von Weibesliebe,
 Da ich traf nicht auf die Eiche,
 15
 Apfelbaume nicht begegnet?

„Komm du kleines Dirnlein zu mir,
 Zu solch' einem zieren Stuhler,
 Zu dem Helden von Suomie!
 20
 Zwei besitze ich der Kühe:

Mück' heißt eine, andre Bremse;
 Bremse ist im Milchen besser,
 Spart die Mücke ein mehr Butter.

Zwei besitze ich der Buden:

Eine dort im Kallenmohre, 25

Andre auf der Rindenhaide,

Steht die dritte leer daheime.

Drei besitze ich der Rösse:

Floh ist eines, Wanze andres,

Wallach ist das dritte heime; 30

Floh das schnellste ist von ihnen,

Laus das meist verständige,

Wanze das meist fetteste!

Armer Antti mußte freien. —

Was gelocht ward auf der Hochzeit? 35

Grillen-Schwinger, Schaben Füße,

Kleiner Lerche Hinterschenkel,

Der Bachstelze krumme Beine,

Eines kleinen Vogels Schnabel.

K o j o i s e n p o j k a.

Nävin minä piennä paimeneša,
 Laša lammasten ajosa;
 Pistin pillit pussihini,
 Soitin suolla männessään,
 Rajahutin kankahalla. 5
 Kuulu se sepän pajani;
 Seppä seisahdu pajasa;
 Basara wajui läestä.
 Kulta kiehui kattilasa;
 Kuhun kultoa tipahti, 10
 Siihen saari siunattiini,
 Koria nurmi saaren päälle,
 Koria neito nurmen päälle.
 Tuota pipit, tuota papit,
 Tuota rikkahat ritalit, 15
 Tuota hoikat hovin herrat.
 Tuli viimein Kojaisen pojka,
 Koppas' korian rekese,
 Koppas' ruostalla hemoista,
 Näkässimällä sipaisi. 20
 „Jää nyt hyväst' Jääten nurmi,
 Kuusenjuuret, terwaslannot!“
 Piika parka huokaseire,
 Huokaseire, hengäseire —

Kojoins Sohn.

Ging ich jung hinaus zu hüten,
 Trieb, ein kleines Kind noch, Schafe;
 Steckte Rohr in meinen Schubsack,
 Blies ich, wenn ich auf dem Moor ging,
 Spielte auf der sand'gen Haide. 5
 Ward's gehört in Schmiedes Schmiede,
 (Daß) der Schmied einhielt mit schmieden,
 (Daß) sein Hammer aus der Hand sank.
 Kochte Gold in seinen Kesseln;
 Da wo Gold nun niedertriefte, 10
 Da gesegnet ward ein Berder,
 Schönes Gras (grünt) auf dem Berder,
 Schöne Maid (geht) auf dem Grase. —
 Um sie stritten Priester, Pfarrer,
 Um sie reiche Rittersleute, 15
 Um die schmale Herrnhofs Herren.
 Aber Kojoins Sohn da ankam,
 Riß die Schöne in den Schlitten,
 Trieb das Pferd mit seiner Peitsche,
 Trieb mit Riemen an den Traber. 20
 „Fahret wohl, Jääri's Gräser,
 Tannenwurzeln, Theerholzstämme!“
 Seufzte so die arme Dirne,
 Seufzt' und schöpfte schwer nach Athem —

- „Paremp’ ois suven uluwan suusa, 25
 Karhun kiljuwan kiasa,
 Kuin tämän Kojosen reipsä.”
- „Elä huoli Hien huora!
 Pääset Hien kankahalle,
 Niin mä kysyn miekaltaani: 30
 Tahotkos tuota syytä,
 Juuwa wettä lämpimätä?
 Pään määrännän mättähiri,
 Silmät suollen karpaloiri,
 Hiu’ret kiuwiri kuloiri; 35
 Sääret sären aijariri,
 Käsiwarret seipähiri,
 Gormet suorön witsariri,
 Koko ruumis korpin syytä,
 Minnat leiwon leiposiri; 40
 Wien emoillen tuomisiri.”
- „Emo syöp’, ja kiittähäpi:
 „Emp’ ole noita ennen syhennyt,
 Uuven wäwyn tuomisia; 45
 Tyttären lähättämiä.” —
- Orja lausuu owen = suusa,
 Owen = suusa, pankon = päässä:
 „Jospa tietäisit wähäisen,
 Ymmärtäisit pikkaraisen, 50
 Ettpä noita söisikkähän
 Uuven wäwyn tuomisia,

- „Besser wär's in Wolfes Schlunde,
 In reißenden Bärens Rachen,
 Als in dieses Rojoins Schlitten.“
- „Warte, wart', du Teufels Buhlin!
 Jesu kommst auf Teufels Haid' du,
 Frag' ich da von meinem Schwerte: 30
 Willst du warmes Blut jezt trinken?
 Laß ich's Haupt zu Bülden faulen,
 Augen dein zu Moores-Beeren,
 Haar zu halbverbranntem Reisig;
 Stülck' die Beine zu Zaunstämmen, 35
 Zu Zaunpfählen Ellenbogen,
 Dreh zu Weidenbann die Finger;
 Rabenspeise wird der Leib dein,
 Baß' ich aus der Brust Brodkuchen, 40
 Bringe deiner kleinen Mutter
 Sie nachher als Willkomm's-Gabe.“
- Ißt die Mutter und berühmet:
 „Niemals aß ich solches vorher,
 Von des Schwiegersohnes Gaben, 45
 Von der Tochter Heimgeschicktem.“ —
 Murmelt an der Thür die Hausmagd,
 An der Thür, an Herdes Ende:
 „Wenn du wüßtest nur ein Wen'ges,
 Gar ein Wen'ges nur verständest, 50
 Solltest du gewiß nicht schmecken
 Schwiegersohnes Heimkunt's-Gaben,

Tyttären lähättämiä."

„Sano, sano, orja raukka!"

„En sano Emäntä raukka!

55

Annappas ainoan pojkais!"

„Annan kirjon kariaistani,

Paraan lehmän lādäwästani.

Sano, sano, orja raukka!"

„En sano, Emäntä rukka!

60

Annappas ainoan pojkais!"

„Annan ainoan orini,

Seihtemästä ruunastani.

Sano, sano, orja raukka!"

„En sano, Emäntä rukka!

65

Annappas ainoan pojkais!"

„Annan ainoan pojkein."

„Editi tyttäreksi tisseit,

Toita kauwan kantelit,

Wiikon wierehäis pitelit."

70

M e r e n k o s i a t.

Annikka, foria neito

Istui saaren sillan päähä,

Sekä istui, että itki,

Uotti miestä mieleheistä,

Deiner Tochter Heimgeschicktes."

„Sprich, o sprich, du arme Hausmagd!"

„Sprech' ich nicht, du arme Wirthin! 55

Willst den einz'gen Sohn mir geben?"

„Geb' ich dir vom Hof die bunte,

Beste Kuh aus meinem Viehhaus,

Sprich, o sprich, du arme Hausmagd!"

„Sprech' ich nicht, du arme Wirthin! 60

Willst den einz'gen Sohn mir geben?"

„Will den einz'gen Hengst dir geben,

Unter Wallachen den sieben.

Sprich, o sprich, du arme Hausmagd!"

„Sprech' ich nicht, du arme Wirthin! 65

Willst den einz'gen Sohn mir geben?"

„Geb' ich dir den einz'gen Sohn mein."

„Nehst du die Brust der Tochter,

Die du lange hast getragen,

Die du lang' bei dir geheget." 70

Die Meerfreier.

Ännlein, hübsche, junge Dirne

Saß am Kopf der Werderbrücke;

Weides saß sie dort und weinte,

Sehnt zum Manne ihr genehm sich,

Lykyllistä lyprätteli.

5

Kultamies merestä nousi,

Kulta suunna, kulta päännä,

Kulta harkko hartioilla,

Kulta kintahat kätessä,

Kulta kihlat kintahaisa,

10

Kulta kannuret jalassa.

„Tule Neitonen minulle!“

„En tule minä sinulle;

Ei'oo' suotu, eikä luotu,

Eikä käsketty kotoa;

15

Ei oo' eukko tuumittanut,

Banha wappo waapottanut.“

Annikka, soria neito

Istui saaren sillan päässä;

Sekä istui, että itki,

20

Dutti miestä mieleheistä,

Lykyllistä lyprätteli.

Hopiamies merestä nousi,

Hopia suunna, hopia päännä,

Hopia harkko hartioilla,

25

Hopia kintahat kätessä,

Hopia kihlat kintahaisa,

Hopia kannuret jalassa.

„Tule Neitonen minulle!“

„En minä tule sinulle;

30

Ei'oo' suotu, eikä luotu,

Zu 'nem Glücklichen sich neigte. 5
 Goldmann aus dem Meere aufstieg,
 Goldner Mund und goldner Scheitel,
 Goldner Harnisch auf den Schultern,
 Goldner Handschuh an den Händen,
 Goldne Ringe in den Handschuhen, 10
 Goldne Sporen an den Fersen.

„Kommt das Dirnlein zu mir her wohl?“
 „Nein, ich komme zu dir hin nicht;
 Nicht wills Schicksal, nicht Weissagung,
 Nicht geheissen ist es heime, 15
 Dafür nicht wollt Altfrau wiegen,
 Nicht Großmutter lullen ein mich.“

Nennlein, hübsche, junge Dirne
 Saß am Kopf der Werderbrücke;
 Beides saß sie dort und weinte, 20
 Sehnt zum Manne ihr genehm sich,
 Zu 'nem Glücklichen sich neigte.

Silber-Mann stieg aus dem Meere,
 Silber-Mund, der Scheitel Silber,
 Silber-Harnisch auf den Schultern, 25
 Silber-Handschuh an den Händen,
 Silber-Ringe in den Handschuhen,
 Silber-Sporen an den Fersen.

„Kommt das Dirnlein zu mir her wohl?“
 „Nein ich komme zu dir hin nicht; 50

Nicht wills Schicksal, nicht Weissagung,
 Flinische Runen. 10

Eikä käsketty kotoa;
Ei oo' eukko tunwittanut,
Banha wappo waapottanut."

Annikka, soria neito 36
Istui saaren sillan päässä;
Sikä istui, että itki,
Dutti miestä mieleheistä,
Lylyllistä lyprätteli.

Waskimies merestä nousi, 40
Waski sunnna, waski päännä,
Waski harkko hartioilla,
Waski kintahat lätesä,
Waski kihlat kintahaisa,
Waski kannuret jalassa. 45

„Tule Neitonen minulle!”

„En minä tule sinulle;
Ei'oo' suotu eikä luotu,
Eikä käsketty kotoa;
Ei oo' eukko tunwittanut, 50
Banha wappo waapottanut."

Annikka, soria neito
Istui saaren sillan päässä;
Sikä istui, että itki,
Uotti miestä mieleheistä, 55
Lylyllistä lyprätteli.

Rautamies merestä nousi,
Rauta sunnna, rauta päännä,

Nicht geheißen ist es heime;
 Dafür nicht wollt' Altfrau wiegen,
 Nicht Großmutter lullen ein mich."

Nennlein, hübsche, junge Dirne 55

Saß am Kopf der Werderbrücke;
 Beides, saß sie dort und weinte,
 Sehnt zum Manne, ihr genehm sich,
 Zu 'nem Glücklichen sich neigte.

Kupfer-Mann stieg aus dem Meere, 40

Kupfer-Mund, der Scheitel Kupfer,
 Kupfer-Harnisch auf den Schultern,
 Kupfer-Handschuh an den Händen,
 Kupfer-Ringe in den Handschuhen,
 Kupfer-Sporen an den Fersen. 45

„Kommt das Dirnlein zu mir her wohl?"

„Nein, ich komme zu dir ihn nicht;

Nicht wills Schicksal, nicht Weissagung,

Nicht geheißen ist es heime;

Dafür nicht wollt' Altfrau wiegen, 50

Nicht Großmutter lullen ein mich."

Nennlein, hübsche, junge Dirne

Saß am Kopf der Werderbrücke;

Beides, saß sie dort und weinte,

Sehnt zum Manne ihr genehm sich, 55

Zu 'nem Glücklichen sich neigte.

Eisen-Mann stieg aus dem Meere,

Eisen-Mund, der Scheitel Eisen,

Rauta harkko hartioilla,
 Rauta kintahat läteissä,
 Rauta kihlat kintahaisa,
 Rauta kannuret jalassa.

„Tule Neitonen minulle!”

„En minä tule sinulle;
 Eij' oo' suotu, eikä luotu,
 Eikä käsketty kotoa;
 Ei oo' eukko tuumittanut,
 Wanha wappo waapottanut.”

Annikka, forla neito
 Istui saaren sillan päällä;
 Sekä istui, että itki,
 Uotti miestä mieleheistä,
 Lykyllistä lyprätteli.

Leipämies merestä nousi,
 Leipä suunna, leipä päännä,
 Leipä harkko hartioilla,
 Leipä kintahat läteissä,
 Leipä kihlat kintahaisa,
 Leipä kannuret jalassa.

„Tule Neitonen minulle!”

„Tuleni minä sinulle;
 Sel' on suotu, sekä luotu,
 Sekä käsketty kotoa;
 Sel' on eukko tuumittanut,
 Wanha wappo waapottanut.”

Eisen-Harnisch auf den Schultern,
 Eisen-Handschuh an den Händen, 60
 Eisen-Ringe in den Handschuhn,
 Eisen-Sporen an den Fersen.

„Kommt das Dirnlein zu mir her wohl?“

„Nein, ich komme zu dir hin nicht;
 Nicht wills Schicksal, nicht Weissagung, 65
 Nicht heißen ist es heime;

Dafür nicht wollt Altfrau wiegen,
 Nicht Großmutter lullen ein mich.“

Wennlein, hübsche, junge Dirne
 Saß am Kopf der Werderbrücke; 70

Beides, saß sie dort und weinte,
 Sehnt zum Manne ihr genehm sich,
 Zu 'nem Glücklichen sich neigte.

Brodmann aus dem Meere aufstieg,
 Rund von Brod, von Brod der Scheitel, 75

Brod der Harnisch auf den Schultern,
 Brod die Handschuh an den Händen,
 Brod die Ringe in den Handschuhn,
 Brod die Sporen an den Fersen.

„Kommt das Dirnlein zu mir her wohl?“ 80

„Ja, ich komme zu dir hin wohl;
 So wills Schicksal, so Weissagung,
 So heißen ist es heime;

So dafür wollt Altfrau wiegen,
 So Großmutter lullen ein mich.“ 85

Merinen poika.

„Mistäs tulet? mistäs tulet?

Minun Poikain iloinen!”

„Merén rannalt’, merén rannalt’,

Muori kultasein!”

„Mitä sieltä tekemästä?

Minun Poikain iloinen!”

„Hewostani juottamasta,

Minun Muori kultasein.”

„Mikä jalkuis saween teit?

Poikain iloinen!”

„Hewoinen tallais, hewoinen tallais

Muori kultasein!”

„Mikä miekka is wereen teit

Minun Poikain iloinen!”

„Eapoin ainon weljent,

Minun Muori kultasein!”

„Minnekkäs sitten ite jouwut?

Minun Poikain iloinen!”

„Muille maille wierahille,

Muori kultasein!”

„Minnekkäs wanhan isäis heitāt?

Poikain iloinen!”

„Käptään metsästä, hakattaan hakkoja,

Der blutige Sohn.

- „Woher kommst du? woher kommst du?
Froher Sohn du mein!“
- „Vom Seestrande, vom Seestrande,
O Goldmutter mein!“
- „Was dort thatest? was dort thatest? 5
Froher Sohn du mein!“
- „Rosse trinkt ich, Rosse trinkt ich,
O Goldmutter mein!“
- „Wie ist Lehm beschmutzt dein Wammes dir?
Froher Sohn du mein!“ 10
- „Rosse stampfen, Rosse stampfen,
O Goldmutter mein!“
- „Wie ward dir dein Schwert so blutig?
Froher Sohn du mein!“
- „Keinen einz'gen Bruder schlug' ich, 15
O Goldmutter mein!“
- „Wohin denkst du nun zu kommen?
Froher Sohn du mein!“
- „Weit in andre fremde Länder,
O Goldmutter mein!“ 20
- „Wo läßt du den alten Vater?
Froher Sohn du mein!“
- „Geh' zum Wald' er, hache Holz dort,

- Elkään ikäänään minua toivokoo,
 Muori kultasein!" 25
- „Mihinäs vanhan Muoriis heität?
 Poikain iloinen!"
- „Istukaan nurkasa, watwokoon tappuroita,
 Elkään ikäänään minua toivokoo,
 Muori kultasein!" 30
- „Minnekkäs sen nuoren muoriis heität?
 Poika iloinen!"
- „Käplään koreanna, ottakaan toisen,
 Elkään ikäänään minua toivokoo,
 Muori kultasein!" 35
- „Mihinäs nuoren poikais heität?
 Poikain iloinen!"
- „Käplään koulua, tärskään vihtoja,
 Muori kultasein!"
- „Minnekkäs sen nuoren piikais heität? 40
 Poikain iloinen."
- „Käplään metsästä, syölään marjoja,
 Elkään ikäänään minua toivokoo,
 Muori kultasein!"
- „Millokkas sieltä kotian tulet? 45
 Poikain iloinen!"
- „Silloin kuin päivä pohjasta paistaa,
 Muori kultasein!"
- „Millokkas päivä pohjasta paistaa?
 Poikain iloinen!" 50

- Wünsch' er nicht mich mehr zu schauen,
D Goldmutter mein!" 25
- „Wo läßt du die alte Mutter?
Froher Sohn du mein!"
- „Mag sie sitzen, Flachs auszupfen,
Wünschen nicht mich mehr zu schauen,
D Goldmutter mein!" 30
- „Wo läßt du die junge Gattin?
Froher Sohn du mein!"
- „Geh' gepuht sie, nehm' nen andern,
Wünsche nicht mich mehr zu schauen,
D Goldmutter mein!" 35
- „Wo läßt du dein junges Söhnlein?
Froher Sohn du mein!"
- „Geh' zur Schul' er, dulde Reiß dort,
D Goldmutter mein!"
- „Wo läßt du die junge Tochter?
Froher Sohn du mein!" 40
- „Geh' zum Wald sie, Beeren essen,
Wünsche nicht mich mehr zu schauen,
D Goldmutter mein!"
- „Wann kommst du nach Haus von draußen?
Froher Sohn du mein!" 45
- „Wenn der Tag aus Nord aufleuchtet,
D Goldmutter mein!"
- „Wann wird Tag aus Nord aufleuchten,
Froher Sohn du mein?" 50

„Silloin kuin kiwi wein päällä pyöri,
Muori kultasein!”

„Milloinkas kiwi wein päällä pyöri?
Poikain iloinen!”

„Silloin kuin höyhen pohjaan painuu, 55
Muori kultasein!”

„Milloinkas höyhen pohjaan painuu?
Poika isoinen!”

„Silloin kuin kaikki Tuomiosle tuloo?
Minun Muori Kultasein!” 60

Sanat kuollen ylite.

Rävi tästy talvasta,

Raiken luonnon rantajasta:

„Tule tänne tuttuani,

Astu armas ystäväni,

Astu Amanan tyköä,

Muuta murhasta majasi!

Kyll' on jo osasi ollut,

Kyll' on ollut kyyneleitä,

Walitusta, waiwotusta.

Nyt on päällä pääsin päiwä,

Pääse päivästä pahoista;

Rauta rientäpi tökösi,

„Wenn auf Wasser Steine tanzen,
 O Goldmutter mein!“
 „Wann mag Stein auf Wasser tanzen?
 Froher Sohn du mein!“
 „Wenn zum Grunde sinken Federn, 55
 O Goldmutter mein!“
 „Wann sinkt Feder wohl zum Grunde?
 Froher Sohn du mein!“
 „Wenn zum Nichtstuhl alle kommen,
 O Goldmutter mein!“ 60

Grabschrift.

Ein Befehl ging aus vom Himmel,
 Von der ganzen Welt Erhalter:
 „Komm hieher, du mein Bekannter,
 Tritt herein, mein treuer Freund du,
 Trete ein, du von Amona, 5
 Zieh aus deiner Sorgen Wohnung!-
 Gnug hast du davon getheilet,
 Waren schon genug der Thränen,
 Gnug des Jammers und der Klagen.
 Nun ist Freiheitstag vorhanden, 10
 Von dem bösen Tag' Befreiung.
 Frieden eilet zu dir nieder

Waiwoista wapaus suuri. —
Näinpä läri luore Luojan,
Kulki pojes sunniahan,
Kiensi riemuhun jalohon,
Wapantehen waelsti,
Elämästä surkiasta,
Näistä mailman majoista.

Von dem Jammer der Befreier.“
Seht! hier ging er hin zum Schöpfer,
Wanderte er fort zur Ehre,
Eilte zu der großen Freude,
Wanderte zu der Befreiung,
Aus dem gar betrübten Leben,
Hier aus dieser Erdenwohnung.

Anmerkungen.

Kawe S. 3. B. 1. Kawe, der alte Göttervater, die erste Selbsterscheinung Gottes; der sich selbst geboren aus dem Schoße Luonottaris, gleichbedeutend mit Luonottari, der jungfräulichen Natur, deren Seite vor seinem Drängen zerspringt, fast ein indisches Weltel. Der Mensch ist seine reflectirte Erscheinung, und heißt daher Iso:Kawe, der große Kawe, da alles übrige Lebendige schlechthin kawe oder Luonto:kappale, der Natur Theile (creatura) heißt. Er heißt Kalewa und war der Vater von zwölf Söhnen; unter ihnen werden aufgezählt: Ilisi, das böse Princip, in allen möglichen Richtungen und Gestaltungen, daher sein zahlreiches Geschlecht und seine vielfachen Namen: Wäinämöinen, das gute, lichte Princip, deshalb im Streite mit seinem Bruder Ilisi: Ilmarinen, der Beherrscher der Lüfte, der mit Wäinämöinens Feuer, Eisen schmiedet: Soini, die frische übermüthige Lebenskraft, daher der Schalk, lustige Rath, wenn man so will, in der Götterversammlung: Iteioinen und Rihwaniskoinen die das Land aufbrachen, und den Gebrauch des svodja lehrten. (Svodja heißt in Finnland und Schweden, eine Strecke Wald niederhauen, verbrennen, und in die Asche säen). Kawe heißt ferner: Ukko, der Alte, der Greis, (der Donner; seine Gattin, ist Akka, die Alte, Urmutter, die oft synonymisch mit Luonoto, dem All, der ganzen Natur): Pitkainen, der Hohe, langer Isäin'en, der Vater, der große Vater: Vanhamies, der alte Mann; so heißt auch Wäinämöinen. Endlich ist Kawe vermuthlich eine Person mit Jumala, dem Urgrunde aller Dinge, dem Unsichtbaren von dem alles ist, zu dem alles geht, und mit dessen Namen daher auch Gott in der finnischen Bibel genannt wird. Vgl. Ganander, Mythologia Fennica, Aboae 1789. 4. p. 34. 35. über Kalewa, ib. p. 29. 30. Lencquist de Superstitione Veterum Fennorum. Aboae 1782. 4. über Ukko ib. p. 24—26. Ganand., l. c. p. 96—99. — B. 2. Alter Alters Turilainen. (Turilas, nach Ganand. p. 93. ein starker Riese). Vielleicht der Bezwingen-

des Alters, der Zeit, weil *Katwe* über aller Zeit ist. Die Bedeutung von *Turilain* ist dunkel, vielleicht versoren; *Turilak* ist der Name eines Insekts, das dem Korne vielen Schaden zufügt. *Juolanii Lex. Fenn.* p. 395: *turilak: insecta noxia*. Das kleine merkwürdige Fragment ist von *Ganander* p. 84. entlehnt.

Bäinämöinen und *Joukkawainen*. Das Fragment einer Kosmogonie. *Joukkawainen*, ein Riesenjüngling, der es versuchte mit *Bäinämöinen* zu wetteifern. Nach einer andern Mythe, durchbohrte *Bäinämöinen* einst sein Herz mit einem Speere; *Joukkawainen* rief alle Götterkräfte des Landes und des Meeres zu seiner Hülfe herbei, und die Jungfrau *Maria* heilte seine Wunden in Einer Nacht. Unsere Mythe steht bei *Ganander* l. c. p. 23 — 24. Wir bedauern, Lencquists Arbeit erst unter dem Drucke benützt haben zu können. Bei ihm, p. 33 — 35, macht das hier Mitgetheilte zwei verschiedene Stücke aus. *Bäinämöinen* wirft *Joukkawainen* im ersten wirklich ins Meer, sagend:

Welches willst du mir geloben,
Wenn dein Schicksal ich erleichtre,
Wende meine heil'gen Worte?

Joukkawainen antwortet:

Lob' ich dir die einz'ge Schwester,
Wenn du kömmtst um sie zu werben.

— B. 21—34. bei uns machen den Theil einer andern Mythe aus.

Die Geburt des Feuers. B. 2. Die Bedeutung von *Bapalo* müssen wir für jetzt schuldig bleiben, da es uns nicht gelungen ist, der Mythe, worauf hier angespielt wird, habhaft zu werden. — B. 23. *Liemos See*, ein stille stehender See, derselbe, der unten (B. 27.) als *Alawo See* vorkommt (*Aluen järvi*). Es finden sich mehrere Landseen dieses Namens in Finnland, z. B. bei *Rammola* in *Biitasaari* Kirchspiel, auf der Grenze von *Savolax* und *Osterbotten*. — B. 35. *Schnäpel*, eine Lachsart: *Salmo Lavaretus*. B. 64. Nämlich *Umarinen* und *Bäinämöinen*; nach einer Variante war es *Bäinämöinen* allein:

Alter Mann, *Bäinämöinen*,
Schuf ein Boot sich durch sein Wissen,
Trug sein Boot hinab zum Wasser.

B. 82. Aufzug, Wiberausdruck. Hier vom Nehe die ersten

Fäden, an welche alle andern geknüpft werden; finn. *aïne*, welches Samen, überhaupt aber alles Ursprüngliche bedeutet.

— B. 89. *Jortan*, ein mythischer Fluß, wahrscheinlich ist der Jordan gemeint. — B. 97. *Plumpte*. Fischerausdruck, finn. *tarpoa*, mit Stangen in's Wasser schlagen, um die Fische ins Netz zu treiben. — B. 109. In andern Varianten steht hier und in den ähnl. Stellen: *Banha enkko* *Bäinämöinen*: alte *Bäinämöinen's* Hausfrau. — B. 119. *Uros*, der finn. Namen bedeutet einen Helden, starken Mann. Dieser wunderliche Mann ist derselbe, welcher in der Geburt der Salben den Ochsen schlachtet, und wie wir aus *Lonquist* l. c. p. 43 sehen: der Schiedsrichter in *Bäinämöinen's* und *Joukka-wainen's* Streite. — B. 142. *Hammalainen*, unbestimmtes Epithet eines alten Weibes. — B. 157. *Erbe*. Die Kunst das Böse zu heilen, war ihm nicht vollständig, nicht als ganze Erbschaft überliefert. — B. 162. *Pimentola*; das äußerste, dunkle Land, wörtlich: Wohnung der Finsternis; dort wurden Zauberpfelle geschmiedet, die todbringende Pestpfelle waren. *Ganander* l. c. p. 71. Des langen Mannes wird auch in andern Runen gedacht: er ist der Beschwörer selbst. — B. 191. *Impi*, wörtlich Jungfrau. — Sie wohnt im hohen Norden; einst als sie sich im Meere badete, zeugte *Meri Eursas*, der Meergott, neun schlimme Söhne mit ihr. *Ganander* l. c. p. 71. Wir möchten in ihr die Idee der Kälte ausgesprochen sehen, da ihre Geburt auch bei Verkältungs-Krankheiten gelesen wird. — B. 203. Die Winde aus Osten, Westen und Süden, sollen die Hitze in der Wunde kühlen. — B. 213. *Flammendirne*. Sie heißt *Kiwutar neito*, die Tochter der Schmerzenwohnung, auch *Tuonen tytö*, Todes Tochter, sitzt auf dem Berge der Schmerzen, *Kippumäki*, und kocht Plagen zusammen. *Ganander* p. 39. 41. In der letztern Stelle heißt sie *Bäinämöinen's* Tochter, und ist die *Kiwutar*, in der Geburt des Eisens, B. 203. — B. 230. *Dorfes Zauberer zu fressen*. Eine Drohung gegen andre Zauberer, die durch ihre Künste der Wirkung fremder Beschwörungen entgegenarbeiten. Ein solcher Zauberer heißt *Lumaja*, von *lumoa*, verb. activ., eine Wirkung zu nichte machen. — B. 250. *Otawainen*, das Gestirn, *Ursa major*. Fragmente dieser Rune stehen bei *Ganander* und *Vorthan*: wir konnten uns bei ihr zweier Aufzeichnungen bedienen.

Die Geburt des Eisens. S. 29. B. 16. *Milch Maria's*, poetischer Ausdruck für Blut. — B. 28. Bindet rücklings fest die Adern. Der Beschwörer stellt sich nämlich, das Gesicht vom Kranken abgewandt, und thut mit rücklings über einandergeschlagenen Händen, als ob er die Adern zusammenbände. — B. 29. Der Beschwörer weist verachtend einen andern zurück, dessen Bemühungen, ihm entgegenzuarbeiten, er bemerkt. — B. 40. *Luonto's Mädchen*. *Luonto*, oder *Luonot*, die Natur, daher das Derivativum fem. *Luonattari*, die Erschafferin; vgl. Ann. zu Kawe. Die Wurzel dieser Bildungen ist *luwa*, schaffen. Bedeutend sind ihrer Töchter (Kräfte) drei, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß in einer Variante vier genannt werden. — B. 45. *Schachtelhalm*, finn. *lorke*: *Quiescetum hiemale*. — B. 76. *Hlitola*, Hiisi's Wohnung. — B. 121. *Herhiläinen*, die Horniß. *Karilainen* eine hinkende, mißgestaltete Gottheit, in Feisen wohnend, grub mit Behe und Ferse ein Loch in die Erde, daher *Herhiläinen* und *Mehiläinen*, die Biene, entstanden. Vgl. das Fragment bei Ganander l. c. p. 32. — B. 178—179. Sohn und Tochter ist das Eisen, der Pelz der verdorben wird, die vom Eisen verlete Menschenhaut. Das finn. *turkki* bedeutet sowohl Pelz als Türke. B. 180. *Mehkola*, wörtlich: des Waldes Wohnung. *Mehla* Wald, und Gott des Waldes, die Personification des Waldes. Eben so *Tapio*, Wald, und Gott des Waldes, davon *Tapiola*, Waldes-, Waldgotts Wohnung. Ganander l. c. p. 57—58. 88—89. Lencquist l. c. p. 29—30. und p. 46. über *Tapiolan* oder *Mehkolan* *Emäntä* die Waldes Hausfrau, Wirthin, Gattin *Tapios*. — B. 194. *Ammer*, *Emberiza citrinella*; B. 195. *Sneespaq*, *Emberiza nivalis*. — B. 214. *Lempo*, ein böser Geist, vielleicht Hiisi selbst. Ganander l. c. p. 49. Aus dem Schweifhaar seines Füllens nahm *Wäinämöinen* die Saiten seiner Harfe, Geburt der Harfe. B. 10. *Wol Lempo!* ein finn. Fluch, beinahe wie *Wol Hiisi!* Der Teufel! — B. 216. Flechten. Haarflechten, eigentlich eine Art Haarpuz, in einigen Kirchspielen Finnlands gebräuchlich, z. B. in *Mänttäharju* in *Savolax*. Fragmente der Rune finden sich bei Ganander, Porthan und Lencquist, das übrige ist mündlich. — Schlangengeschwörung. S. 47. B. 2. *Tod gehaart*. Wir bemerken hier ein für allemal, daß Haar, haarig, u. s. w.

Finnische Runen.

in Verbindungen wie diese, Farbe, gefärbt, farbig, bedeutet, indem es im Finnischen nur Einen Ausdruck für beide Begriffe gibt. — B. 20–23. Das einzelne Haar heißt Strehle, Strähle, daher kämmen, strählen. Ueber die mythische Verwandtschaft von Strehle, Haar, Strahl, Pfeil, wozu nun hier die Schlange kommt. Vgl. Irmenstraße und Irmenfäule. Eine mythol. Abhandlung von Jakob Grimm. Wien 1815. S. S. 9–10. Hiltoläinen und Panahainen, wie Juntas, sind Namen Hiißs, der letztere vielleicht der Judas des Evangeliums. Auch Esthnisch heißt der Teufel Juntas. Ganan-der 1. c. p. 27–28. Mündlich.

Die Geburt der Salben. S. 51. B. 1. Cajana, eine Landschaft in Oesterbotten, in Uleaborgs Län. Eine Variante ließt: kaunihisi, schön. Einige haben diesen Ohsen für das Siebengestirn gehalten. Die Rune ist aus Ganan-der 1. c. p. 10. mit Zusätzen und Verbesserungen.

Die Geburt des Vären. S. 3. B. 21. Schade nicht gedüngtem Schenkel, für: den Kühen, pars pro toto. Aus Ganan-der 1. c. p. 64. Deutsch bei Nöhs, Finnland und seine Bewohner II. — Die Geburt des Seehunds S. 57; aus einer kleinen Sammlung von Runen, deren erster Theil auf 12 Duodezblättern, ohne Angabe des Orts, erschienen ist, unter dem Titel: Mienä Runoia, Suomen Poljille Katori, Ensmäinen osa. Prättäty vuonna 1818. Ihr Herausgeber, der Finne Herr Gottlund hat sich einer ungewöhnlichen, und nach dem Urtheile der Kundigen unsstatthaften Orthographie bedient. — Die Geburt der Kolik. S. 59. B. 1. Launawatar. Sie ist eins mit Lototari, Luonon-Aiti (Mutter der Natur), wie mit Louhlatar oder Lowehetar, des Laaus Gattin, des Herrschers im dunklen Norden (Pohjola). Ganan-der 1. c. p. 51. Sie ist die Mutter der Krankheiten, der Schmerzen, der schädlichen Thiere, eben deshalb weil sie Laaus Gattin ist, im eigentlichen Wohnsitze des Bösen, Finstern. — B. 14. Sanct Prjānā. St. Georg, in Schweden St. Jöran. Sein Namenstag, am 23. April, wurde in Finnland noch im vorigen Jahrhundert vom Volke festlich begangen. Man hielt sich zu Hause und vermied jedes Geräusch, damit die Gewitter der Saat nicht schaden möchten. Schalen mit Milch wurden unter heilige Bäume zum Opfer gestellt. Vgl. Ganan-

der l. c. p. 28. — B. 40. Rißi, die englische Krankheit, schwedisch Riß. Sie sollte mit dem Feuer geheilt werden, welches Bänämöinen und Iमारinen aus der Luft blizten;

Anschlag Feuer Iमारinen,
Blizte Feuer Bänämöinen;
Riß's Mund ich damit brenne,

Riß's Zähne ich zerbreche. Ganander l. c. p. 78.

— B. 42. Mahr. Der Alp, finn. Painajainen, der Drücker. Ganander l. c. p. 65. — B. 61. Ahawa, ein heftiger Lenzwind. — B. 104. die Löwen; für diese wird wenigstens in der finn. Bibel das Wort Islopeura gebraucht, obwohl es aus islo groß und peura, Renntier, zusammengesetzt ist. — B. 105. die Tartarn, Zigeuner, heißen sonst finn. Mustalainen, von musta schwarz. Fragmente der Rune bei Porthan und Ganander, das Meiste mündlich.

Die Geburt der Harfe. S. 69. B. 54. Moosbeere, *Vaccinium oxycoccus*. — B. 55. Haselhuhn, *Tetrao bonasia*. Die schöne Rune steht bei Lencquist l. c. p. 36—37. Ganander l. c. p. 102—105; bei jenem mit lateinischer, bei diesem mit schwedischer Uebersetzung. Eine poetische (sic) Bearbeitung steht in: Kalender för Damer, 1819. Andra Ärgangen. Upsala, hos Bruzelius. S. 184 ff.

Der Adler. S. 73. B. 1. Turja: nach Ganander l. c. p. 93, alle weit entfernten, südlichen Länder, dann besonders durch Zauberei ausgezeichnete Stellen. Ursprünglich aber und eigentlich ist Turjanmaa, Lappland, ja, diese Namen sind nur Uebersetzungen von einander, denn das finn. Wort turja heißt ein Zeuglappen, ein Flicken. Turjantunturit heißen die norwegischen Gebirge, die man zur Hälfte wenigstens auch zu Lappmarken rechnen kann; turjan kallio norwegische Klippen. Vgl. An die Pest B. 16. Das Stück ist aus Pieniä Runoja u. s. w. entlehnt.

An die Pest. S. 75. Aus Ganander l. c. p. 12. Deutsch bei Kühn a. a. D. Gebet an St. Catharina und Maria. S. 77. Aus Ganander l. c. p. 33. Deutsch bei Kühn a. a. D. — B. 5. der Bösen Sohn, der Bär, dessen Namen, wie der des Wolfes, aus einer besondern ehrerbietigen Scheu, nie, oder höchst selten ausgesprochen wird. Dasselbe ist in Schweden unter dem Wolfe der Fall.

Der Hofsbesüher. S. 79. Mündlich. B. 18. Kott;

mo's Grenzgang. Kotimo, ein großer Waldgeist, der den Mond verfinsterte; bei Ganander l. c. p. 81. heißt es von ihm:

Kotimo hieb eine Espe,
Hält die Sonn' ein mit den Zweigen,
Mit den Spizen Mond umringte.

Waldmanns Lied S. 81. Zum Theil aus Pieniä: Kunoja, der größeren Hälfte nach, mündlich. — B. 57. Knochen: Schlüssel, nämlich: die Schlüssel (Schlöffer), mit welchen du die Knochen (das Bildprät) eingeschlossen hältst. B. 96. die Saaten, das Bildprät. — B. 160. Dito der Bär, wörtlich der Breitgestirnte. — B. 196 — 198. Silli, Oksma und Lupio sind Thiernamen; über ihre eigentliche Bedeutung aber ist es uns nicht möglich gewesen, etwas zu erfahren.

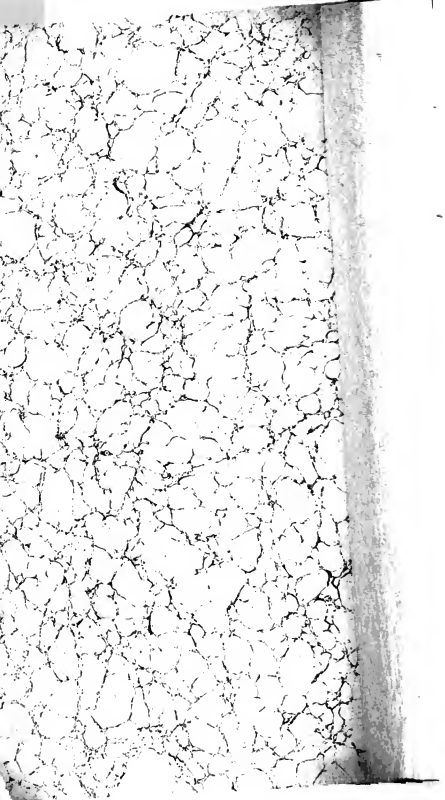
Jägers Bitte S. 97. Aus Ganander l. c. p. 15. ein Fragment eines Jägerliedes. Hippa, welches wir mit Hauptling übersetzt haben, heißt eigentlich Krone, mitra. Ganander macht eine Person daraus — den Vornehmsten der Waldgeister. Kuippaana soll nach einigen der Auerhahn seyn. Der Sänger. S. 99. Aus Pieniä Kunoja. Hirten Weisen S. 103 — 113. Alle mündlich. Wir bemerken hier gelegentlich, daß unsre Runen beinahe sämmtlich in Savolar gesammelt sind, und daß man daher auch den Dialect jener Provinz in Rechtschreibung u. s. w. zum Grunde gelegt hat. — B. 21. deutsche Leinwand, eigentlich sächsische, saxon pallina. Saratainen ein Deutscher (Sachse), Sara ein Kaufmann. Von dem vierten Stücke steht eine Variante in Porthans Chronicon Episcoporum Finland. p. 69. wo der Kaufpreis in hundert deutschen Thalern, sechs Wiborgs Pfennigen, zwei alten Kupferpfannen u. s. w. besteht. — Pflugweise S. 113. Aus Pieniä Kunoja, jedoch mit Weglassung des etwas obscönen Schlusses. B. 56 — 57. Bug und Quelle sind die Grübchen, die vom Fetz entstehen. — B. 72. Konnu ist der Name einer Ortschaft in Finnland. — Mahiweisen 1 — 2 S. 119 — 123. Aus Porthan, wo sie als ein Stück vorkommen; bei der gänzlichen Verschiedenheit ihres Inhalts aber haben wir kein Bedenken getragen, sie in zwei zu theilen. Sie stehen deutsch, wenn wir, das Buch selbst nicht zur Hand habend, nicht irren, bei Käsä a. a. D. — B. 11. Eigenthümlicher Ausdruck für vergebens suchen. Des Mädchens Warten S. 123. Theilweise bei

Vorthan, nach einer andern Lesart; finn. und französisch bei Skiöldebrand: *Voyage pittoresque au Cap Nord*, Stockholm, 1806, 8. p. 11 — 12. Wahrscheinlich darnach, deutsch, bei Goethe: *Gedichte* I. S. 103. — Des Mädchens Klage S. 125. Mündlich. — Lachen und Weinen S. 129. Dieß kleine Stück, dem wir, ungeachtet seines unclassischen Vermaasses, fast die erste Stelle in unsrer Sammlung geben möchten, ist mündlich. — Der Traurige S. 129. Aus Pieniä Kunoja. — Der Verschlagnene S. 133. Mündlich. — B. 7. Schaben, der Abfall des Flaches. — Der Reiche. — S. 135. Aus Pieniä Kunoja. — Rojoins Sohn. S. 139. Mündlich. — Die Meerfreier. S. 143. Aus Pieniä Kunoja, mit einer Strophe vermehrt. Das Stück ist merkwürdig durch seine Strophenabtheilung. — Der blutige Sohn. S. 151. Mündlich. Es ist dieses Stück vermuthlich aus dem Schwedischen übergetragen, aber mit mehreren charakteristischen Zügen bereichert. Die herrliche Romanze ist dieselbe, die wir schwedisch kennen, als: *Sven i Rosengård* in *Svenska Folkvisor*, utg. af Geijer och Afzelius, 3:dje Del. p. 2 — 6; schottisch als: *The two brothers in Jamie's* in *Popular Ballads* Vol. I. p. 69; englisch als *Edward*, *Edward* in *Percy*, *Reliq.* Vol. I. p. 60. — Die Grabchrift S. 155. ist das Ende eines Klageliedes eines finnischen Bauers *Pant Remes*, über den Tod seines Bruders, gedruckt Åbo 1765, aus Vorthan.

I n h a l t.

	Seite
Karte.	3
Bäinämöinen und Jonkkawainen.	3
Die Geburt des Feuers.	7
Die Geburt des Eisens.	27
Schlangenbeschwörung.	47
Die Geburt der Salben.	51
Die Geburt des Bären.	53
Die Geburt des Seehunds.	57
Die Geburt der Kolik.	59
Die Geburt der Harfe.	69
Der Adler (Nordsturm).	73
An die West.	75
Gebet an St. Katharina und Maria.	77
Der Hofbeschützer.	79
Waidmanns Lied.	81
Jägers Bitte.	97
Der Sänger.	99
Hirtenweisen 1—7.	103
Flugweise.	113
Mahlweisen 1—2.	119
Des Mädchens Warten.	123
Des Mädchens Klage.	125
Lachen und Weinen.	129
Der Traurige.	129
Der Verschlagene.	133
Der Reiche.	135
Kojons Sohn.	139
Die Meerfreier.	143
Der blutige Sohn.	151
Grabchrift.	155

Gedruckt: Augsburg, in der Buchdruckerei der
J. G. Cotta'schen Buchhandlung.



This book should be returned to
the Library on or before the last date
stamped below.

A fine is incurred by retaining it
beyond the specified time.

Please return promptly.

DEC 21 '60 H

~~192-60-11~~

MAY 14 '65 H

606835



This book should be returned to
the Library on or before the last date
stamped below.

A fine is incurred by retaining it
beyond the specified time.

Please return promptly.

DEC 21 '60 H

FEB 2 '61 H

MAY 11 '65 H

606835

27251.44

Finnsische runen;
Widener Library

003590050



3 2044 089 108 989